

Ortsentwicklungskonzept

Gemeinde Brodersby-Goltoft

Auftraggeber:



Gemeinde
Brodersby-Goltoft

Gemeinde Brodersby-Goltoft
Bürgermeister Heinz Puzich
c/o
Amt Südangeln
Toft 7
24860 Böklund

Auftragnehmer und Ansprechpartner:

Institut AgendaRegio
Am Kiel-Kanal 2
24106 Kiel
0431- 53030833
kuhn@agenda-regio.de



Gutachter:

M.Sc. Gesa Remmert
Dr. Dieter Kuhn
Lisa Hansen



Gefördert mit Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe
„Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ des Bundes und des Landes
Schleswig-Holstein

Kiel, im Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Methodik	5
2.2. Haushaltsbefragung	6
2.3 Experteninterviews	7
2.4 Ortsbegehung	7
3. Die Gemeinde Brodersby-Goltoft	9
4. SWOT-Analyse	24
5. Konzeptentwicklung	27
5.1. Handlungsfelder und Entwicklungsziele	27
5.2. Maßnahmen zur Zielerreichung	31
6. Abschlussbemerkung	71
7. Literaturverzeichnis	74
Anhang	77

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1:** Ablauf der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Brodersby-Goltoft.
- Abbildungen 2 und 3:** Aufnahmen der Ortsbesichtigung.
- Abbildungen 4 und 5:** Aufnahmen des Auftaktworkshops
- Abbildung 6:** Lage der Gemeinde Brodersby-Goltoft im nordöstlichen Schleswig-Holstein.
- Abbildung 7:** Schutzgebiete Gemeinde Brodersby-Goltoft.
- Abbildung 8:** Übersichtsplan der Gemeinde Brodersby-Goltoft.
- Abbildung 9:** Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Brodersby-Goltoft 2000-2018.
- Abbildung 10:** Wanderungssaldo in der Gemeinde Brodersby-Goltoft 2000-2018.
- Abbildung 11:** Natürliche Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Brodersby-Goltoft 2000-2018.
- Abbildung 12:** Kleinräumige Bevölkerungsprognose Kreis Schleswig-Flensburg.
- Abbildung 13:** Altersstruktur der Bevölkerung im Kreis Schleswig-Flensburg 2014-2030.
- Abbildung 14:** Summe der Anzahl der Privathaushalte nach Haushaltsgröße in den Gemeinden Brodersby und Goltoft im Jahr 2011.
- Abbildung 15:** Entwicklung der Beschäftigungssituation in der Gemeinde Brodersby-Goltoft 2014-2018.
- Abbildung 16:** Anzahl der Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen in der Gemeinde Brodersby-Goltoft 2018.
- Abbildung 17:** Gewerbebetriebe in der Gemeinde Brodersby-Goltoft nach Wirtschaftszweigen.
- Abbildung 18:** Zusammenfassung der wichtigsten Einrichtungen im Ortsteil Goltoft
- Abbildung 19:** Zusammenfassung der wichtigsten Einrichtungen in den Ortsteilen Klein Brodersby und Groß Brodersby.
- Abbildung 20:** Handlungsfelder im Ortsentwicklungskonzept Brodersby-Goltoft.
- Abbildung 21:** Schematischer Ablauf des OEKs bis zur Entwicklung der Projekte.
- Abbildung 22:** Grundriss des Wohnprojektes in Nahe mit einem Teil der Gemeinschaftsräume und Wohnungen.
- Abbildung 23:** Entwurf eines Hinweises auf die freiwillige Richtgeschwindigkeit, Tempo 30.
- Abbildung 24:** Planungen zur Verkehrsberuhigung in Weilerswist.
- Abbildung 25:** Barken am Ortseingang der Gemeinde Bevern.
- Abbildung 26:** Geschwindigkeitsmessgerät.
- Abbildung 27:** Schematische Darstellung einer Aufpflasterung entlang der gesamten Fahrbahnbreite.
- Abbildung 28:** Schematische Darstellung eines Pflasterkissens samt Fahrbahnverengung.
- Abbildung 29:** Schematische Darstellung einer symmetrischen Mittelinsel mit Doppelversatz.
- Abbildung 30:** Schematische Darstellung einer asymmetrischen Engstelle samt Begrünung.
- Abbildung 31:** Beispiel eines Radschutzstreifens.
- Abbildung 32:** Erarbeitungen der interessanten Punkte für einen Infopfad in Goltoft.
- Abbildung 33:** Vorderseite des Flyers des historischen Rundgangs durch Rieseby.
- Abbildung 34:** Beitrag der Projekte zur Zielerreichung.

1. Einleitung

Die Gemeinde Brodersby-Goltoft ist am 01. März 2018 durch die **Zusammenlegung** der ehemals eigenständigen Gemeinden Brodersby und Goltoft entstanden. Da sich die neu gegründete Gemeinde intensiv mit der Ortsentwicklung befassen möchte, wurde neben einer bereits fertiggestellten Untersuchung zu den Potenzialflächen für den Wohnungsbau die **Erarbeitung** eines **Ortsentwicklungskonzeptes** (OEK) in Auftrag gegeben. Hiermit möchte die Gemeinde auf eine nachfragegerechte, nachhaltige Weise die **zukünftige Entwicklung** von Zentrum, Ortsteilen und Außenbereichen steuern. Das Konzept soll als Entscheidungsgrundlage und Handlungsleitfaden für die zukünftige kommunalpolitische Arbeit dienen.

2. Methodik

Der zeitliche und methodische **Ablauf der Konzepterarbeitung** ist in Abbildung 1 dargestellt und wurde vorher zwischen dem Institut AgendaRegio und der Lenkungsgruppe festgelegt. Dabei stand am Anfang eine **Literaturrecherche**, bei der verschiedene Quellen gesichtet, nach ihrer Relevanz bewertet und ausgewertet wurden. Zeitgleich wurde mit der Bevölke-

Leistungsbausteine	Aug. 2019	Sep. 2019	Okt. 2019	Nov. 2019	Dez. 2019	Jan. 2020	Feb. 2020	Mrz. 2020	Apr. 2020	Mai 2020	Jun. 2020	Jul. 2020
Gespräche Lenkungsgruppe												
Aufarbeitung Sekundärliteratur												
Haushaltsbefragung												
Ortsbegehung												
Auswertung gesammelter Daten												
Auftaktworkshop												
Festlegung der SP des OEKs												
Treffen der Arbeitskreise												
Experten-gespräche												
Entwurf OEK												
Öffentl. Vorstellung Entwurf												
Beschluss OEK durch GV												

Beteiligung der Gemeinde Brodersby-Goltoft
 Institut AgendaRegio

Abbildung 1: Ablauf der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Brodersby-Goltoft (eigene Darstellung).

rungsbeteiligung begonnen. Weitere Daten wurden mittels **Haushaltsbefragungen**, **Experteninterviews** und einer **Ortsbegehung** erhoben. Ziel dieser methodischen Ansätze war die Datensammlung für eine **Bestandsaufnahme** der Gemeinde Brodersby-Goltoft.

Basierend auf diesen gesammelten Informationen wurde eine **SWOT-Analyse** – eine Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken – für die Gemeinde durchgeführt. Einen zusätzlich wichtigen Part der Methodik bildeten **Workshops** mit der lokalen Bevölkerung. Im Rahmen eines Auftaktworkshops wurden die für die Anwohner wichtigen Themen für die Ortsentwicklung erarbeitet. Diese Themen wurden wiederum in **Arbeitskreisen** vertiefend bearbeitet, in denen konkrete Projekte mit den Einwohnern entwickelt wurden. So entstand ein Ortsentwicklungskonzept für die Gemeinde, welches zeitlich und inhaltlich priorisierte Projektbeschreibungen und Anleitungen zu deren Umsetzung enthält.

2.1. Literaturrecherche

Einen wichtigen Teil der analysierten **Quellen** bildeten Daten des statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein, der Bundesagentur für Arbeit, der Verkehrsbetriebe Schleswig-Flensburg und der Homepage der Gemeinde. Außerdem wurden für das Land Schleswig-Holstein angefertigte Bevölkerungsprognosen und weitere Onlinequellen hinzugezogen.

Zusätzlich wurden die Gemeinde betreffende, übergeordnete Planungen berücksichtigt. Diese sind der Landesentwicklungsplan des Landes Schleswig-Holstein aus dem Jahr 2010, der Landschaftsrahmenplan des Landes Schleswig-Holstein für den Planungsraum V aus dem Jahr 2002, der Regionalplan für den Planungsraum V des Landes Schleswig-Holstein aus dem Jahr 2002, der Flächennutzungsplan mit später vorgenommenen Änderungen aus dem Jahr 1972 und die Bebauungspläne aus verschiedenen Zeitabschnitten der ehemals eigenständigen Gemeinde Brodersby.

Neben diesen Planungen wurde das „Städtebauliche Wohnkonzept für die wohnbauliche Entwicklung der Gemeinde Brodersby-Goltoft“ aus dem Jahr 2018 einbezogen.

Alle hier gewonnenen Informationen wurden inhaltlich qualitativ analysiert und hinsichtlich ihrer Relevanz in der Bestandsaufnahme einbezogen.

2.2. Haushaltsbefragung

Um ein möglichst genaues Bild von der Lebenssituation der Einwohner¹ der Gemeinde Brodersby-Goltoft gewinnen zu können und eine umfassende Einbindung aller Einwohner zu ermöglichen, wurde eine **Befragung aller Haushalte** durchgeführt. Ein hierfür entwickelter (anonymisierter) **Fragebogen** ist im Zeitraum vom 26. September bis 20. Oktober 2019 an alle

¹ Die in diesem Konzept gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche und männliche Personen.

Gemeindehaushalte verteilt worden. Die ausgefüllten Bögen wurden danach im MarktTreff in Brodersby gesammelt.

Der Fragebogen kann unter Anhang A eingesehen werden. Er konzentriert sich inhaltlich auf die Bereiche Lebenszufriedenheit, Haushalts- und Wohnsituation- und -formen, Migration, Mobilität, Grundversorgung, Arbeit und Bildungseinrichtungen, Bankgeschäfte und Ehrenamt.

Es nahmen 121 Haushalte mit insgesamt 267 Personen an der Befragung teil, wobei alle Fragebögen ausgewertet werden konnten. Damit waren **39 Prozent** der Einwohner Brodersby-Goltofts in die Befragung involviert. Die **Auswertung**, welche die Meinungen, Gedanken und Wünsche der Anwohner zusammenfasst, wird in Anhang B präsentiert.

2.3 Experteninterviews

Zur Ergänzung der gesammelten Daten wurden Interviews geführt. Als **Interviewpartner** fungierten Personen, die sich durch **besondere Kenntnisse** in ihrer jeweiligen Disziplin auszeichnen oder besondere Einblicke in ein bestimmtes Thema gewähren können. Im Rahmen der Konzepterstellung wurden folgende Personen einbezogen:

Position	Institution	Thema
Geschäftsführung	Ostseefjord Schlei GmbH	Tourismus
Verkehrsplanung	Nah.sh	Mobilität und ÖPNV
Regionalmanagement	LAG AktivRegion Schlei-Ostsee	Fördermöglichkeiten

2.4 Ortsbegehung

Am 23. Oktober 2019 fand gemeinsam mit Mitgliedern der Gemeindevertretung und Anwohnern die Begehung der Ortsteile Klein Brodersby, Groß Brodersby, Goltoft und Missunde statt. Zu dieser Ortsbegehung wurde öffentlich eingeladen. Hierbei wurden jene Orte in der Gemeinde besucht, die von den Teilnehmern als besonders relevant für eine tiefere Betrachtung erachtet wurden. Dies waren in Brodersby der MarktTreff, die Missunder Fährstraße (Bereich Kreuzung Schleidörfer Straße bis Kreuzung Burger Weg), das Dorfmuseum, das für das neue Gemeindezentrum vorgesehene Grundstück an der Schleidörfer Straße und der Spielplatz. In Goltoft wurden die ehemalige Feuerwehr, sowie der Bereich Schleidörfer Straße / Dorfstraße / Spielplatz besucht. Die Ergebnisse der Ortsbegehung werden in Anhang C vorgestellt.



Abbildung 2: Besichtigung des Standortes des zukünftigen Schleidörferzentrums.



Abbildung 3: Ortseingang Klein Brodersby mit Gefahrenpotenzial im Verkehr.

2.5. Workshops

Der erste **Workshop** zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes fand am 23.11.2019 im Gemeindehaus in Brodersby statt. An der 4-stündigen Veranstaltung nahmen 23 Personen teil. Unter aktiver Mitarbeit der Teilnehmer wurden nach **Diskussionsrunden** zu den Themen „Mobilität“, „Medizinische Versorgung“ und „Ein Ort zum Versammeln“ und dem **Planspiel** „Planning for Real“ vier **Kernthemen** erarbeitet. Zu diesen Themenbereichen wurden dann **Arbeitskreise** gebildet. Außerdem kam der Wunsch nach einer Vernetzung aller Gewerbetreibenden in der Gemeinde auf. Das Ergebnisprotokoll des Auftaktworkshops kann in Anhang D eingesehen werden.

Zudem fanden im Februar 2020 **Treffen der Arbeitskreise** statt, in denen unter reger Mitarbeit der Teilnehmer vier Themenbereiche vertiefend bearbeitet wurden.

Diese fanden statt²:

Arbeitskreis	Thema	Datum
Arbeitskreis 1	Schleidörferzentrum	21. Februar 2020
Arbeitskreis 2	Ortsgestaltung	22. Februar 2020
Arbeitskreis 3	Leben in jedem Alter	26. Februar 2020
Stammtisch	Gewerbe	12. Februar 2020

² Der Arbeitskreis Lebendiges Gemeindeleben arbeitet ohne Unterstützung des Institut AgendaRegio und ist daher hier nicht aufgeführt.

Die Ergebnisse dieser Sitzungen können in den Anhängen E – H nachgelesen werden.



Abbildung 4: Teilnehmer des Auftaktworkshops.



Abbildung 5: Teilnehmer beim Planspiel "Planning for Real".

3. Bestandsaufnahme der Gemeinde Brodersby-Goltoft

Die Gemeinde Brodersby-Goltoft entstand am 01. März 2018 aus dem Zusammenschluss der vorher eigenständigen Gemeinden Brodersby und Goltoft. Am 31.12.2018 lebten **685 Einwohner** in den Ortsteilen Klein-Brodersby, Groß Brodersby, Burg/ Missunde, Geel, Geelbyholz, Goltoft, Hellör, Knös, Norderfeld und Royum.

Geografische Lage und Größe

Die schleswig-holsteinische Gemeinde befindet sich im **Amt Südangeln** des **Kreises Schleswig – Flensburg**. Die Entfernung in die nächstgrößeren Zentren beträgt ca. 11 km nach Schleswig im Westen, ca. 15 km nach Eckernförde im Süden und ca. 50 km nach Flensburg im Norden. Die Ostsee an der Schlei mündung liegt ca. 35 km entfernt. Mit einer Uferlänge von über 10 km befindet sich die Gemeinde direkt an der **Schlei**, einem Meeresarm der Ostsee.

Unmittelbar an Brodersby-Goltoft grenzen die Gemeinden Schaalby, Taarstedt und Ulsnis. Die Gesamtfläche der Gemeinde beträgt 13,45 km². Damit liegt die Kommune flächenmäßig im



Abbildung 6: Lage der Gemeinde Brodersby-Goltoft im nord-östlichen Schleswig-Holstein (Eigene Abbildung basierend auf Daten des Landesvermessungsamtes Schleswig-Holstein, 2019).

Durchschnitt der anderen Gemeinden des Amtes Südangeln, wenn sie auch eher zu den größeren unter ihnen gehört.

Die Gemeinde liegt mit einer durchschnittlichen Höhe von 6 Metern nur knapp über dem Meeresspiegel. Besonders die gemeindlichen Uferbereiche sind wiederholt Schwankungen des Wasserstandes der Schlei ausgesetzt.

Überörtliche Planungen

Brodersby-Goltoft wird im **Landesentwicklungsplan** Schleswig-Holstein aus dem Jahr 2010 teilflächig als **dünnbesiedeltes, abgelegenes Gebiet** eingestuft. Es befindet sich größtenteils außerhalb des 10 km Umkreises der nächsten Mittelzentren Schleswig und Eckernförde (Innenministerium, 2010).

Der Landesentwicklungsplan stuft das südliche Gebiet der Gemeinde entlang des Schleiufers außerdem als *Vorbehaltsraum bzw. Vorbehaltsgebiet für Natur und Landschaft* ein. Bei diesen Gebieten handelt es sich um naturraumtypische, reich mit naturnahen Elementen ausgestattete Landschaften und Biotopverbundachsen (Innenministerium, 2010).

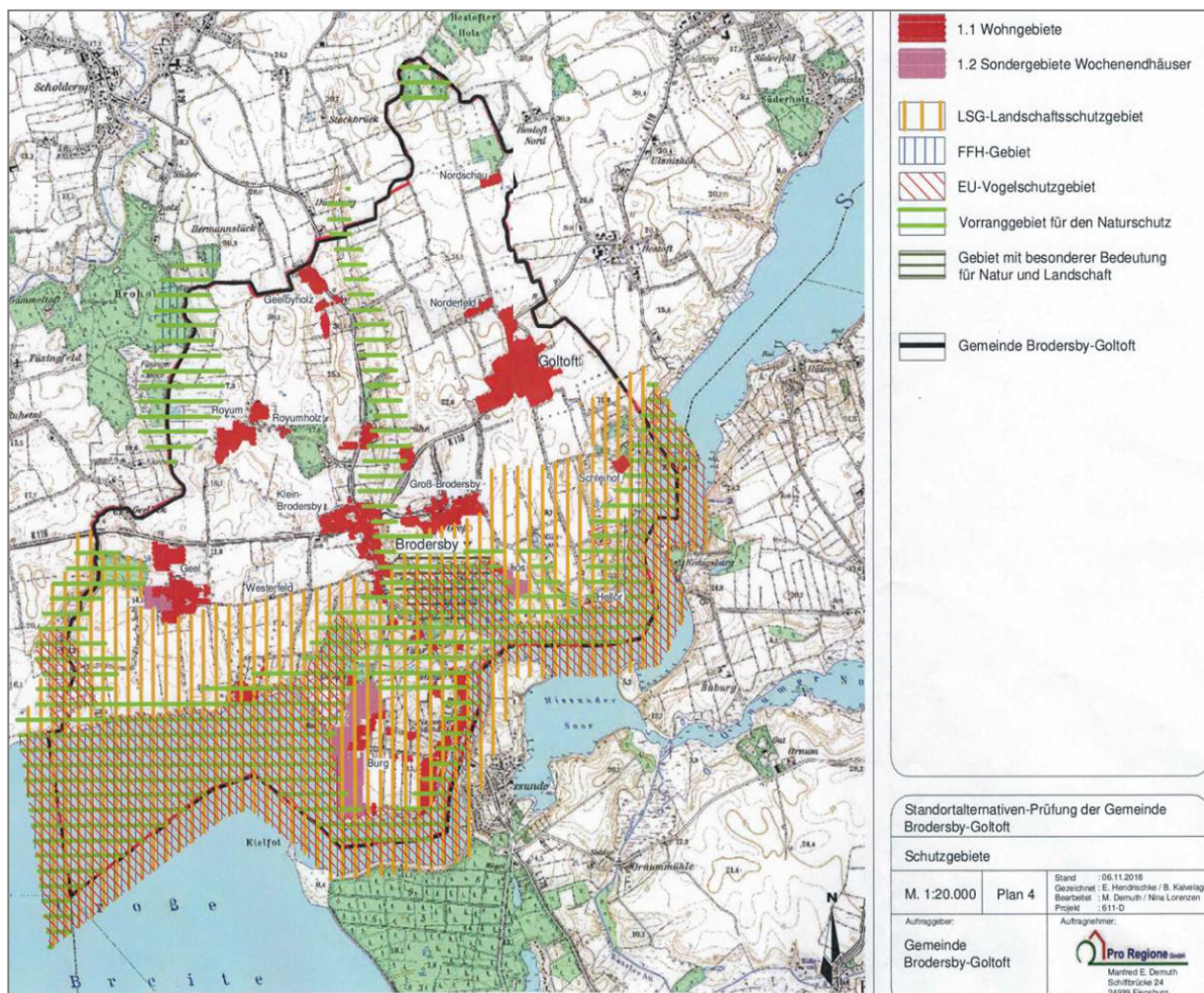


Abbildung 7: Schutzgebiete Gemeinde Brodersby-Goltoft (Pro Regione, 2018).

Diese Einstufung wird im **Regionalplan** (MLLT, 2002) konkretisiert. Die Gegend entlang des Schleifers sowie die Bereiche östlich von Geel und Royum, die Landschaft um Burg und Missunde, das Brodersbyer Noor und ein nördlich verlaufender Streifen von Klein Brodersby bis Geelbyholz sind als **Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft** ausgewiesen.

Außerdem gelten die Flächen nordwestlich des Brodersbyer Noors als *Vorranggebiet für den Naturschutz*.

Weitestgehend identisch stuft der **Landschaftsrahmenplan** (MUNF, 2002) diesen Bereich als *Gebiet mit besonderer Eignung zum Aufbau eines Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems* ein.

Ebenfalls existiert gemäß Landschaftsrahmenplan mit dem Brodersbyer Noor ein Gebiet, das nach § 17 LNatSchG die **Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung als Naturschutzgebiet** erfüllt. Ein entsprechender Vorschlag wurde basierend auf der Auswertung der Biotopkartierung des Landes für den Kreis Schleswig-Flensburg gemacht (Pro Regione, 2018).

Darüber hinaus sind die Uferbereiche und die Gewässerflächen der Schlei im Gemeindegebiet ein Teil des **FFH-Gebietes** Nr. 1423-394 „Schlei inkl. Schleimünde und vorgelagerter Flachgründe“ und des **EU-Vogelschutzgebietes** Nr. 1423-491 „Schlei“. Ebenfalls gehört der südliche Teil der Gemeinde zum **Landschaftsschutzgebiet** „Nördliches Schleifer“.

Neben den natur- und umweltschutzrelevanten Räumen wird das Gesamtgebiet der Gemeinde im Landesentwicklungsplan (Innenministerium, 2010) ebenfalls als **Entwicklungsgebiet für Tourismus und Erholung** beziehungsweise im Regionalplan (MLLT, 2002) als *Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung* klassifiziert.

Dies sind Räume, die sich aufgrund ihrer naturräumlichen und landschaftlichen Voraussetzungen und Potenziale sowie ihrer Infrastruktur für ebendiese Nutzungen eignen. Hier soll die Weiterentwicklung für Tourismus und (Nah-)Erholung gezielt angegangen werden, aufbauend auf vorhandenen Strukturen und in Verträglichkeit mit Landschaft und Umwelt.

Die Gemeinde ist ebenfalls Mitglied in der LAG **AktivRegion Schlei-Ostsee**. Die lokale Aktionsgruppe initiiert seit 2008 Projekte der Regionalentwicklung unter Einbeziehung regionaler Akteure zur Förderung der Lebensqualität und Wirtschaft in der Region (AktivRegion Schlei-Ostsee, 2020).

Gemeindliche Planungen

Im Rahmen des „Städtebaulichen **Standortkonzeptes** für die **wohnbauliche Entwicklung** der Gemeinde Brodersby-Goltoft“ (ProRegione, 2018) aus dem Jahr 2018 wurden die gemeindlichen Planungen analysiert. In Betracht gezogen wurden hier der Landschaftsplan, der Flächennutzungsplan der ehemaligen Gemeinde Brodersby sowie Bebauungspläne der

beiden ehemals eigenständigen Gemeinden Brodersby und Goltoft. Das Konzept ermittelte eine Reihe von Innenpotenzialen sowie Erweiterungsflächen für eine Wohnbebauung in Klein Brodersby, Groß Brodersby und Goltoft.

Insgesamt wurden **15 Potenzialflächen** ermittelt und auf ihre Eignung zur Wohnnutzung überprüft. Von diesen 15 Flächen gibt es **drei mit einer guten Eignung** für eine Wohnbaunutzung, sieben mit einer mittleren Eignung und fünf Potenzialflächen, die aufgrund Ihrer Lage, Nutzung und Eigenschaften nicht bzw. nur langfristig geeignet sind (ProRegion, 2018).

Eine der drei Flächen mit einer guten bzw. kurzfristigen Eignung befindet sich in Klein Brodersby, südlich der Schleidörfer Straße. Dieses 7.250 qm große Areal wurde kürzlich von der Gemeinde erworben und soll als **Standort für ein neues Gemeindezentrum** dienen.

Zwei weitere gute Potenzialflächen zur Wohnbaunutzung befinden sich am südlichen Ortseingang von Goltoft an der Schleidörfer Straße (ehemalige Gastwirtschaft) bzw. an der Dorfstraße.

Mittelfristig geeignete Potenzialflächen zur weiteren Wohnbebauung befinden sich in den drei Ortsteilen Goltoft, Klein Brodersby und Groß Brodersby.

Landschaft und Natur

Die Gemeinde Brodersby-Goltoft befindet sich auf der Halbinsel Angeln im Naturraum des **östlichen Hügellandes**. Dieses ist durch leichte Hügel, Täler und Wälder sowie viele kleinere Seen und die Förden gekennzeichnet (LLUR, 2011).

Das Landschaftsbild Brodersby-Goltofts ist hauptsächlich durch **Landwirtschaft** und **Weidhaltung** geprägt. Die hügelige Landschaft wird immer wieder von Knicks und Reddern, die Schleswig-Holstein prägen, und besonders im südlichen Gemeindeteil von **Gewässerläufen** durchzogen. Zwischen Royum und Klein Brodersby sowie um Burg und östlich von Geel gibt es vereinzelte **kleine Waldgebiete**. Zentrales Landschaftselement ist die **Schlei**. Eine weitere Besonderheit sind die Salzwiesenbereiche im östlichen Teil der Gemeinde nahe des Brodersbyer Noors und ein Quellmoor nördlich von Burg (Planungsbüro Mordhorst-Brettschneider GmbH, 2010).

Die Gemeinde liegt innerhalb des **Naturparks Schlei**. Der ist im Nordosten von Schleswig-Holstein gelegen und erstreckt sich rund um den 43 Kilometer langen Meeresarm Schlei von Schleswig bis zur Schleimündung an der Ostsee. Brodersby-Goltoft liegt durch die Schleienge bei Missunde und die Große Breite in Richtung Schleswig sowohl an der schmalsten als auch der breitesten Stelle des Meeresarms.

Die Besonderheit der Landschaft wird durch verschiedene Formen der Unterschutzstellung (siehe Abschnitt übergeordnete Planungen) gesichert.

Orts- und Siedlungsstruktur

Die Gemeinde gliedert sich in mehrere Ortsteile. Die **Siedlungen** stammen aus **verschiedenen Zeitepochen** und sind unterschiedlichen Ursprungs.

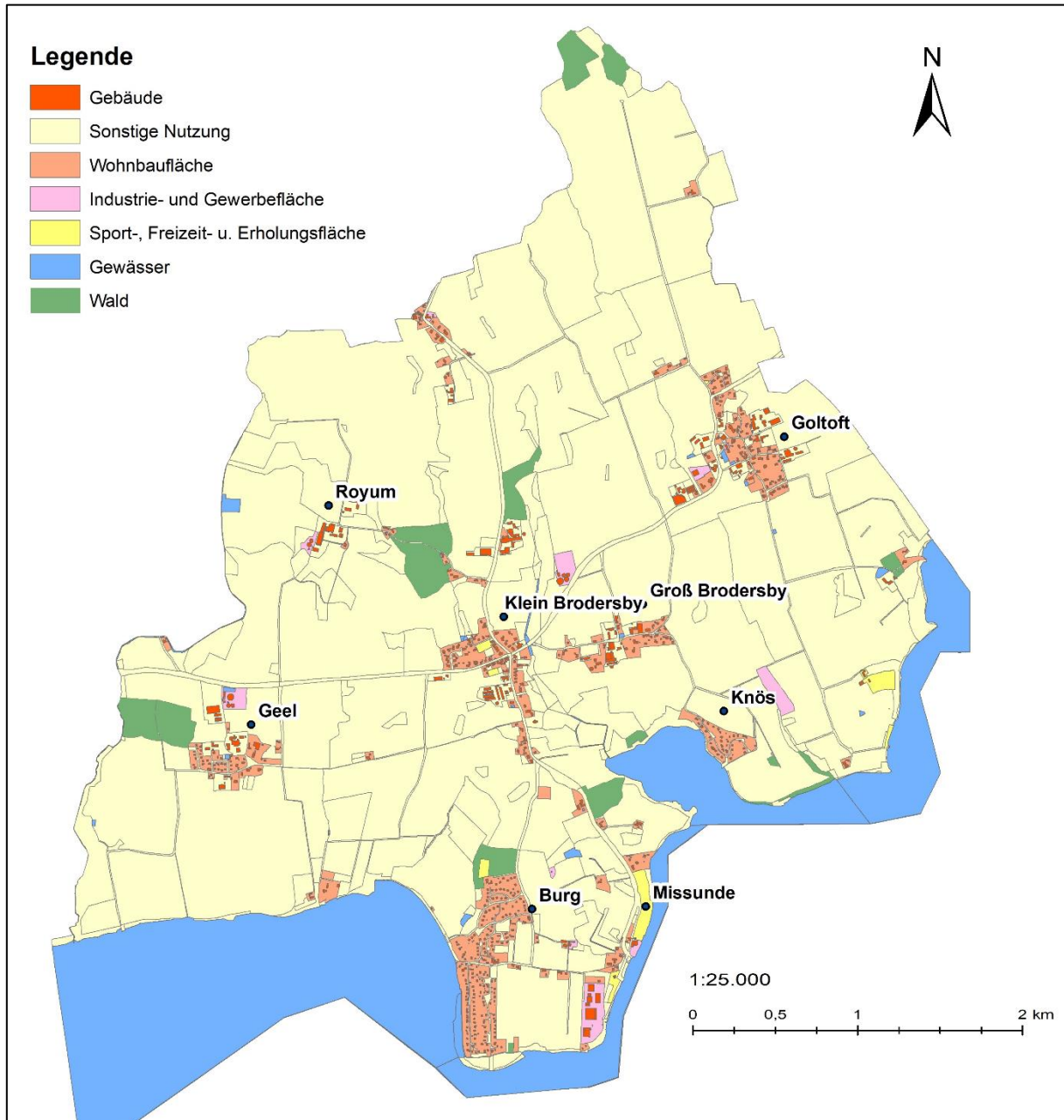


Abbildung 8: Übersichtsplan der Gemeinde Brodersby-Goltoft (eigene Darstellung basierend auf Daten des Landesvermessungsamtes Schleswig-Holstein, 2019).

So wurde der Ort Brodersby als solcher erstmals im Jahre 1268 erwähnt, wohingegen die heutigen Ortsteile Geel (1383) und Goltoft (1386) erst rund hundert Jahre später das erste Mal Erwähnung in der Geschichte fanden. Weiterhin ist bekannt, dass im heutigen Ortsteil Burg eine im Jahr 1120 errichtete Festung stand, worauf der Flurname der Siedlung zurückzuführen ist. Teil dieser Anlage war der noch teilweise erhaltene Margarethenwall (Laur, 1992).

Der Großteil der heutigen Gemeindefläche wurde auch im 19. Jahrhundert schon landwirtschaftlich genutzt (Pro Regione, 2018). Neben den weit früher erwähnten Orten Brodersby, Goltoft und Geel, hatte auch Geelbyholz bereits Bestand und entwickelte sich seitdem weiter. Die heutigen Wochenendhausgebiete Burg und Knös an der Schlei hingegen existierten noch nicht, denn erst in den 1960er und 70er Jahren wurden diese gebaut. Der Campingplatz in Hellör wurde 1969 eröffnet (Pro Regione, 2018).

Gemessen am Einwohnerstand sind heute die Gemeindeteile Klein Brodersby, Groß Brodersby und Goltoft die größten Siedlungsbereiche.

Die Gemeinde besteht hauptsächlich aus **Einfamilienhäusern**. Gemäß dem Zensus (Statistikamt Nord, 2019b) befanden sich 2011 für die vorher eigenständigen Gemeinden summiert in Brodersby-Goltoft 485 Wohngebäude mit insgesamt 539 Wohnungen.

Demographische Entwicklung

Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes der Jahre 2000 bis 2018 der Gemeinde Brodersby-Goltoft ist in Abbildung 9 dargestellt. Die **Einwohnerzahl** hat demnach in den letzten Jahren kontinuierlich **abgenommen**. Gegenüber 745 Personen im Jahr 2000, lebten im Jahr 2018 nur noch 685 Menschen in der Gemeinde. Dies entspricht einem Rückgang um ca. 8 Prozent im betrachteten Zeitraum. Der Anstieg der Bevölkerung im Jahr 2011 liegt einer positiven Korrektur nach dem bundesweit durchgeführten Zensus zu Grunde (Statistikamt Nord, 2019).

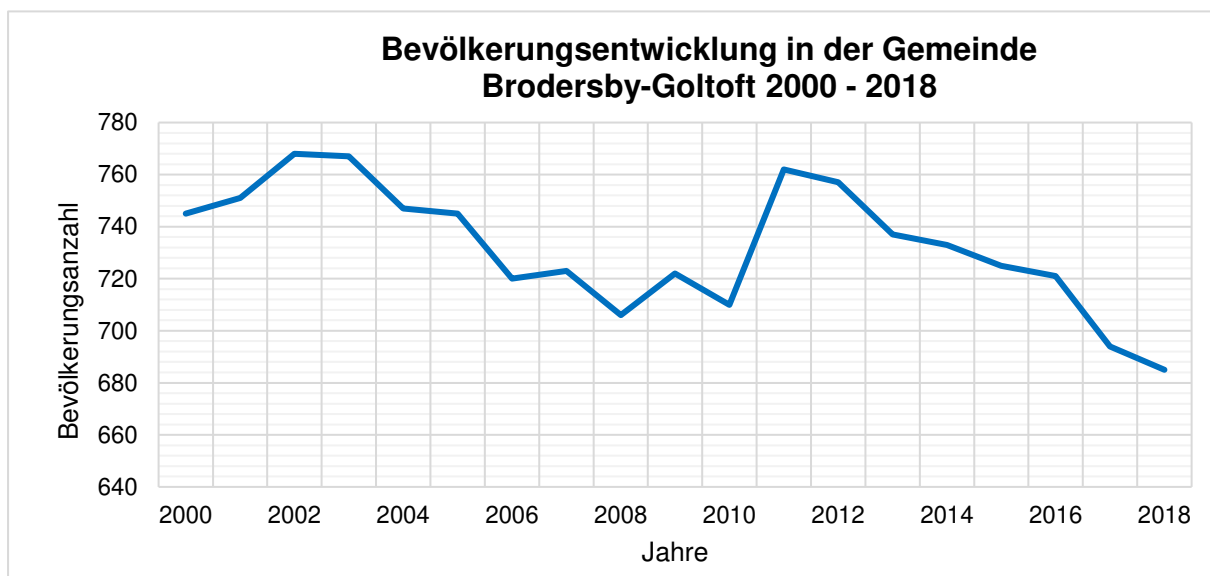


Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Brodersby-Goltoft 2000-2018 (Eigene Darstellung basierend auf Statistikamt Nord, 2019).

Die abnehmenden Einwohnerzahlen lassen sich mit dem **Wanderungsverhalten** der Anwohner erklären. Abbildung 10 spiegelt das Wanderungssaldo, die Differenz aus Zu- und Fortzügen innerhalb der Gemeinde, wider. Hier sind zumeist negative Werte, demnach überwiegend **Abwanderungen**, zu erkennen. Im Gesamtzeitraum 2000 bis 2018 überwiegt die Anzahl der

Fortzüge, es wanderten insgesamt 80 Personen aus der Gemeinde ab (Statistikamt Nord, 2019).

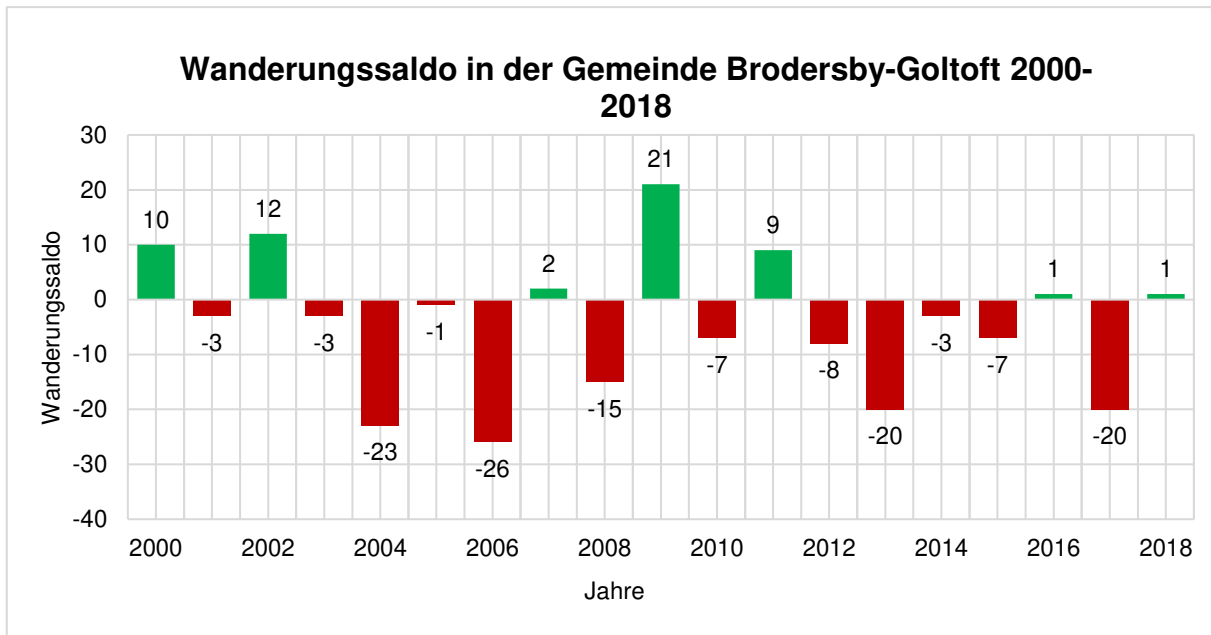


Abbildung 10: Wanderungssaldo in der Gemeinde Brodersby-Goltoft 2000-2018 (Eigene Darstellung basierend auf Statistikamt Nord, 2019).

Die Entwicklung des **natürlichen Bevölkerungswachstums** – die Differenz zwischen der Anzahl der Lebendgeborenen und der Sterbefälle in der Gemeinde – ist ein weiterer Grund für die Abnahme der Einwohnerzahlen. Wie in Abbildung 11 zu erkennen, findet insbesondere ab dem Jahr 2007 ein **negatives Wachstum** statt. Die Zahl der Sterbefälle ist in den letzten Jahren höher als die Anzahl der Neugeborenen (Statistikamt Nord, 2019).

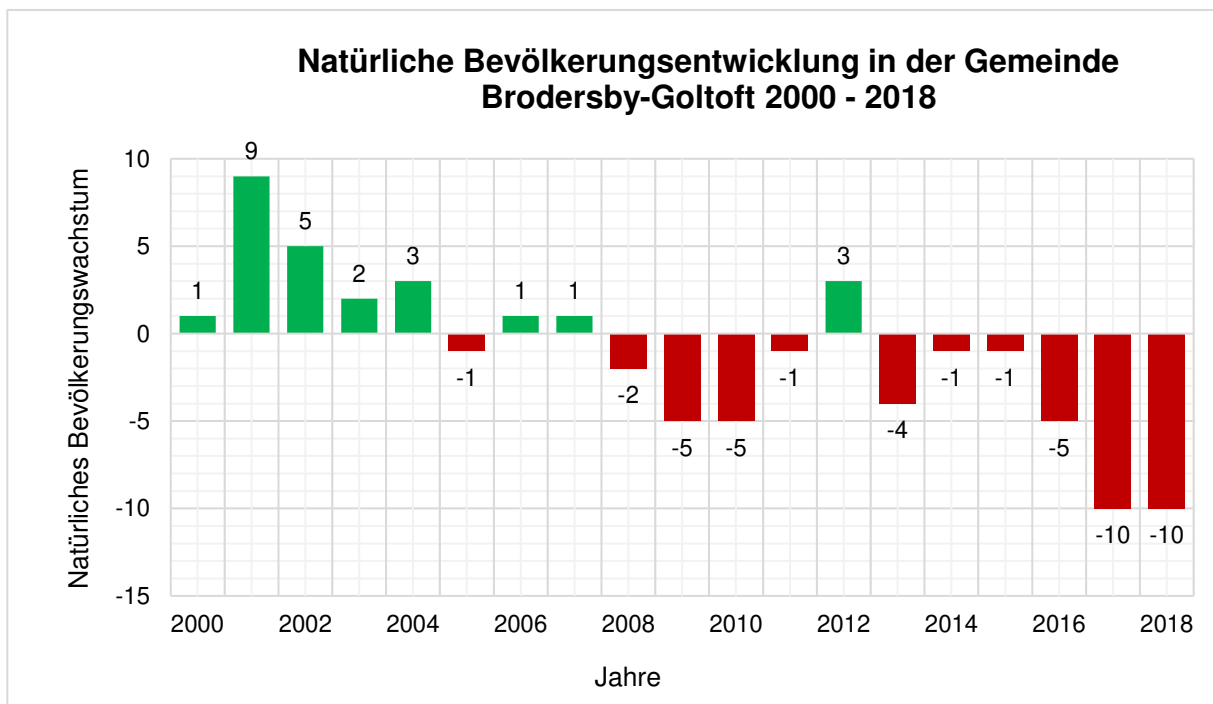


Abbildung 11: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Brodersby-Goltoft 2000-2018 (Eigene Darstellung basierend auf Statistikamt Nord, 2019).

Basierend auf Berechnungen für das Amt Südangeln lässt sich für die Gemeinde auch in Zukunft ein weiterer **Bevölkerungsrückgang prognostizieren**. Die Vorausberechnung für Brodersby-Goltoft geht von einem Rückgang der Einwohnerzahlen von -10 % bis -20 % für den Zeitraum 2015 – 2030 aus. Demnach soll die Zahl der Bewohner (Ausgangsjahr 2014) bis 2030 in der Gemeinde um weitere 109 Personen schrumpfen. Damit sinken die Bevölkerungszahlen in Brodersby-Goltoft **überdurchschnittlich** stark, da für den Kreis Schleswig-Flensburg nur von einem Rückgang von -4,3 % ausgegangen wird (Gertz, Gutsche und Rümenapp, 2019). Diese Prognose ist in Abbildung 12 dargestellt.

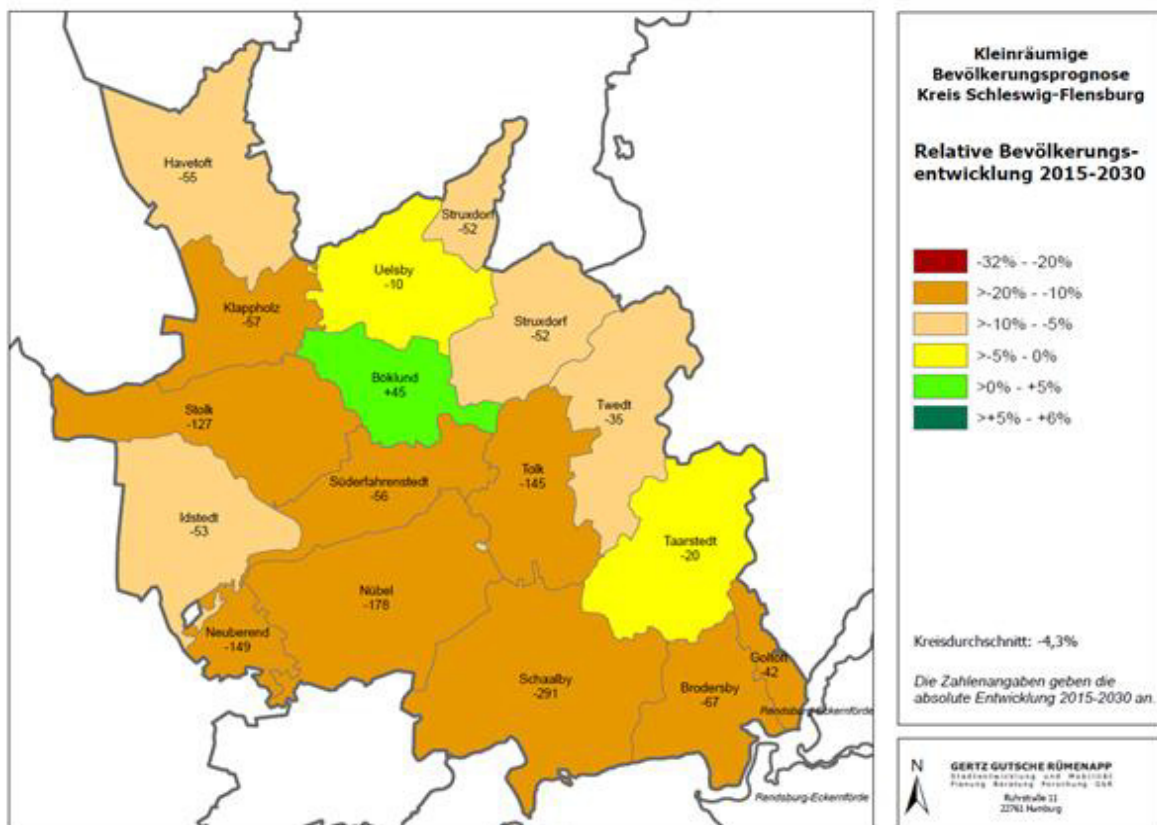


Abbildung 12: Kleinräumige Bevölkerungsprognose Kreis Schleswig-Flensburg. Relative Bevölkerungsentwicklung 2015 - 2030 (Gertz, Gutsche und Rümenapp, 2019).

Eine weitere Beobachtung betrifft die **Altersstruktur** innerhalb der Gemeinde. Betrug das **Durchschnittsalter** eines Einwohners im Jahr 2000 noch 42,6 Jahre, klettert es im Jahr 2018 auf 49,7 Jahre. Verglichen mit den Werten des Kreises Schleswig-Flensburg ist die Bevölkerung Brodersby-Goltofts somit im Mittel **älter** als die Kreisbevölkerung, deren Durchschnittsalter im Jahr 2018 45,7 Jahre betrug. Damit einhergehend findet eine Zunahme des prozentualen Anteils der **über 65-jährigen** Personen an der Gesamtbevölkerung statt. Betrug deren Anteil im Jahr 2000 noch 14,8 %, hat er sich mit 31,1 % im Jahr 2018 mehr als **verdoppelt**. Im selben Zeitraum sank außerdem der prozentuale Anteil der unter 18-jährigen leicht (Statistikamt Nord, 2019).

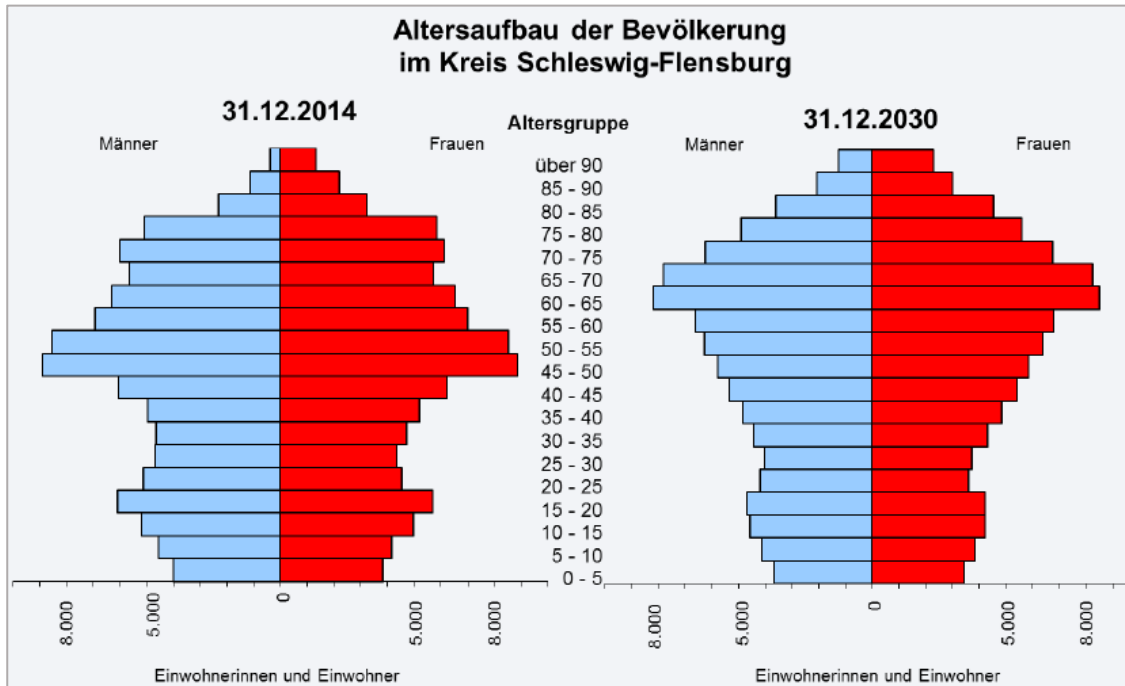


Abbildung 13: Altersstruktur der Bevölkerung im Kreis Schleswig-Flensburg 2014 – 2030 (Gertz, Gutsche und Rügenapp, 2019).

Gemäß der Bevölkerungsprognose für das Amt Südangeln für den Zeitraum 2015 – 2030 wird sich dieser Trend auch im nächsten Jahrzehnt fortsetzen. Es wird mit einer Zunahme des Anteils der über 65-jährigen um 20 % - 25 % und einer Abnahme des Anteils der unter 20-jährigen um 15 % - 20% gerechnet. Für die Gemeinde Brodersby-Goltoft ist also nicht nur aktuell, sondern auch in Zukunft, von einer **schrumpfenden und dabei älter werdenden Bevölkerung** auszugehen (Gertz, Gutsche und Rügenapp, 2019). Diese Veränderung der Altersstruktur ist gebietsübergreifend für den Kreis Schleswig-Flensburg in Abbildung 13 dargestellt.

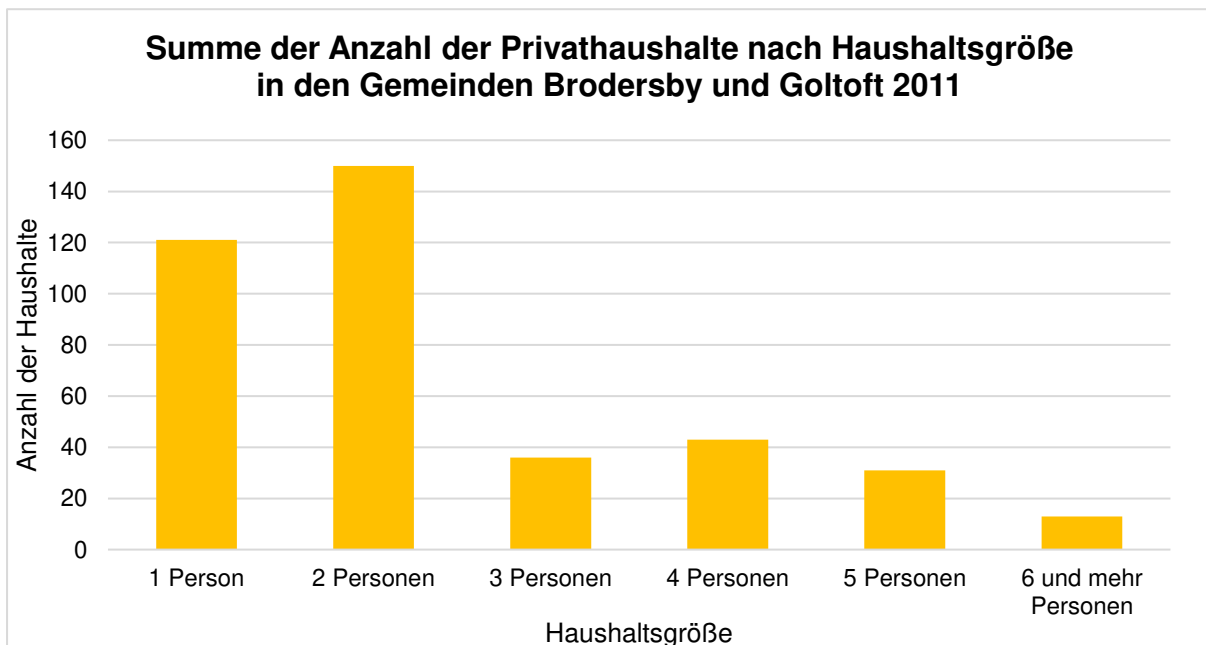


Abbildung 14: Summe der Anzahl der Privathaushalte nach Haushaltsgröße in den Gemeinden Brodersby und Goltoft im Jahr 2011 (eigene Darstellung basierend auf Zensusdatenbank Zensus 2011 der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, 2014).

Im Jahr 2011 befanden sich in der Gemeinde 394 **Haushalte**. Hierbei überwiegen Haushalte mit zwei Personen, gefolgt von Haushalten mit nur einer Person. Haushalte mit drei, vier oder fünf Personen machten einen deutlich geringeren Anteil an der Gesamtzahl aus (Zensusdatenbank, 2014). Für die Jahre 2019 und 2020 ist von einem ähnlichen, eventuell noch gestiegenen Anteil der Ein-Personen-Haushalte auszugehen, einem landesweiten Trend. Diese Zahlen stimmen außerdem mit den Ergebnissen der Haushaltsbefragung überein, die eine **Durchschnittsgröße** von **2,21 Einwohner pro Haushalt** in Brodersby-Goltoft festgestellt hatte.

Obwohl den Bevölkerungsprognosen folgend eine Abnahme der Einwohnerzahlen in Brodersby-Goltoft zu erwarten ist, ergaben sowohl Haushaltsbefragung als auch Workshops, dass es in der Gemeinde eine **Nachfrage nach Wohnraum** gibt. Dies schließt sowohl Bauland für junge Familien als auch altersgerechtes Wohnen mit ein.

Wirtschaftliche Situation

Die Anzahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** am **Wohnort** Brodersby-Goltoft ist seit dem Jahr 2014 stetig **angestiegen**, im Jahr 2018 waren 214 Personen in Beschäftigung. Auch die Zahl der als arbeitslos gemeldeten Personen ist sinkend und belief sich auf 13 Personen im Jahr 2018. Beide Entwicklungen sind in Abbildung 15 dargestellt (Bundesagentur für Arbeit, 2020a).

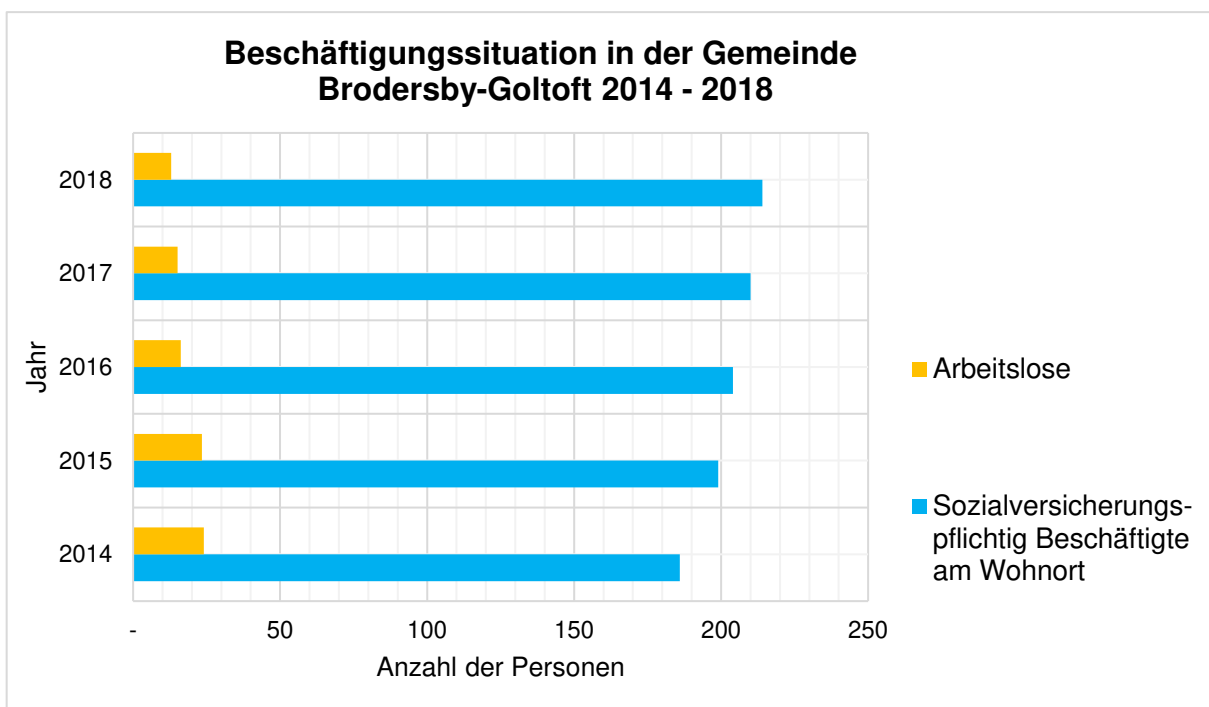


Abbildung 15: Entwicklung der Beschäftigungssituation in der Gemeinde Brodersby-Goltoft 2014-2018 (Eigene Darstellung basierend auf Bundesagentur für Arbeit, 2020a).

Am **Arbeitsort** Brodersby-Goltoft war 2018 eine Anzahl von 115 Personen gemeldet. Bei 75% dieser Arbeitnehmer handelt es sich um **Einpendler**, die für ihre Arbeitsstelle nach Brodersby-

Goltoft kommen. Die Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen wird in Abbildung 16 präsentiert. Demnach ist der größte Teil mit 44 % in den Bereichen **Handel, Verkehr und Gastgewerbe** tätig, gefolgt von 27 % im Bereich produzierendes Gewerbe und 23 % in sonstigen Dienstleistungen. Den kleinsten Anteil bildet mit 6 % Beschäftigung der Bereich Fischerei, Land- und Forstwirtschaft (Bundesagentur für Arbeit, 2020a).

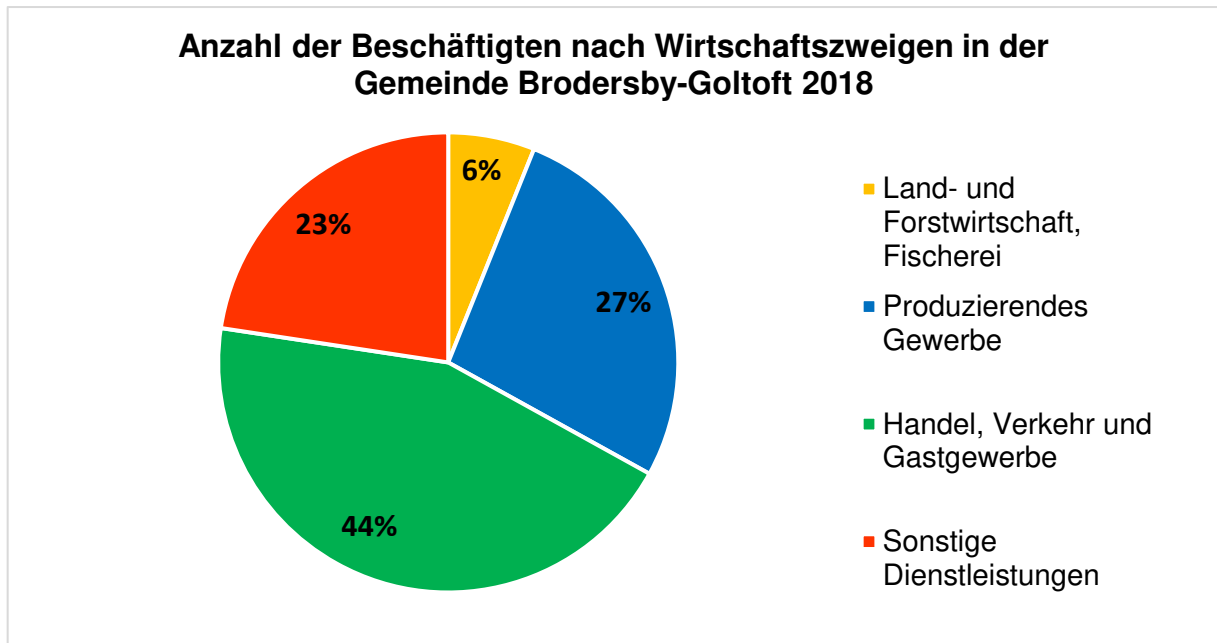


Abbildung 16: Anzahl der Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen in der Gemeinde Brodersby-Goltoft 2018 (Eigene Darstellung basierend auf Bundesagentur für Arbeit, 2020a).

Die Darstellung der Gewerbebetriebe für die Gemeinde in Abbildung 17 zeigt ein ähnliches Bild auf (Amt Südangeln, 2019). In der Kommune sind **103 Gewerbetreibende** erfasst. Die meisten der gemeldeten Betriebe – 42 in den Orten Brodersby und Goltoft – sind ebenfalls im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe tätig. Hierauf folgen 35 Betriebe in Sonstigen Dienstleistungen (z.B. Friseure, Gärtnerei, Elektrotechnik oder Sanitär- und Landtechnik) und 25 im Wirtschaftszweig Produzierendes Gewerbe (z.B. Tischlereien oder Drechslerei), wobei 13 Personen eine eigene Photovoltaikanlage betreiben.

Demnach ist der Bereich **Handel, Verkehr und Gastgewerbe** wirtschaftlich sehr wichtig für Brodersby-Goltoft. Dies wird durch die Anerkennung der (ehemals eigenständigen) Dörfer Brodersby und Goltoft als Erholungsorte sowie die hohe Zahl an touristischen Unterkünften und Freizeitmöglichkeiten belegt. Hierin unterscheidet sich die Gemeinde deutlich von anderen Kommunen im Amt Südangeln. Amtsweit ist 2018 das Produzierende Gewerbe der Wirtschaftszweig mit den meisten Beschäftigten am Arbeitsort (51 %), gefolgt von Sonstigen Dienstleistungen (27 %) und erst dann dem Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (17%) (Bundesagentur für Arbeit, 2020b).

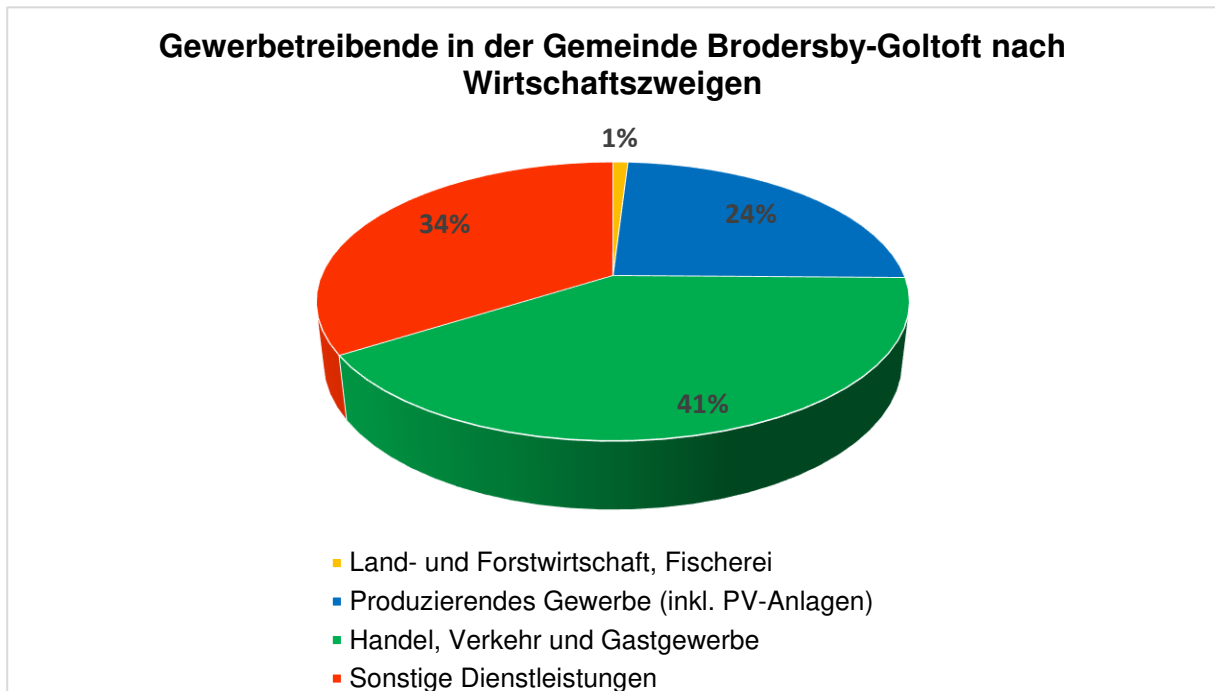


Abbildung 17: Gewerbebetriebe in der Gemeinde Brodersby-Goltoft nach Wirtschaftszweigen (Eigene Darstellung basierend auf Amt Südangeln, 2019).

Gemäß Berechnungen des Statistikamt Nord (2019c) lagen die jährlichen **durchschnittlichen Einkünfte je Einwohner** im Jahr 2013 in den damals eigenständigen Gemeinden Goltoft und Brodersby über den Durchschnittseinkünften des Bundeslandes Schleswig-Holstein, was die Kommunen (damals) zu den **finanzstärkeren Gemeinden** im Land zählen lässt.³

Infrastruktur

Die Gemeinde sichert ihre **Grundversorgung** mit Lebensmitteln des täglichen Bedarfs durch einen **MarktTreff**, eine **Bäckerei** und einige **Direktvermarkter** landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Ein Bankautomat und eine Postfiliale sind dem MarktTreff in Brodersby angeschlossen. Wohingegen der MarktTreff derzeit noch privat betrieben wird, wird dieser in Zukunft durch die Bürgergenossenschaft Schleidörfer e.G. betrieben, welche diesen in eigener Zuständigkeit führen wird. Unter anderem durch die hohe Beteiligungsrate der Anwohner an der Genossenschaft wird deutlich, dass der MarktTreff und die Möglichkeit der Versorgung mit Lebensmitteln vor Ort bei den Bürgern einen hohen Stellenwert einnehmen. Neben dem MarktTreff in Brodersby-Goltoft werden **alltägliche Besorgungen** überwiegend in **Schleswig** getätigt.

Brodersby-Goltoft verfügt über **keine** eigenen **Bildungseinrichtungen**. Noch nicht schulpflichtige Kinder besuchen die Kindertagesstätten in Schaalby, Ulsnis und Taarstedt, Grund- und weiterführende Schulen befinden sich in Schaalby, Böklund, Tolk und Schleswig.

³ Gemeinde Brodersby 2013: 34.339 € - 37.265 €
Gemeinde Goltoft 2013: 37.265 € - 40.947 €
Durchschnitt Schleswig-Holstein 2013: 35.443 €

Mit Ausnahme eines Heilpraktikers gibt es **keine medizinischen Einrichtungen** in Brodersby-Goltoft. Bis zum Jahr 2015 gab es in Goltoft eine Hausarztpraxis. Gemäß den Ergebnissen der Haushaltsbefragung findet die medizinische Versorgung heute überwiegend in Schleswig statt. Das Nichtvorhandensein der lokalen medizinischen Grundversorgung bzw. die Entfernung nach Schleswig ist insbesondere für die älteren Bevölkerungsgruppen, die regelmäßig auf medizinische Betreuung angewiesen sind, problematisch. Einrichtungen für Pflege oder Betreuung befinden sich außerhalb der Gemeinde, beispielsweise in Schleswig oder Böklund.

In den größeren Siedlungen der Gemeinde befinden sich **Bushaltestellen**. Der **Linienverkehr** wird von den Verkehrsbetrieben Schleswig-Flensburg betrieben. Die Linien 1625 (Süderbrarup – Ulsnis – Schleswig) und 1634 (Tolk – Brodersby – Ulsnis -Tolk) verbinden die Gemeinde mit den umliegenden Ortschaften (Verkehrsbetriebe Schleswig-Flensburg, 2019), wobei letztere sich am Schulrhythmus orientiert. Auch wenn eine gewisse Grundversorgung an öffentlicher Mobilität vorhanden ist, werden die meisten Wege von den Anwohnern der Gemeinde mit dem privaten PKW zurückgelegt. Zusätzlich gibt es in Brodersby und Goltoft **Mitfahrbänke** in die Nachbarorte. Die Auto- und Personen**fähre** Missunde verbindet außerdem die beiden Schleiseiten Angeln und Schwansen miteinander. Die nächstgelegene Bundesstraße 201 verbindet Schleswig und Kappeln und ist ca. 7 km von der Gemeinde entfernt. Die nächste Autobahn ist die A7 bei Schleswig. Die am dichtesten gelegenen Bahnhöfe befinden sich in Schleswig und Süderbrarup. Die Landesstraße L189 und die Kreisstraße K16 – an denen mitunter die Verkehrsbelastung sehr hoch ist – sind die zentralen Verkehrsachsen der Gemeinde.

Zurzeit treibt der Breitbandzweckverband Südangeln – zu welchem ebenfalls die Gemeinde Brodersby-Goltoft gehört - den Ausbau eines **Glasfasernetzes** voran. Nach abgeschlossenen Tiefbauarbeiten stehen nun auch die Glasfaserarbeiten kurz vor ihrem Abschluss, sodass die Haushalte der Gemeinde bis Mitte des Jahres 2020 über einen Glasfaseranschluss verfügen können (Breitbandzweckverband Südangeln, 2020).

Die **Wasserversorgung** in der Gemeinde findet **dezentral** statt, denn die einzelnen Siedlungen verfügen jeweils über eigene Anlagen zur Wasserförderung. Beispielsweise betreibt die Gemeinde im Ortsteil Geel ein separates Wasserwerk mit zugehörigem Leitungsnetz. In anderen Bereichen nutzen mehrere Grundstückseigentümer einen gemeinsamen Brunnen. Einige Gebiete wie Goltoft, Geelbyholz oder Wilmslück werden hingegen vom Wasserbeschaffungsverband Südangeln versorgt. Diese dezentrale Organisation brachte in der Vergangenheit Probleme wie unterschiedliche Qualitätswerte des Wassers in den jeweiligen Siedlungen, gebietsweise stetig steigende Wassergebühren, sowie wachsenden Aufwand für Reparaturen und Instandhaltung der teilweise fast fünfzig Jahre alten Leitungen mit sich. Die Einführung einer zentralen Wasserversorgung durch die (damals noch eigenständige) Gemeinde Brodersby wurde nach einem Bürgerentscheid 2015 abgelehnt.

Kultur und Freizeit

Zu den wichtigen kulturellen Einrichtungen in Brodersby-Goltoft gehören das **Dorfmuseum** und Bürgerarchiv mit Exponaten aus der Vergangenheit der Dörfer und die **St. Andreas Feldsteinkirche** samt Friedhof aus dem 12. Jahrhundert, welche Veranstaltungen für die Gemeindebewohner anbieten. So finden beispielsweise der Kinderabend im Museum oder der Tanz um den Maibaum regelmäßig im Dorfmuseum statt (Gemeinde Brodersby-Goltoft, 2020). Da der Pachtvertrag zwischen dem Betreiber des Museums und dem Gebäudeeigentümer, in welchem dieses untergebracht ist, jedoch demnächst ausläuft, ist die Zukunft dieser Einrichtung unklar. Die St. Andreas Kirche ist wiederum Schauplatz für die jährlichen Sommerkonzerte in der Gemeinde. Ebenfalls gibt es in Klein Brodersby ein **Gemeindehaus**, in welchem regelmäßige Veranstaltungen stattfinden.

Ein für die Gemeinde wichtiger Verein ist die freiwillige **Feuerwehr** Brodersby-Goltoft mit Sitz in Klein Brodersby. Die ehemals eigenen Feuerwehren aus Goltoft und Brodersby wurden mit der Fusion der Gemeinden zusammengelegt, sodass ein großer Verein entstanden ist. Das Feuerwehrgerätehaus in Klein Brodersby ist seitdem aufgrund der stark angewachsenen Mitgliederzahl nicht mehr groß genug. Im ehemaligen Feuerwehrgerätehaus in Goltoft ist heute ein von der Gemeinde genutztes Lager untergebracht.

Andere Vereinsangebote wie die Jugendfeuerwehr Bezirk Tolk, der Landfrauenverein, der Heimatverein der Landschaft Angeln e.V. oder die Volkstanzgruppe Südangeln werden in Nachbarorten wahrgenommen.

Gemäß den Ergebnissen der Haushaltsbefragung sind die Bewohner der Gemeinde **ehrenamtlich** sehr **aktiv**, denn ca. 42 Prozent der Gemeindemitglieder engagieren sich permanent oder zeitweise ehrenamtlich. Das höchste Engagement ist in den Bereichen Feuerwehr, Gemeindevertretung, Dorffest und Dorfmuseum zu verzeichnen.

Ein weiterer wichtiger kulturhistorischer Aspekt sind die **historischen Bauten** der Gemeinde. Neben der bereits erwähnten St. Andreas Kirche und deren benachbarten Gebäuden gibt es insbesondere in Goltoft und Groß Brodersby viele Reetdachhäuser sowie historische, noch gut erhaltene Bausubstanz aus den letzten Jahrhunderten. Insgesamt befinden sich in der Gemeinde sieben in die Denkmalliste des Kreises Schleswig-Flensburg eingetragene Kulturdenkmäler (Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein, 2020).

Die Gemeinde bietet viele **Freizeitangebote** rund um das **Wasser**. So gibt es Badestrände, einen Kanuverleih oder die Marina Brodersby. Mehrere Wander- und Radwanderwege führen durch die Gemeinde an der Schlei. Ein Naturcampingplatz, ein Fahrradverleih und weitere Angebote (mit touristischer Ausrichtung) runden das Freizeitangebot ab.

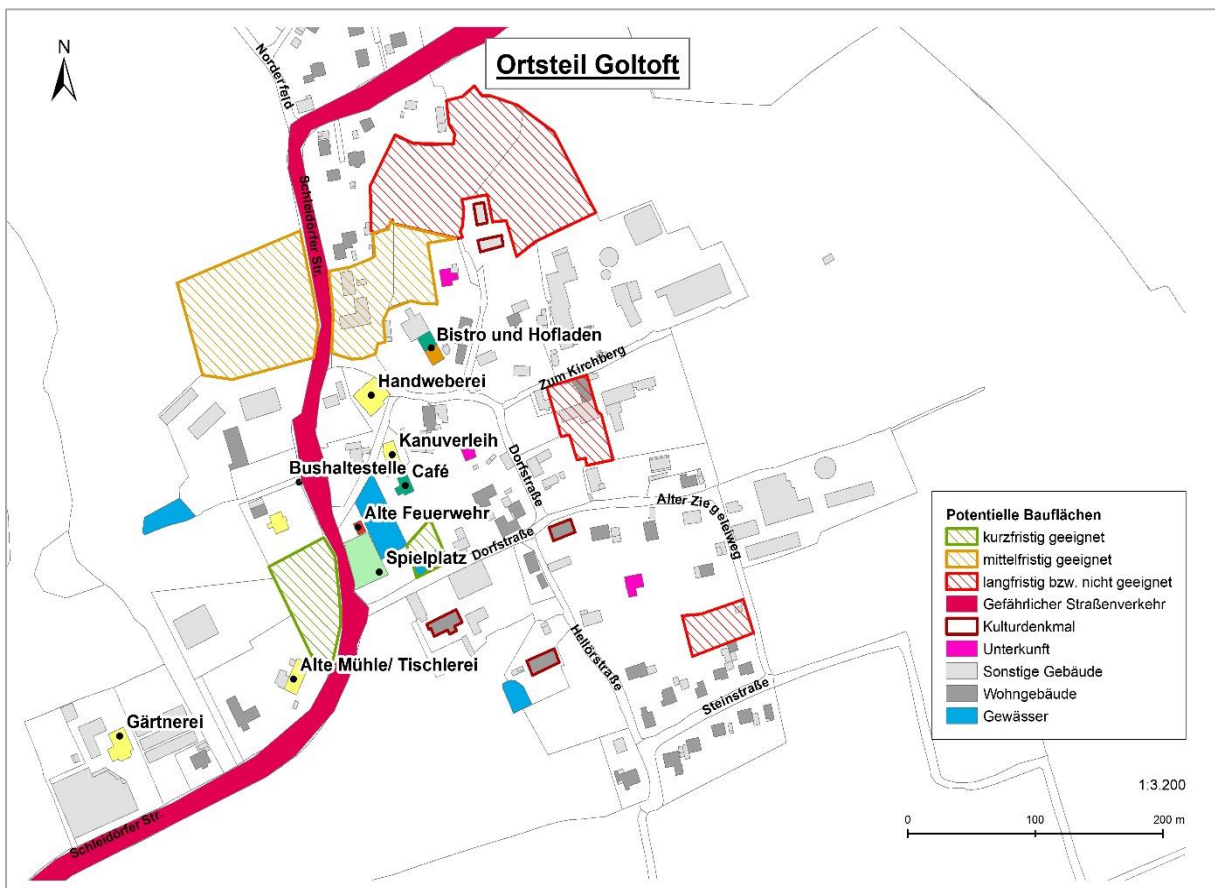
Die Landschaft entlang der Schlei, die ruhige, ländliche Lage und die damit verbundenen

Naherholungsmöglichkeiten haben für die Bewohner einen sehr hohen Stellenwert die Attraktivität und Lebensqualität der Gemeinde betreffend und sind herausstechende Merkmale von Brodersby-Goltoft.

Es gibt öffentliche **Spielplätze** in den Ortsteilen Klein Brodersby, Goltoft und Burg. Sonstige Sport-, Freizeit- und kulturelle Angebote fehlen in Brodersby-Goltoft selbst und werden überwiegend in Schleswig wahrgenommen (siehe Ergebnisse der Haushaltsbefragung). Insbesondere die nicht bestehenden Sportangebote fallen hier auf.

Außerdem gibt es – auch begründbar mit der touristischen Ausprägung der Gemeinde - sieben **gastronomische Einrichtungen** in den Ortsteilen Goltoft, Klein Brodersby, Missunde und Geel (Amt Südangeln, 2019). Bis zum Jahr 2008 gab es eine Gaststätte in Goltoft. Nicht vorhanden ist ein zentraler Raum für die Dorfgemeinschaft bzw. eine klare „Gemeindemitte“, die als Treffpunkt für verschiedene Aktivitäten dient.

Die wichtigsten Merkmale der Ortsteile Goltoft, Klein Brodersby und Groß Brodersby sind abschließend in den folgenden Karten zusammengefasst.



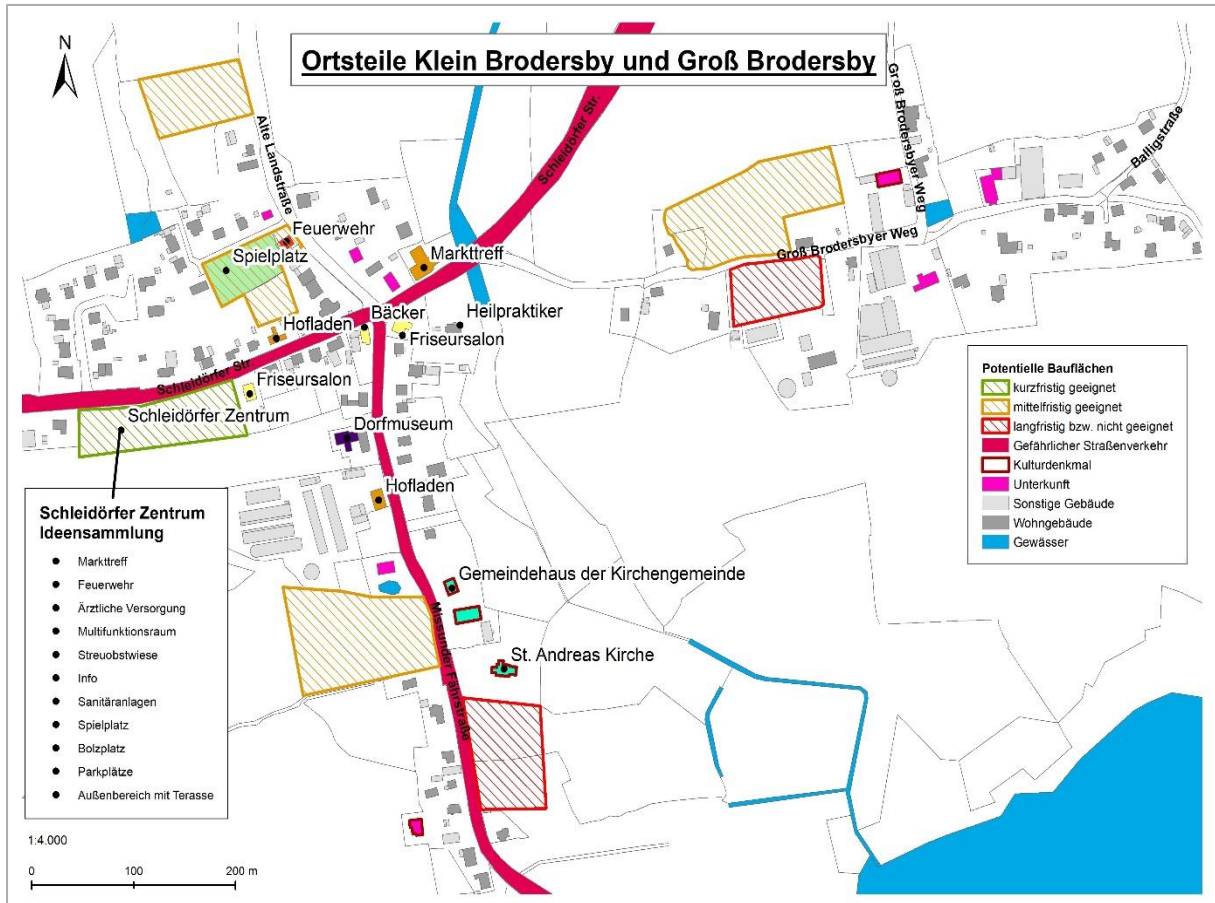


Abbildung 19: Zusammenfassung der wichtigsten Einrichtungen in den Ortsteilen Klein Brodersby und Groß Brodersby (eigene Darstellung basierend auf Daten des Landesvermessungsamtes Schleswig-Holstein, 2019).

Abschließend bleibt die Beobachtung, dass die Anwohner sehr gerne in ihrer Gemeinde leben und die **Lebensqualität** – mit all ihren hier dargestellten Komponenten – als **sehr hoch** empfinden. Eine prägnante Beobachtung war außerdem, dass viele Bewohner sich Gedanken über ihre **Lebensgestaltung im Alter** hinsichtlich der Aufrechterhaltung ihrer Selbstständigkeit machen, insbesondere in den Bereichen medizinische Versorgung, Mobilität und Grundversorgung.

4. SWOT-Analyse

Die folgende Zusammenfassung der analysierten **Stärken** und **Schwächen** bzw. **Chancen** und **Risiken** für die Gemeinde Brodersby-Goltoft basiert auf den Ergebnissen der Bestandsaufnahme folgend der Datenanalyse, der Haushaltsbefragung, der Ortsbegehung und den Expertengesprächen. Die SWOT-Analyse bildet die Grundlage für die später folgenden Erarbeitungen.

Siedlungsstruktur und Planungen	
Stärken/Chancen	Schwächen/Risiken
In der Gemeinde besteht Nachfrage nach Bauplätzen und (altersgerechtem) Wohnraum . Es bietet sich die Chance, Bleibeperspektiven für einheimische Bürger und Ansiedlungsreize für künftige Neubürger zu schaffen.	Die Kommune verfügt über kein eindeutiges Gemeindezentrum , was u.a. die Integration der beiden ehemaligen Gemeinden erschwert.
In den Ortsteilen Klein Brodersby, Groß Brodersby und Goltoft gibt es Flächen , die kurz- bzw. mittelfristig für die Wohnbebauung geeignet sind.	Die vielen Ortsteile der Gemeinde liegen teilweise weit voneinander entfernt , wodurch z.T. lange Wege zu lokalen Angeboten entstehen.
Die Nähe zu den Mittelzentren Schleswig, Flensburg und Eckernförde bietet Arbeitsplätze, Freizeitangebote und andere spezialisierte Angebote.	Das Ortsercheinungsbild ist teilweise unattraktiv , insbesondere im Kreuzungsbereich in Klein Brodersby und an einigen öffentlichen Treffpunkten (hier: Spielplätzen) beeinträchtigt dies die Aufenthaltsqualität.
Die ländliche Lage bzw. die Ruhe und Abgeschiedenheit der Gemeinde sind ein starker Standortfaktor in den Bereichen Tourismus und Wohnqualität.	Der Regionalplan für den Norden Schleswig-Holsteins aus dem Jahr 2002 ist veraltet , noch ist unklar, welche Inhalte der zukünftig erscheinende Regionalplan enthält.
Die Lage an der Schlei und die Nähe zur Ostsee sind ebenfalls wichtige Komponenten für Freizeitgestaltung der Anwohner und Touristen.	
Im Gemeindegebiet befinden sich verschiedene Schutzgebiete , die zu Schutz von Natur- und Umwelt in Brodersby-Goltoft beitragen.	
Die Gemeinde ist anerkannter Erholungs-ort , was sich positiv auf die touristische Vermarktung auswirkt.	

Demografie, Wirtschaft und Infrastruktur	
Stärken/Chancen	Schwächen/Risiken
Die Grundversorgung an Lebensmitteln ist derzeit im Ort durch den MarktTreff, den Bäcker, verschiedene Direktvermarkter usw. vorhanden .	Die Angebote der Grundversorgung mit Lebensmitteln befinden sich weitestgehend in Klein Brodersby , was je nach Situation für die Bewohner der kleineren Siedlungen nicht ohne Aufwand zu erreichen ist.

Der (unbedingt notwendige) langfristige Erhalt des MarktTreffs ist durch die Gründung einer Bürgergenossenschaft gesichert .	Die Gesamtbevölkerung der Gemeinde wird in den nächsten Jahrzehnten schumpfen , bedingt durch Abwanderung und ein negatives Bevölkerungswachstum.
Eine hohe Anzahl von Gewerbebetrieben innerhalb der Gemeinde sorgt für Einnahmen und Beschäftigung vor Ort.	Für die älteren Bevölkerungsgruppen wird in Zukunft eine starke Zunahme prognostiziert , wohingegen der Anteil der Kinder und Jugendlichen abnehmen wird.
Viele von diesen sind direkt oder indirekt im Tourismus und Gastgewerbe verankert, der wirtschaftlich einen sehr hohen Stellenwert in der Gemeinde einnimmt.	Aufgrund der oftmals veralteten, dezentralen Wasserversorgung in den Ortsteilen der Gemeinde ist in Zukunft mit steigenden Kosten und Wartungsarbeiten zu rechnen.
Die Gemeinde wird aktuell an das Glasfasernetz angeschlossen. Durch die Verfügbarkeit schneller Internetverbindungen steigt neben der Wohnqualität die Attraktivität des Standortes Brodersby-Goltoft.	Die Gemeinde verfügt über keine eigenen Bildungseinrichtungen , diese werden in den Nachbargemeinden besucht. Dies ist insbesondere im Hinblick auf den Transport oftmals problematisch zu organisieren.
Die Busverbindungen von der Gemeinde in die umliegenden Orte sollen ausgebaut werden und die Linien häufiger bedient werden.	In der Gemeinde gibt es keine medizinische Versorgung . Dies ist ein möglicher Grund für eine Abwanderung älterer Personen, die medizinische Versorgung vor Ort benötigen.
	Die meisten Bürger der Gemeinde sind im Alltag auf einen privaten PKW angewiesen. Die Gemeinde ist nur unzureichend mit dem ÖPNV versorgt, denn die bestehenden Busverbindungen können derzeit nicht den Mobilitätsbedarf der Bevölkerung decken.
	Die Verkehrssituation ist entlang der Hauptverkehrsachsen belastend („zu viel, zu laut, zu schnell“). Außerdem entstehen dort so Gefahrensituationen für Fußgänger und Radfahrer.

Kultur, Freizeit, Soziales	
Stärken/Chancen	Schwächen/Risiken
In der Gemeinde gibt es viele kulturelle Angebote .	In Brodersby-Goltoft gibt es nur wenig Ver-einsangebote . Viele werden in den Nachbarorten besucht.

In der Kommune ist der Anteil der ehrenamtlich Aktiven hoch, ca. 1/3 der Bewohner ist ehrenamtlich engagiert.	In der Gemeinde gibt es sehr wenig Sportangebote . Auch diese werden in den Nachbarorten wahrgenommen.
Attraktive Landschaft (Schlei, beschauliche Dörfer, Landschaft).	Es gibt in der Gemeinde wenig Angebote für Kinder und Jugendliche .
Die Bewohner der Gemeinde weisen eine hohe Lebenszufriedenheit auf.	Die Fortführung mancher kultureller und Vereinsangebote ist noch offen.
Es besteht eine hohe Identifikation der Einwohner mit Ihrem Heimatort .	Die Zukunft des Dorf museums ist offen, da der Pachtvertrag für das derzeitige Gebäude demnächst ausläuft und noch kein neuer Standort gefunden wurde.
Brodersby-Goltoft verfügt über einen großen Anteil an historischer Bausubstanz , besonders in den Ortsteilen Groß Brodersby und Goltoft.	Seit der Zusammenlegung der Gemeinden 2018 ist nur teilweise ein Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden.
In der attraktiven Landschaft gibt es viele Möglichkeiten zur Naherholung (Wanderwegenetz, Schlei-Strände, Radwegenetz usw.).	Es gibt keinen Raum , an dem die Dorfgemeinschaft zusammenkommen und verschiedene Angebote wahrnehmen kann.
	Die freiwillige Feuerwehr ist ein signifikanter Verein, jedoch ist das Feuerwehrhaus in Klein Brodersby nicht mehr ausreichend, um diesen zu beherbergen.

5. Konzeptentwicklung

Basierend auf der SWOT-Analyse werden **Handlungsfelder** für die Gemeinde abgeleitet. Diese stellen schwerpunktmäßig die zukünftigen Bereiche für die weitere Entwicklung von Brodersby-Goltoft dar. Innerhalb dieser Handlungsfelder werden im zweiten Schritt **Entwicklungsziele** abgeleitet und mit verschiedenen **Maßnahmen** versehen, um diese Ziele zu erreichen. Besonders wichtige Vorhaben, die für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde von großer Bedeutung sind, werden als sogenannte **Schlüsselprojekte** gekennzeichnet.

5.1. Handlungsfelder und Entwicklungsziele

Für die Gemeinde Brodersby-Goltoft haben sich die folgenden drei **Handlungsfelder** herauskristallisiert:

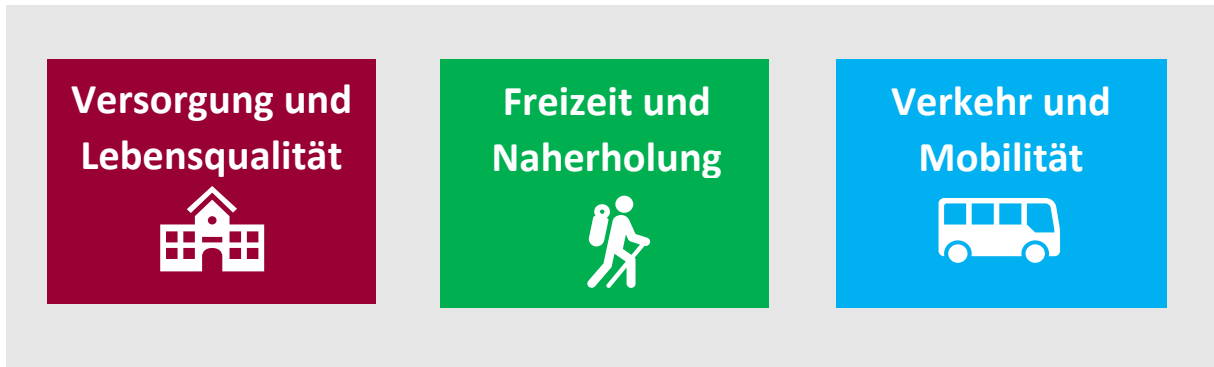


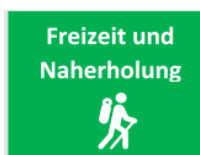
Abbildung 20: Handlungsfelder im Ortsentwicklungskonzept Brodersby-Goltoft (eigene Darstellung).

Versorgung und Lebensqualität



Die Gemeinde verfügt – hauptsächlich konzentriert in Klein Brodersby - durch den MarktTreff mit angegliederten Angeboten, die Bäckereifiliale und verschiedene Direktvermarkter von landwirtschaftlichen Produkten über eine gute Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs. Die Bereiche Medizin und in gewissem Maße Wohnraum sind eher unterversorgt. Diese verschiedenen Aspekte der Versorgung gilt es aufrechtzuerhalten bzw. zu stärken und für die Bewohner der verschiedenen Ortsteile zugänglich zu machen. Dabei ist insbesondere der demografische Wandel zu berücksichtigen und auf die Bedürfnisse der damit einhergehenden größer werdenden Gruppe der Senioren zu achten.

Freizeit und Naherholung



Brodersby-Goltoft verfügt über ein hohes naturräumliches und kulturelles Potenzial für Naherholung und Tourismus. Durch viele touristische Angebote und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung wird dieses auch bereits gut genutzt. Dennoch gibt es im Freizeitbereich – insbesondere für die Einheimischen und Tagestouristen – mangelhafte oder fehlende Angebote.

Verkehr und Mobilität



Die Verkehrsbelastung und damit zusammenhängend einige Gefahrenstellen für Radfahrer und Fußgänger sind für die Gemeinde Brodersby-Goltoft ein Problem, das sich insbesondere in der Hauptsaison verschärft. Durch den Knotenpunkt der Landesstraße L189 und der Kreisstraße K16 gibt es in der Gemeinde ein hohes Verkehrsaufkommen.

Ein weiteres Problem stellen auch die eingeschränkten Fortbewegungsmöglichkeiten der nicht

motorisierten Anwohner - vor allem Kinder und Jugendliche und Senioren - dar. Insbesondere die Erreichbarkeit von Angeboten außerhalb der Gemeinde und innerorts zwischen den einzelnen Ortsteilen ist problematisch.

Aus diesen drei Handlungsfeldern leiten sich nun einige **Entwicklungsziele** ab. Da einige der Ziele mehrere Handlungsfelder ansprechen und diese zudem zusammenhängen, werden die Entwicklungsziele nicht individuell unter den einzelnen Handlungsfeldern aufgelistet, sondern gemeinsam betrachtet.

Entwicklungsziel 1: Schaffung eines zentralen Ortes/Raumes in der Gemeinde.

In der Gemeinde Brodersby-Goltoft besteht seit der kommunalen Zusammenlegung für die Einwohnerinnen und Einwohner keine Möglichkeit, sich zentral zu versammeln und auszutauschen. Zudem gibt es kein eindeutiges Ortszentrum; die Identität der Bewohner wird weitestgehend von den jeweiligen Ortsteilen geprägt.



Die Gemeinde schafft einen zentralen, identitätsstiftenden Ort mit Angeboten und Begegnungsräumen für alle Einwohner.

Entwicklungsziel 2: Verbesserung der Freizeitangebote in der Gemeinde.

In der Gemeinde gibt es bereits vielfältige Freizeitangebote für die Einwohner und Touristen. Dies umfasst öffentliche Treffpunkte in den jeweiligen Ortsteilen und entlang der Schleifer und Angebote von Vereinen, der Kirchengemeinde und anderen Akteuren. Jedoch sind diese Treffpunkte oftmals in mangelhaftem Zustand, zusätzlich besteht der Wunsch nach regelmäßigen Aktivitäten innerhalb der Dorfgemeinschaft.



Die Gemeinde verbessert bestehende und schafft neue bauliche und kulturelle Angebote der Freizeitgestaltung.

Entwicklungsziel 3: Nutzung der gemeindlichen Potenziale zum Erhalt und Ausbau der Angebote für Naherholung und Tourismus.

Die Ruhe und ländliche Lage von Brodersby-Goltoft, das Erscheinungsbild der Landschaft und die historische Bausubstanz werden bereits jetzt für Naherholung und Tourismus genutzt. Kombiniert mit Ferienunterkünften und örtlicher Gastronomie sind Tourismus und Naherholung wichtige Wirtschaftszweige für die Gemeinde.



Das Naherholungsangebot wird in den Bereichen Wandern, Ortserscheinungsbild und der Vernetzung der touristischen Anbieter ausgebaut und attraktiviert

Entwicklungsziel 4: Sicherstellung der Versorgungssituation in der Gemeinde unter Einbeziehung der Auswirkungen des demografischen Wandels.

Die Gemeinde ist derzeit im Bereich der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs gut aufgestellt. Diese Angebote sind wichtig, insbesondere mit Hinblick auf die Selbstversorgungsmöglichkeiten der älteren Bevölkerungsgruppen mit eingeschränkter Mobilität, deren Größe in Zukunft noch steigen wird. Nicht ausreichend sind derzeit die Angebote im Bereich medizinische Versorgung und Wohnraum.



Die Gemeinde sichert die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, baut das Angebot für Wohnraum aus und schafft neue Angebote in der medizinischen Versorgung aus

Entwicklungsziel 5: Verbesserung der Verkehrsbelastung.

Die Verkehrs- und damit einhergehend die Lärmbelastung für die Anwohner entlang der Hauptverkehrsachsen der Gemeinde ist sehr hoch. Außerdem entstehen Gefahrensituationen für Fußgänger und Radfahrer, insbesondere an der Schleidörfer Straße (Kreisstraße) und der Missunder Fährstraße (Landesstraße).



Durch bauliche Maßnahmen und Aufklärung wird die Gemeinde die Verkehrsbelastung verringern und die Gefahrensituationen senken.

Entwicklungsziel 6: Verbesserung der Mobilitätssituation.

Die Mobilität der Personen ohne eigenes motorisiertes Fahrzeug ist in Brodersby-Goltoft aufgrund des geringen ÖPNV-Angebots eingeschränkt. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Kinder und Jugendliche und Senioren, die oftmals Probleme damit haben, in den Nachbarsiedlungen Freizeitangeboten nachzugehen oder beispielsweise Einkäufe in den Zentralorten Schleswig, Eckernförde oder Böklund zu tätigen.



Die Gemeinde wird durch ergänzende Angebote die Mobilität für Kinder und Jugendliche sowie Senioren verbessern.

Abbildung 21 verdeutlicht zusammenfassend den beschriebenen Prozess der Konzepterstellung.

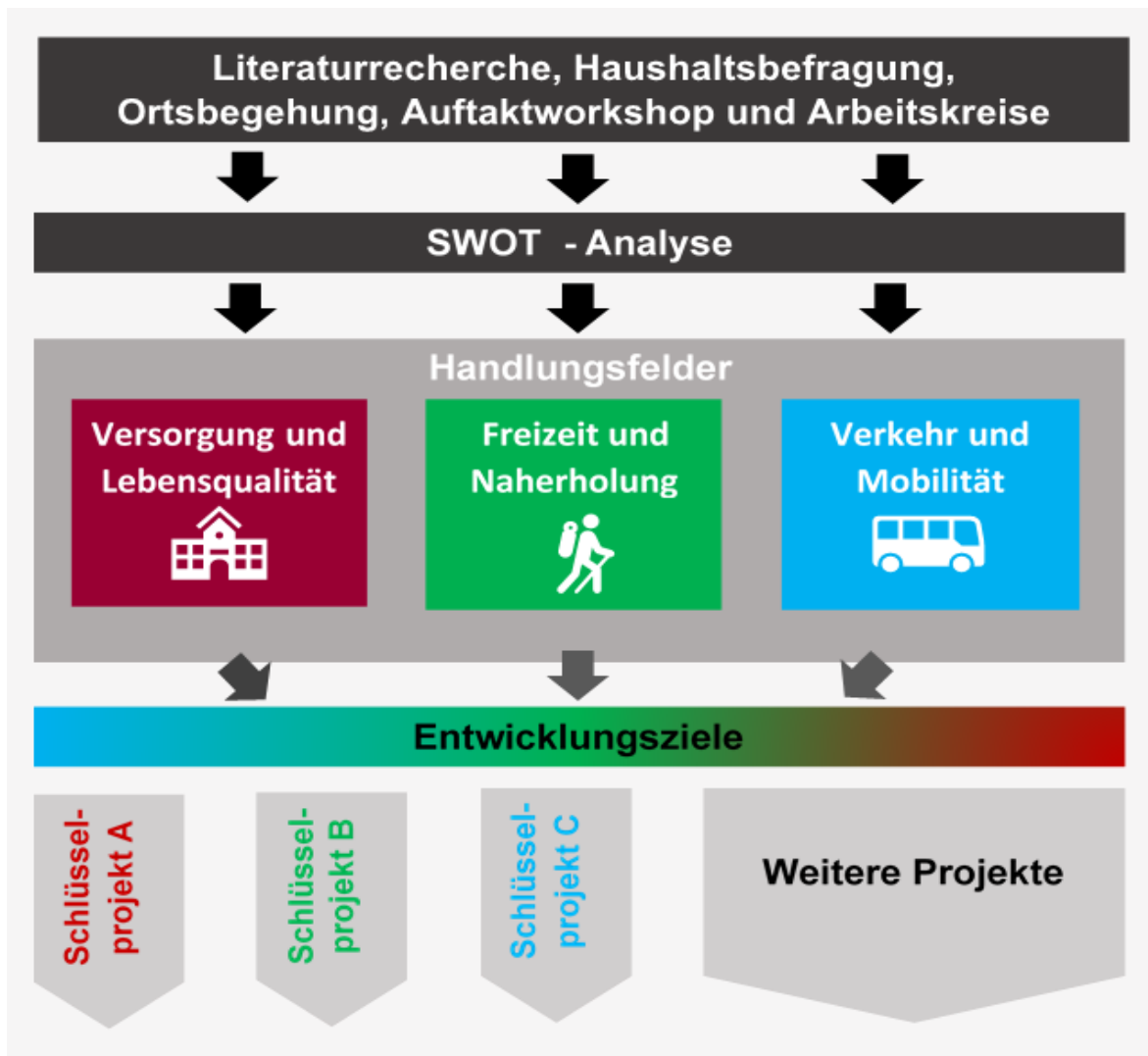











Abbildung 21: Schematischer Ablauf des OEKs bis zur Entwicklung der Projekte (eigene Darstellung).

5.2. Maßnahmen zur Zielerreichung

Im dritten Schritt werden **Maßnahmen** vorgestellt, die **zur Erreichung** der **Entwicklungsziele** beitragen. Diese Maßnahmen sind in **Schlüsselprojekte** von besonderer Bedeutung und weitere **Projekte** unterteilt.

Neben dem zuständigen Projektträger wird das Projekt gemäß Ausgangssituation und geplantem Vorhaben beschrieben. Zudem wird zwischen den Prioritäten hoch, mittel und gering unterschieden und die Konformität mit den Entwicklungszielen angegeben. Außerdem werden, soweit möglich, erste Kostenschätzungen genannt und Aussagen zu Fördermöglichkeiten getätigt. Die nächsten empfohlenen Schritte zur Umsetzung des Projektes werden ebenfalls angegeben. Des Weiteren werden in einigen Fällen Best-Practice Beispiele ähnlicher Projekte aus anderen Regionen vorgestellt.

Folgende Projekte haben sich aus dem Prozess der Ortskernentwicklung ergeben:

Schlüsselprojekte			
A - Schleidörferzentrum		B - Wohnraum für alle Generationen	
C - Medizinische Versorgung der Gemeinde			
Weitere Projekte			
Schaffung eines Mobilitätsangebotes für die Bürger		Aufwertung der Spielplätze in Goltoft und Burg	
Kurzfristige Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung		Informationsarbeit für Senioren in der Gemeinde	
Langfristige Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung / Erstellung eines Verkehrskonzeptes		Infopfad Goltoft	
Neuaufstellung des Dorf museums		Unterstützung der Gewerbetreibenden	
Schaffung eines radtouristischen Angebotes		Engagement eines Gemeindekümmers	

Diese Projekte werden im Folgenden vorgestellt, beginnend mit den drei identifizierten Schlüsselprojekten. Die weiteren Maßnahmen folgen geordnet gemäß ihrer jeweiligen Priorität.



Schlüsselprojekt A: Schleidörferzentrum



Projektträger: Gemeinde Brodersby-Goltoft

Priorität: hoch

Ausgangssituation:

Die Gemeinde Brodersby-Goltoft verfügt seit ihrer Zusammenlegung im Jahre 2018 nicht über ein eindeutiges Zentrum. Stattdessen gibt es verschiedene Plätze in den jeweiligen Dörfern, die von den Einwohnern der einzelnen Ortsteile inselartig als „Mitte“ angesehen werden. Beispielsweise wird in Goltoft der Bereich um die ehemalige Feuerwehr und den Spielplatz als Zentrum angesehen, wohingegen in Klein Brodersby das Areal nahe des MarktTreffs als zentraler Ort betrachtet wird. Einige Anwohner berichten gar von „gar keinem“ klar erkennbaren Gemeindezentrum (Haushaltsbefragung). Dies verdeutlicht, dass es ein einziges, klar bestimmtes Zentrum nicht gibt, wovon auch die Identifikation der Einwohner mit ihrer neuen Gemeinde beeinträchtigt wird.

Außerdem gibt es in Brodersby-Goltoft keinen Ort, der es den Anwohnern – insbesondere am Abend – ermöglicht, sich ungezwungen zu treffen. So öffnet das Gemeindehaus nur auf Nachfrage und die gastronomischen Einrichtungen haben ihre Öffnungszeiten und Angebote stark auf den Tourismus ausgerichtet. Der klassische „Dorfkrug“ um beispielsweise gemeinsam „ein Bier zu trinken“ oder Fußball zu schauen ist seit der Schließung der Gaststätte in Goltoft nicht mehr vorhanden. Die Bewohner vermissen einen zentralen Treffpunkt, der außerdem Raum für Vereinsarbeit oder gemeinsame, die Dorfgemeinschaft fördernde Aktivitäten für alle Generationen schafft.

Die gemeindliche Feuerwehr ist – in Folge der Zusammenlegung der beiden ehemaligen Vereine aus Brodersby und Goltoft – stark angewachsen und mit ihren Einsatzfahrzeugen derzeit in Klein Brodersby untergebracht. Jedoch ist das dortige Feuerwehrgerätehaus in seiner Größe nicht mehr ausreichend. Der Zuwachs an Personen erfordert große – derzeit nicht vorhandene – Sanitär - und Sozialräume, die außerdem für Vereinsmitglieder beider Geschlechter ausgestattet sein müssen. Aufgrund der nicht mehr gegebenen Funktionalität der derzeitigen Räumlichkeiten ist ein Neubau des Gebäudes nötig.

Der MarktTreff in Klein Brodersby ist essenziell für die Versorgung der Gemeinde mit Lebensmitteln des täglichen Bedarfs. Dies wird auch von den Bürgern so gesehen, ergab doch die Haushaltsbefragung, dass der MarktTreff als einer der wichtigsten Vorzüge in Brodersby-Goltoft gesehen wird. Dementsprechend suchen Bewohner aus allen Ortsteilen den Kaufladen täglich auf, um sich mit Gütern zu versorgen. Die angeschlossene Post mit Tourismusinformation und der Geldautomat sind außerdem nicht nur für die Bürger der Gemeinde, sondern auch für die zahlreichen Touristen von hoher Wichtigkeit. Da der MarktTreff der einzige Nahversorger in der Gemeinde ist, ist dessen Erhalt ein zentrales Ziel der

Politik. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Personengruppen, die sich aufgrund von eingeschränkter Mobilität nur lokal eigenständig versorgen können.

Jedoch gibt es Probleme bezüglich des Gebäudes an der Schleidörfer Straße 11, in welchem der MarktTreff untergebracht ist. Die derzeitigen Räumlichkeiten werden durch die Gemeinde vom Besitzer des Objektes angemietet; dieser Vertrag läuft jedoch zum 31.12.2023 aus und wird nicht verlängert werden. Auch erfüllt das jetzige Gebäude nicht mehr den Anforderungen von Betreiber und Kunden an einen modernen Kaufladen. Aus diesen Gründen ist es notwendig, eine neue Immobilie für die Unterbringung des MarktTreffs samt angegliederten Angeboten – der mittlerweile durch eine Bürgergenossenschaft betrieben wird – zu finden.

Durch den derzeitigen Wandel in der Arbeitswelt in Richtung mehr Flexibilität und Eigenständigkeit bietet sich vielen Arbeitnehmern die Möglichkeit eigenverantwortlich an verschiedenen Orten zu arbeiten. So arbeiten auch in Brodersby-Goltoft viele Personen beispielsweise „von Zuhause“. Des Weiteren berichten die lokalen Betriebe von dem wechselnden Bedarf an Gewerberäumen. Beispielsweise würde sich ein Gärtnereibetrieb in umsatzstarken Zeiten über zusätzliche – flexibel nutzbare – Räumlichkeiten in der Gemeinde freuen.

Fazit:

In der Gemeinde bestehen verschiedene Bedarfe die Grundversorgung, die Sicherung von Arbeitsplätzen und Feuerwehr und das Zusammengehörigkeitsgefühl betreffend. All diese Bedarfe und Anforderungen sollen im neuen „Schleidörferzentrum“ miteinander verbunden werden, um in Brodersby-Goltoft ein neues multifunktionales Gemeindezentrum zu schaffen.

Vorhaben:

In der Gemeinde wurde unter Beteiligung der Bürger in mehreren Workshops der Plan für ein neues multifunktionales Gemeindezentrum erarbeitet. Dieses soll auf dem ca. 7.250 qm großen Grundstück der Gemeinde an der Schleidörfer Straße in Klein Brodersby (Flurstück Teil von 264, Flur Nr. 4) entstehen. Das „Schleidörferzentrum“ soll verschiedene Komponenten ist sich vereinen, um viele Bedarfe möglichst effizient miteinander zu vereinen und Synergien entstehen zu lassen.

So soll der MarktTreff⁴ im neuen Gebäude untergebracht werden, damit die Bewohner der Gemeinde auch weiterhin direkt vor Ort mit Lebensmitteln grundversorgt werden können. Dies ist insbesondere mit Hinblick auf die älter werdende Bevölkerung der Gemeinde von großer Bedeutung, denn die Möglichkeit der eigenständigen Versorgung **vor Ort** bildet einen wichtigen Faktor für eine Bleibeperspektive. Auch die Post, die Touristinformation und der Geldautomat sollen hier integriert werden. Es soll ebenfalls die Option bestehen, einen Bäcker mit anzusiedeln.

⁴ Informationen zu dem Konzept „MarktTreff“ sind zu finden unter www.markttreff-sh.de.

Neue Räumlichkeiten für die Freiwillige Feuerwehr werden außerdem Teil des neuen Gemeindezentrums. Neben Stellplätzen mit Ein- und Ausfahrt für die beiden Einsatzwagen sollen ebenfalls Sozialräume mit Sanitäranlagen für Männer und Frauen entstehen, die den Anforderungen des gewachsenen Vereins angemessen sind. Zudem ist der zentrale Standort an der Schleidörfer Straße besser für Einsatzfahrten geeignet.

Des Weiteren soll im Schleidörferzentrum ein zentraler Treffpunkt für die Gemeindebewohner entstehen. Wie im Rahmen der Workshops erarbeitet, soll hierfür ein Raum mit Platz für bis zu 150 Personen geschaffen werden. Dieser soll mit moderner Technik ausgestattet sein (z.B. WLAN, Beamer und Leinwand etc.). Eine Küche, eine Bar bzw. ein Tresen und flexibles Mobiliar sind ebenfalls gewünscht, genauso wie Module, die den großen Raum in mehrere kleine Einheiten unterteilen können. Der neue Dorftreffpunkt stellt in seiner Funktion keine Konkurrenz zu bestehenden (gastronomischen) Einrichtungen dar, da er sich in Öffnungszeiten und Art des Angebots von diesen unterscheidet.

Außerdem soll die Möglichkeit bestehen, verschiedene Angebote wie eine Bibliothek, eine Bürgerberatungsstelle und weitere Freizeitangebote im Versammlungsbereich des Schleidörferzentrums abzuhalten. Dafür gibt es auch bereits erste Ideen: So sollen dörfliche Feiern und Stammtische, Vorträge und Kurse zu verschiedenen Themen oder ein Pop-Up Store und eine Selbsthilfwerkstatt im Schleidörferzentrum untergebracht werden.

Auch ein separater Jugendraum mit eigenem Eingang ist denkbar, um den Kindern und Jugendlichen einen eigenständigen Bereich anzubieten.

Der Außenbereich am Schleidörferzentrum soll ebenfalls einen identitätsstiftenden Charakter erhalten und als Mehrgenerationenplatz gestaltet werden. Hier wünschen sich die Bürger große naturnahe Grünanlagen, verschiedene Spielgeräte für alle Generationen sowie eine Boule-Bahn und Sportmöglichkeiten. Um der wachsenden Nachfrage an Lademöglichkeiten für E-Bikes und E-Autos gerecht zu werden, sollen ebenfalls Ladestationen für diese aufgestellt werden. Da die Verkehrsbelastung an der Schleidörfer Straße sehr hoch ist, sind außerdem verkehrsberuhigende Maßnahmen notwendig, um die Verkehrssicherheit vor Ort zu gewährleisten.

Abschließend sollen Räumlichkeiten im Schleidörferzentrum angeboten werden, die verschiedene Formen der Arbeit zulassen. Dies schließt zum einen Co-Working Spaces mit ein, zum anderen Räumlichkeiten für die gemeindlichen Gewerbebetriebe, die oftmals nur einen temporären Bedarf an zusätzlichen Flächen haben.

Somit trägt das neue Schleidörferzentrum neben der Sicherung der Grundversorgung für die Bevölkerung von Brodersby-Goltoft und dem Erhalt der angegliederten Arbeitsplätze und touristischen Angebote dazu bei, ein identitätsstiftendes Ortszentrum für die noch recht junge Gemeinde zu schaffen. Außerdem entsteht ein Ort, der das Gemeindeleben lebendig hält und sowohl für freizeitleiche als auch für gewerbliche Aktivitäten genutzt werden kann.

Umsetzungszeitraum: ab 03. Quartal 2020

Kosten:

Hier ist keine Aussage möglich, da die Kosten für die Maßnahme zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund des Umfangs des Projektes noch nicht absehbar sind.

Fördermöglichkeiten:

- Mittel aus der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK-Mittel, Förderbereich 1), der maximale Zuschuss liegt bei 750.000 €
- Förderung von MarktTreffs durch die Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) mit Mitteln des ELER im Bereich lokale Basisdienstleistungen, Nahversorgung, der maximale Zuschuss liegt bei 750.000 €
- ELER-Mittel über die AktivRegion Schlei-Ostsee für beispielsweise die Außengestaltung / den Mehrgenerationenplatz, der maximale Zuschuss für öffentliche Antragsteller liegt bei 85.000 €, die Förderquote bei 55 %
- E-Ladesäulen: wiederkehrende Förderaufrufe des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur und des Landes Schleswig-Holstein

Mögliche nächste Schritte:

- Veranstaltung eines Architektenwettbewerbs zur Ermittlung eines Entwurfes für das Schleidörferzentrum
- Beantragung von Fördermitteln
- Klärung baufachlicher Fragen

Zielkonformität: Ziele 1, 2, 3 und 4

Präsentation eines „Best Practice“ Beispiels: Dorfgemeinschaftszentrum Haale

Ein Projekt, welches dem geplanten Schleidörferzentrum in Brodersby-Goltoft sehr nahekommt, ist das – sich ebenfalls noch in der Planungsphase befindende – Dorfgemeinschaftszentrum Haale im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Dieses Projekt hat sich ebenfalls aus einem Ortskernentwicklungskonzept ergeben.

Im dortigen multifunktionalen Zentrum gibt es die Angebote

- Kaufladen mit Lager, Büro, Kühlung und Sanitäreinrichtungen,
- großen Saal mit mobilen Trennwänden und mobiler Bühne,

- Jugendraum,
- „Bierstube“,
- Café,
- separate Sanitäranlagen und
- Außenbereich mit Parkplätzen, Spiel- und Sportgeräten.

Ein separates Gebäude für die Feuerwehr befindet sich ebenfalls auf dem Gelände des Dorfgemeinschaftszentrums. Ziel dieses Projektes ist die Schaffung eines Treffpunktes für alle Generationen im Ort, die Sicherstellung der Nahversorgung sowie die Unterstützung von Feuerwehr, weiterem Vereinsleben und der Freizeitgestaltung. Die kalkulierten Gesamtausgaben dieses Projektes belaufen sich auf ca. 1,6 bis 2,1 Millionen Euro (Convent Mensing, 2019).

Eine detaillierte Beschreibung des Projektes Dorfgemeinschaftszentrum Haale ist zu finden unter https://www.amt-jevenstedt.de/fileadmin/download/Haale/19-07-10_OEK_Haale_Ergebnisse_Einwohnerversammlung_4_7_19_CONVENT_Mensing_.pdf



Schlüsselprojekt B: Wohnraum für alle Generationen



Projektträger: Gemeinde Brodersby-Goltoft / Investor / Genossenschaft

Priorität: hoch

Ausgangssituation:

In Brodersby-Goltoft gibt es Bedarf nach verschiedenen Formen des Wohnraums. Zum einen ist die junge Generation in der Gemeinde auf der Suche nach Bauland, was sowohl in der Haushaltsbefragung als auch im Arbeitskreis „Leben in jedem Alter“ deutlich wurde. So gaben 10 Prozent der befragten Haushalte an, auf der Suche nach Eigentum zu sein. Eine ähnliche Zahl (11 Prozent) betrachtet den Aspekt Bauland als eines der zentralen Themen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde.

Durch die Schaffung von Wohnraum und Ausweisung von Bauland kann jungen Familien eine langfristige Bleibeperspektive in Brodersby-Goltoft geboten werden. Denn eine hohe Identifikation der Anwohner mit ihren Heimatorten wurde in der Untersuchung deutlich. Der Großteil der Menschen lebt gerne in der Gemeinde, nennt jedoch das Nichtvorhandensein entsprechenden Wohnraums als möglichen Grund für einen Fortzug.

Zum anderen besteht auch eine große Nachfrage nach altersgerechtem, barrierefreiem Wohnraum. Besonders mit Hinblick auf die demografische Entwicklung und die älter werdende Bevölkerung wird dieser Bedarf in Zukunft noch steigen. Dies ergibt sich u.a. aus der Situation, dass ältere Bürger oftmals allein oder zu zweit in großen Einfamilienhäusern wohnen, welche allerdings nicht den Bedürfnissen der älteren Bevölkerungsgruppen angepasst sind (z.B. keine Barrierefreiheit, weite Wege zwischen den Räumen usw.). Derzeit gibt es in Brodersby-Goltoft jedoch keine alternativen Wohnformen, die den Bedürfnissen dieser Menschen Rechnung tragen. Denn auch ältere Personen (11 Prozent der befragten Haushalte) verspüren den Wunsch, so lange wie möglich an ihrem Wohn- und Lebensort zu bleiben, sehen den Mangel an entsprechenden Wohnangeboten und eigenständiger Versorgung jedoch kritisch.

Fazit:

Es gibt eine große Nachfrage sowohl nach Bauland und Wohnangeboten für junge Familien als auch nach seniorenrechtlichem Wohnraum und altersgerechten Wohnmodellen in Brodersby-Goltoft. Dieser Nachfrage sollte von der Gemeinde begegnet werden.

Vorhaben:

Die Gemeindevertretung hat sich mit den Bedarfen der Bevölkerung beschäftigt und bereits Ideen zur Schaffung von benötigtem Wohnraum gesammelt.

So soll die Fläche in Klein Brodersby, auf der sich momentan der Spielplatz des Ortsteils befindet (Flurstücke 23/21 und 27/23, Flur Nr. 4), in Bauland für junge Familien umgewandelt werden. Das ca. 5.000 qm große Grundstück befindet sich im Eigentum der Kommune und ist gut erschlossen. Der dort gelegene Spielplatz sowie die Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Brodersby-Goltoft sollen im Rahmen der Umsetzung des Schleidörperzentrums (siehe Schlüsselprojekt A) an die Schleidörper Straße umgesiedelt werden, sodass dieses Gelände in Zukunft für eine neue Nutzung zur Verfügung steht. Für eine Umwandlung in Bauland spricht auch, dass im Standortkonzept für die wohnbauliche Entwicklung der Gemeinde (ProRegion 2018) das Gelände als mittelfristig geeignet für die Nutzung als Wohnbaufläche eingestuft wird.

Durch die zusätzlichen Bauplätze finden einerseits junge einheimische Familien neuen Wohnraum und ihnen bietet sich eine Bleibeperspektive. Andererseits ist das (günstige) Bauland für den Zuzug junger Familien reizvoll. Langfristig wird also zur Verjüngung bzw. Belebung der Gemeinde beigetragen.

Des Weiteren soll Wohnraum für alle Generationen an der Schleidörper Straße in Goltoft (Flurstück T. v. 130/7, Nummer 2) geschaffen werden. Das dortige ca. 8000 qm große Grundstück, welches im Standortkonzept für die wohnbauliche Entwicklung als mittelfristig geeignet kategorisiert wurde, wird zurzeit landwirtschaftlich genutzt. Hier ist zum einen die Entwicklung von Wohneinheiten, die altersgerechtes Leben (z.B. Barrierefreiheit, kleinere Wohnungen oder Gemeinschaftsräume) ermöglichen, anvisiert. Parallel soll zum anderen weiterer Wohnraum für jüngere Generationen entstehen, um ein generationsübergreifendes, lebendiges Wohngebiet zu schaffen.

Als Vorbild kann hier das Model des Wohnprojektes in Nahe dienen, welches im Folgenden als Best-Practice Beispiel präsentiert wird.

Somit bietet die Gemeinde neben jungen Familien auch ortsansässigen Mitbürgern die Möglichkeit, mit zunehmendem Alter und abnehmender Eigenständigkeit in Brodersby-Goltoft sesshaft und ihrem Heimatort verbunden zu bleiben.

Umsetzungszeitraum: ab 01. Quartal 2021

Kosten:

Die Kosten für dieses Vorhaben sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Fördermöglichkeiten:

- Ggf. ELER-Mittel über die AktivRegion Schlei-Ostsee für den gemeinsam genutzten, generationsübergreifenden Außenbereich / Gemeinschaftsräume eines Wohnmodells, der maximale Zuschuss für öffentliche Antragsteller liegt bei 85.000 €, die Förderquote bei 55 %
- „Sonderprogramm Neue Perspektive Wohnen“ (bis zu 50.000 € Zuschuss für die Erstellung von modelhaften Baukonzepten und 6.000 € Zuschuss für Wohneigentum in neuen Quartieren)

Mögliche nächste Schritte:

- Änderung des B-Plans für die betroffenen Gebiete in Klein Brodersby und Goltoft
- Beantragung von Fördermitteln für die Konzepterstellung

Zielkonformität: Ziel 4

Präsentation eines „Best Practice“ Beispiels: Das Wohnprojekt Nahe

Ein Beispiel zur Schaffung von altersgerechtem Wohnraum befindet sich in der Gemeinde Nahe im Kreis Segeberg im südlichen Schleswig-Holstein.

Initiiert von der Bau- und Wohnungsgenossenschaft Miteinander Wohnen in Nahe eG, wurde ein im Jahr 2020 fertiggestelltes Gebäude mit 22 barrierefreien Wohnungen sowie Gemeinschaftsräumen geschaffen.

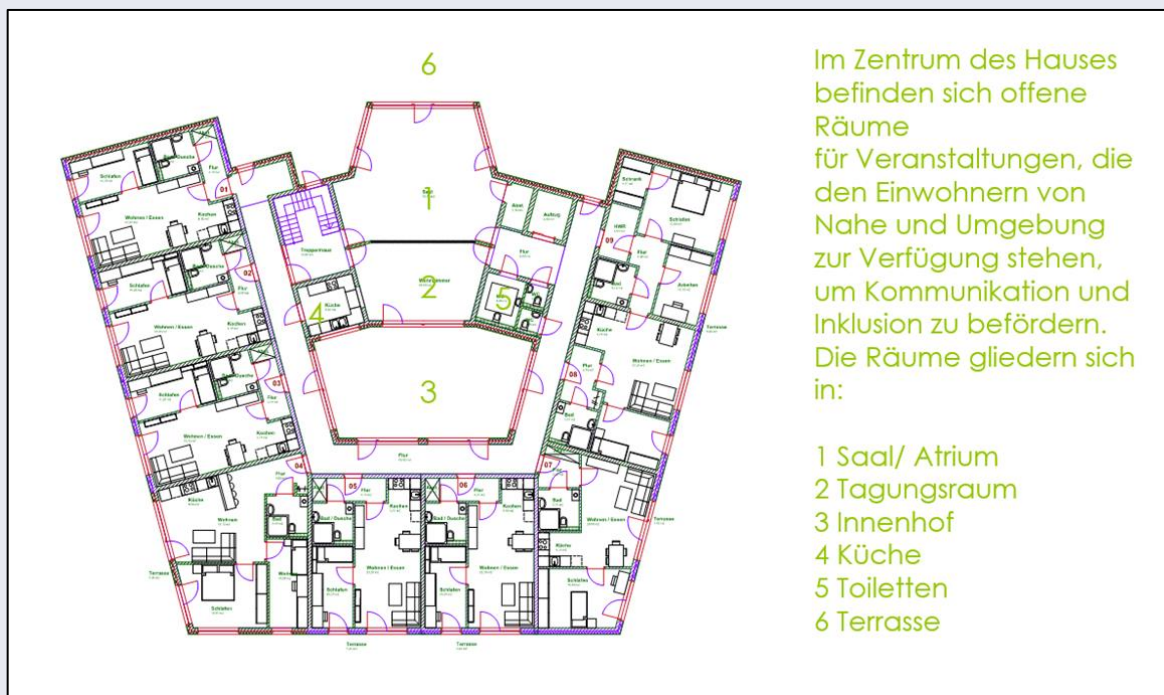


Abbildung 22: Grundriss des Wohnprojektes in Nahe mit einem Teil der Gemeinschaftsräume und Wohnungen (Bau- und Wohnungsgenossenschaft Nahe, 2020).

Die Wohnungen sind jeweils 50 – 70 qm groß und mit einer Wohnküche, einem Schlafzimmer, Badezimmer und einer Terrasse bzw. einem Balkon ausgestattet. Jede Wohnung verfügt über einen eigenen Eingang. Die Gemeinschaftsräume umfassen einen Veranstaltungsraum, einen Werkraum, eine Gemeinschaftsküche und eine Dachterrasse. Das Gebäude ist vollständig barrierefrei.

Das Wohnprojekt fördert den Erhalt der Selbstständigkeit älterer Menschen und richtet sich an (oftmals alleinstehende) Personen, die auch im Alter Interesse an Nachbarschaft, Gemeinschaft und Kommunikation untereinander haben. In den Gemeinschaftsräumen finden Aktivitäten wie Handarbeit, Spieleabende oder gemeinsame Weihnachtsfeiern statt.

Der Zeitrahmen von der ersten Konzepterstellung bis zur Eröffnung betrug zehn Jahre. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 3 Millionen Euro. Weitere Informationen über das Projekt sind zu finden unter: www.nahe-wohnen.de/index.html.



Schlüsselprojekt C: Medizinische Versorgung der Gemeinde



Projektträger: Gemeinde Brodersby-Goltoft

Priorität: hoch

Ausgangssituation:

Bis zum Jahre 2015 praktizierte im Ortsteil Goltoft ein Allgemeinmediziner, der sich um die medizinische Versorgung der Bürger kümmerte. Mit der Schließung dieser Praxis tat sich eine Lücke im Bereich der hausärztlichen Versorgung auf, Brodersby-Goltoft wurde zu einem „weißen Fleck“ auf der Landkarte der medizinischen Versorgung. Dies führte dazu, dass die Einwohner für die medizinische Versorgung auf entferntere Orte ausweichen mussten; allen voran Schleswig, wo laut Haushaltsbefragung 83 Prozent der Haushalte medizinische Angebote in Anspruch nimmt.

Der Wegfall der ehemaligen Praxis bzw. der herrschende Mangel an medizinischer Versorgung in der Gemeinde wird von vielen Einwohnern als negativ empfunden, der auch Folgen haben kann: 10 Prozent der befragten Haushalte nannte die fehlende medizinische Versorgung in Brodersby-Goltoft als einen Grund für einen möglichen Fortzug. Auch bei der Frage danach, welche Angebote die Bürger in der Gemeinde vermissen, wurde die ärztliche Versorgung mit deutlichem Abstand am häufigsten genannt. Diese Aussage verdeutlicht, dass in der Gemeinde der Wunsch nach einem medizinischen Angebot besteht.

Fazit:

Insbesondere mit Hinblick auf die prognostizierte demografische Entwicklung – die von einem Anstieg der älteren Bevölkerungsgruppen in Brodersby-Goltoft in den nächsten Jahren ausgeht – ist die medizinische Versorgung eine wichtige Bleibeperspektive. Im Alter steigt der Bedarf nach medizinischer Versorgung oftmals an, die Möglichkeit, selbstständig eine entfernt liegende Arztpraxis aufzusuchen nimmt hingegen ab. Dies stellt die Bevölkerung vor eine große Herausforderung und hebt die Notwendigkeit eines medizinischen Grundangebotes in der Gemeinde hervor.

Vorhaben:

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, ein medizinisches Angebot in der Kommune zu schaffen.

An oberster Stelle sollte das Vorhaben stehen, wieder einen Hausarzt fest in Brodersby-Goltoft anzusiedeln. Hierfür gab es bereits in der Vergangenheit große Bemühungen seitens der Gemeindevertretung, dies konnte jedoch aufgrund mangelnder Räumlichkeiten bisher nicht erfolgreich umgesetzt werden. Nichtsdestotrotz sollte die Niederlassung eines

Allgemeinmediziner in der Kommune oder die Schaffung einer Anlaufpraxis die höchste Priorität im Bemühen um die medizinische Versorgung der Bürger einnehmen.

Sollte dies jedoch nicht realisierbar sein, ist ein tageweises Angebot der Allgemeinmedizin denkbar. So gibt es die Möglichkeit einer „Rollenden Arztpraxis“, wie sie auch in anderen Kommunen bereits umgesetzt wird. Hier sucht ein Hausarztteam an festgelegten Tagen regelmäßig kooperierende Gemeinden auf. Die Mediziner kommen mit umgebauten Fahrzeugen, die eine Grundausstattung an medizinischen Geräten enthalten und für Untersuchungen der Patienten verwendet werden. Zeitgleich dient das Fahrzeug als „Behandlungszimmer“.

Ein anderer Weg ist die medizinische Versorgung der Gemeinde durch Angebote der Telemedizin. Hierunter versteht man den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechniken, mit deren Hilfe Ärzte ihre Patienten unter räumlicher und zeitlicher Distanz behandeln können. Dies ist möglich in den Bereichen Diagnostik, Therapie und Nachsorge. Die Telemedizin befindet sich in Deutschland noch im Anfangsstadium und wird derzeit vorwiegend projektbezogen durchgeführt, ein flächendeckendes Netz ist (noch) nicht vorhanden. Dennoch wäre dies gerade im Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft eine denkbare Option für Brodersby-Goltoft.

In beiden Fällen – sei es die rollende Arztpraxis oder die Versorgung mit Telemedizin – gehen jedoch intensive Gespräche mit der Kassenärztlichen Vereinigung, gesetzlichen Krankenversicherungen und weiteren regionalen Akteuren voraus.

Umsetzungszeitraum: ab 03. Quartal 2020

Kosten:

Die Kosten für dieses Vorhaben sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Fördermöglichkeiten:

- Ggf. ELER-Mittel über die AktivRegion Schlei-Ostsee für die Schaffung eines Angebotes der medizinischen Daseinsvorsorge, der maximale Zuschuss für öffentliche Antragsteller liegt bei 85.000 €, die Förderquote bei 55 %

Mögliche nächste Schritte:

- Kontakt zu interessierten Ärzten aufnehmen bezüglich einer Praktizierung in Brodersby-Goltoft
- Schaffung von Räumlichkeiten für die medizinische Versorgung der Bevölkerung

Zielkonformität: Ziel 4

Präsentation eines „Best Practice“ Beispiels: Das Projekt „TeleArzt“ aus Lindlar

Ein Lösungsansatz für die Sicherstellung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum durch Telemedizin stammt aus dem nordrhein-westfälischen Lindlar. Im Rahmen des Projektes „TeleArzt“ senden teilnehmende Hausarztpraxen zu Versorgungsassistenten ausgebildete Praxisangestellte zu Patienten in ländlich geprägten Gebieten. Diese verfügen über eine Grundausstattung an medizinischen Geräten wie eine Blutdruckmanschette oder ein mobiles EKG-Gerät und führen Kontroll-Hausbesuche durch. Dieses Angebot kommt insbesondere bei chronisch kranken, älteren und nicht (mehr) mobilen Patienten zum Einsatz, entlastet es den Hausarzt doch zeitlich. Der Arzt überträgt Routinehandlungen, beispielsweise Blutentnahmen oder die Messung von Puls und Herzschlag, an die Versorgungsassistenten. Die Vitaldaten des Patienten werden dann verschlüsselt an die Arztpraxis übermittelt. Bei Bedarf kann der Arzt per Videokonferenz hinzu geschaltet werden und über die Behandlung des Patienten entscheiden. Bei dem im Jahre 2016 entwickelten Modell handelt es sich um eine Ergänzung, nicht aber um einen Ersatz der bisherigen hausärztlichen Versorgung, denn rein ärztliche Leistungen werden nicht ersetzt. Rahmenbedingungen für dieses Projekt sind eine gute Internetverbindung und die Akzeptanz der Patienten. Das Angebot wird gemeinsam mit Unternehmen aus den Bereichen der telemedizinische Technologie und medizinischen Versorgungsanbietern sowie repräsentierenden Unternehmen einiger Betriebskrankenkassen durchgeführt.



Projekt 1: Kurzfristige Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung



Projektträger: Gemeinde Brodersby-Goltoft

Priorität: hoch

Ausgangssituation:

Die Verkehrssituation in der Gemeinde entlang der Hauptverkehrsachsen Schleidörfer Straße und Missunder Fährstraße (K16 und L189) ist für viele Anwohner sehr belastend. Dies wurde sowohl in der Haushaltsbefragung als auch im Workshop zum Ortserscheinungsbild deutlich. Dieser Umstand wird vor allem durch schnelle Autofahrer („Raser“) inner- und außerorts und den dadurch bedingten Verkehrslärm verursacht. Die Wohnqualität der Anlieger wird durch die oftmals laute Geräuschkulisse stark beeinträchtigt.

Weitere Probleme bereiten verschiedene Gefahrenpunkte für Radfahrer und Fußgänger an diesen Straßen – insbesondere an der Kreuzung der Missunder Fährstraße mit dem Burger Weg. So gibt es von Missunde nach Klein Brodersby führend einen Radweg, dieser endet jedoch an der o.a. Kreuzung; ein Radweg ab Höhe der Missunder Fährstraße in Richtung Ortsmitte von Klein Brodersby ist nicht vorhanden. Einige Radler nutzen den nicht für sie vorgesehenen Bürgersteig, andere wiederum die Straße, welche jedoch zuvor an einer Gefahrenstelle gekreuzt werden muss und im weiteren Verlauf recht eng ist. Eine eindeutige Wegführung fehlt. Auch in den Ortsmitten der einzelnen Siedlungen fehlen Maßnahmen, die für die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern sorgen.

Beide Problematiken verstärken sich deutlich in den Sommermonaten während der Tourisssaison, wenn die Straßen zusätzlich von Feriengästen und Tagestouristen frequentiert werden.

Fazit:

Eine hohe Verkehrsbelastung und einige Gefahrenstellen im Straßenverkehr beeinträchtigen das Leben in Brodersby-Goltoft.

Langfristig betrachtet ist es möglich, diese Situationen mit baulichen Maßnahmen oder offiziellen Geschwindigkeitsreduzierungen abzumildern. Dies sollte in Betracht gezogen werden, ist jedoch aufgrund von Zuständigkeiten des Kreises bzw. des Landes ein langwieriger Prozess.

Um aber sowohl die hohen Geschwindigkeiten und den damit verbundenen Verkehrslärm als auch die verschiedenen Gefahrensituationen schneller einzudämmen, sollten kurzfristig umsetzbare Verkehrsberuhigungsmaßnahmen umgesetzt werden.

Vorhaben:

Um Autofahrer zu einer freiwilligen Geschwindigkeitsreduzierung zu bewegen empfehlen sich optische Hinweise.

So sollten beispielsweise auffällige Hinweisschilder, durch welche Autofahrer gebeten werden freiwillig Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer und Anwohner zu nehmen, aufgestellt werden. Dafür eignet sich folgendes:



Abbildung 23: Entwurf eines Hinweises auf die freiwillige Richtgeschwindigkeit, Tempo 30 (eigene Darstellung).

Ein Entwurf für einen markanten Hinweis auf die vorgeschriebene bzw. gewünschte Geschwindigkeit ist in Abbildung 23 zu sehen. Angelehnt an das Motto „Langsamzeit“ der Ostseefjord Schlei GmbH werden Verkehrsteilnehmer gebeten, freiwillig Tempo 30 zu fahren. Der Entwurf ist in seiner Erscheinung sehr auffällig und für den Straßenbenutzer nicht zu übersehen.

Ähnlich ins Auge stechende Objekte können auch in Brodersby-Goltoft zur Verkehrsberuhigung beitragen. Diese können beispielweise an Ortseingängen aufgestellt werden. Denkbar wären hier hervorstechende Objekte, die durch ihre Gestaltung zusätzlich zur Identitätsstiftung der Gemeinde beitragen.

Die Kommune ist in der Gestaltung solcher Hinweisboten vollständig frei, sodass je nach gewünschtem Umfang des Vorhabens deren Anzahl und Erscheinung individuell festgelegt werden kann.

Durch markante Markierungen können zusätzlich Ortseingänge deutlich von ihrer Umgebung abgesetzt werden, was Autofahrern signalisiert, dass nun andere Geschwindigkeitsregeln herrschen. Diese sind in Form von weißen Barken bereits an der Mehrheit der Ortseingänge der Gemeinde vorhanden, fehlen jedoch aus Missunde kommend an der Ortszufahrt von Klein Brodersby. Solche Barken sollten hier ebenfalls angebracht werden (vergleiche Abschnitt „Präsentation einiger Best-Practice Beispiele“ auf der nächsten Seite).

Eine weitere Möglichkeit zur Beruhigung des Verkehrs stellt der verstärkte Einsatz von Geschwindigkeitsmessgeräten dar, die den Verkehrsteilnehmern ihr jeweiliges Tempo anzeigen und bei Überschreitungen ausschlagen.

Durch diese zügig umsetzbaren Maßnahmen werden Verkehrsteilnehmer kurzfristig dazu verleitet, sich umsichtiger zu verhalten, was zu einer Entspannung der derzeitigen Situation führt.

Umsetzungszeitraum: 03. Quartal 2020

Mögliche Kosten:

- Entwicklung eines Hinweisschildes: keine Angabe (je nach Umfang)
- „Tore“ / Baken an den Ortseingängen: ca. 500 €/Stück
- Geschwindigkeitsmessanlage: Eigene Anschaffung ca. 1.400 €, ggf. günstiger durch Miete

Fördermöglichkeiten:

- Ggf. GAK-Mittel aus dem Regionalbudget der AktivRegion Schlei-Ostsee, Projekte bis 20.000 €, Förderquote von 80 %

Mögliche nächste Schritte:

- Design eines hervorstechenden Hinweisschildes/Skulptur zur freiwilligen Reduzierung der Geschwindigkeit auf Tempo 30 an kritischen Stellen
- Anschaffung von „Toren“ an den Ortseingängen, ggf. Pflanzung von Bäumen
- Zeitweise Aufstellung eines mobilen Gerätes zur Geschwindigkeitsmessung an zu schnell befahrenen Punkten im Ort

Zielkonformität: Ziel 5

Präsentation einiger „Best Practice“ Beispiele:

Im Folgenden werden einige Beispiele vorgestellt, bei denen durch verschiedene Maßnahmen die freiwillige Reduzierung der Geschwindigkeit von Verkehrsteilnehmern und damit einhergehend die Abnahme von Verkehrslärm und Gefahrensituationen erreicht wurde.

Baumtore

Durch das Pflanzen von Bäumen auf beiden Seiten einer Fahrbahn – sogenannten „Baumtoren“ – wurde bereits in vielen Gemeinden die Verkehrsgeschwindigkeit reduziert. Die optische Verengung der Fahrbahn durch Bäume trägt zu einem langsameren und vorsichtigeren Fahren bei. Jedoch ist vorher zu überprüfen, ob auch nach dieser Maßnahme noch

eine ausreichende Fahrbahnbreite für größere Fahrzeuge – beispielsweise aus der Landwirtschaft – vorhanden ist. Abbildung 24 zeigt die Planungen zur Verkehrsberuhigung durch Bepflanzung für das nordrhein-westfälische Weilerswist.



Abbildung 24: Planungen für zur Verkehrsberuhigung in Weilerswist (Kölner Stadt-Anzeiger, 2012).



Abbildung 25: Barken am Ortseingang der Gemeinde Bevern (SHZ, 2015).

Die in Abbildung 25 sichtbaren Barken aus Holz stellen eine weitere Option dar. Diese werden an Ortseingängen angebracht und sind durch ihren weißen – oftmals auch reflektierenden – Anstrich eine weitere optische Fahrbahnverengung, die zum langsameren Fahren verleitet. Diese Barken eignen sich für den Ortseingang in Klein Brodersby aus Missunde kommend.

Geschwindigkeitsmessanlage

Eine schnell einsetzbare Methode zur Tempo-Reduzierung sind Messgeräte, die an besonders kritischen Stellen in den Ortsteilen aufgestellt werden. Wie in Abbildung 26 zu erkennen ist, wird den Verkehrsteilnehmern anhand von Smilies auf „freundliche“ Art suggeriert, ob die zulässige Richtgeschwindigkeit eingehalten wird.



Abbildung 26: Geschwindigkeitsmessgerät (SHZ, 2011).



Projekt 2: Langfristige Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung / Erstellung eines Verkehrskonzeptes



Projektträger: Gemeinde Brodersby-Goltoft

Priorität: mittel

Ausgangssituation:

Wie bereits im Steckbrief zu Projekt 1 beschrieben, ist die Verkehrssituation in Brodersby-Goltoft insbesondere entlang der Hauptverkehrsachsen Schleidörfer Straße und Missunder Fährstraße (K16 und L189) sehr belastend für die Gemeinde und die dortigen Anwohner. Grund hierfür sind vor allem schnelle Autofahrer und dementsprechender Verkehrslärm. Dies wiederum beeinträchtigt die Wohnqualität der Anlieger stark. Auch verschiedene Gefahrenpunkte für Radfahrer und Fußgänger existieren an diesen Wegen und in den Ortsmitten der einzelnen Siedlungen.

Vorhaben:

Neben kurzfristig greifenden Maßnahmen ist zur Lösung dieser Missstände auch eine langfristige Lösung notwendig.

So kann die vorgeschriebene Geschwindigkeit inner- und außerorts gesenkt werden. Abgesehen von den Gemeindestraßen, über deren Höchstgeschwindigkeit die Gemeindevertretung eigenständig entscheiden kann, führen Landes- und Kreisstraßen durch die Ortschaften. Um also hier eine Geschwindigkeitssenkung zu erreichen, ist dies auf höherer Instanz mit der Politik zu erörtern.

Des Weiteren denkbar sind bauliche Maßnahmen wie beispielsweise Aufpflasterungen, Engstellen, Mittelinseln oder Kippschwellen an Straßen, die Fahrer zum langsameren Fortbewegen zwingen. Doch auch hier ist die unbedingte Einbeziehung der zuständigen Verkehrsbehörden von Land und Kreis notwendig, ohne deren Zustimmung solche Maßnahmen nicht durchgeführt werden können.

Die Sicherheit von Radfahrern und Fußgängern – insbesondere entlang der Missunder Fährstraße ab Beginn des Klein Brodersbyer Ortsschildes – ließe sich durch die Anlage eines ein- bzw. je nach Breite der Straße beidseitigen Schutzstreifens für Radfahrer verbessern. Somit wäre der Bürgersteig wieder ausschließlich den Passanten vorbehalten und die Radfahrer wären durch die Ausweisung des Streifens besser vor passierenden motorisierten Fahrzeugen geschützt. Dies erfordert ebenfalls die Zustimmung der Straßenverkehrsbehörden.

Da die Vielzahl der oben genannten Maßnahmen die Unterstützung und Einwilligung höherer politischer Instanzen erfordert, empfiehlt sich als vorbereitender Schritt die Durchführung einer Verkehrsschau.

Sollten die beschriebenen Lösungswege einzeln als solche nicht praktikabel umsetzbar sein, bietet sich die Erstellung eines ganzheitlichen Verkehrskonzeptes an, welches neben den rechtlichen Fragestellungen auch die baufachlichen Punkte und die wirksamsten Antworten auf die jeweilige Verkehrssituation angepasst liefern kann.

Umsetzungszeitraum: ab 04. Quartal 2020

Kosten:

Die Kosten für die verschiedenen Baumaßnahmen, die Anlage eines Schutzstreifens und die Erstellung eines Verkehrskonzeptes sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar.

Fördermöglichkeiten: keine

Mögliche nächste Schritte:

- Durchführung einer Verkehrsschau in der Gemeinde (in Planung für 3. Quartal 2020)
- Absprachen mit den Verkehrsbehörden von Kreis und Land zwecks der Umsetzbarkeit der gewünschten Maßnahmen

Zielkonformität: Ziel 5, teilweise Ziel 6

Präsentation möglicher Maßnahmen

Im Folgenden werden Beispiele vorgestellt, die zur Verkehrsberuhigung beitragen können.

Bauliche Maßnahmen

Es gibt diverse Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung und Minderung von Lärm- und Schadstoffemissionen in der Verkehrsplanung. Grundsätzlich wird mit verschiedenen Arten des Bodenbelags (z.B. Aufpflasterungen oder Kippschwellen), Verschmälerungen der Fahrbahn (z.B. Mittelinseln, Engstellen oder Versätze) und Bepflanzungen (z.B. Baumtore oder Pflanzbeete) gearbeitet.

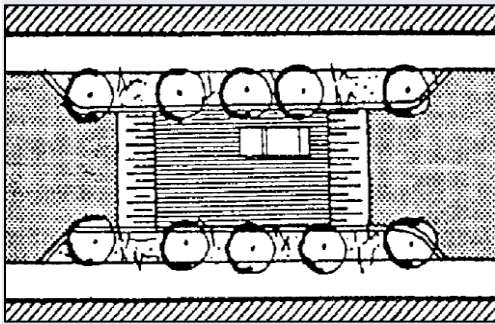


Abbildung 27: Schematische Darstellung einer Aufpflasterung entlang der gesamten Fahrbahnbreite (Umweltbundesamt, 2000).

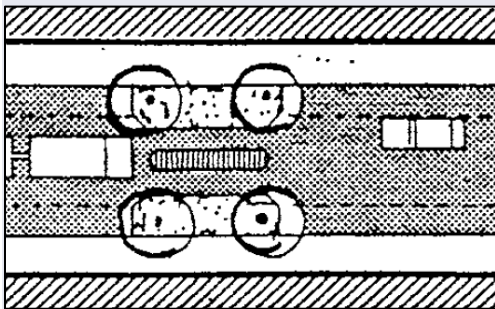


Abbildung 28: Schematische Darstellung eines Pflasterkissens samt Fahrbahnverengung (Umweltbundesamt, 2000).

So haben sich Aufpflasterungen als effektive Methode zur Geschwindigkeitsreduzierung in Wohnstraßen erwiesen. Diese können einerseits über den gesamten Querschnitt der Fahrbahn verlaufen (Abbildung 27), was sich jedoch oft in der Praxis für Radfahrer, Rettungsfahrzeuge und Busse nachteilig gestaltet. Andererseits haben sogenannte „Pflasterkissen“ (Abbildung 28), bei denen nur der Mittelbereich der Straße aufgepflastert wird, den Vorteil, dass diese einen höheren Fahrkomfort für Rettungsfahrzeuge, Busse und Radfahrer darstellen, dennoch aber zu einer Geschwindigkeitsreduzierung bei Kraftfahrzeugen führen. Je nach Fahrbahn können diese Aufpflasterungen in Höhe und Rampenneigung variieren, was jeweils zu einem unterschiedlichen Grad an reduzierter Geschwindigkeit führt. Welche der beiden Varianten – Aufpflasterung des gesamten Querschnitts der Fahrbahn oder Pflasterkissen – gewählt wird, hängt von der Funktion und verkehrlichen Nutzung einer Straße sowie dem gewünschten Grad der Geschwindigkeitsreduzierung ab (Umweltbundesamt, 2000).

Eine andere Baumaßnahme zur Reduzierung der Geschwindigkeit von Kraftfahrzeugen sind Fahrbahneinengungen. Zwei solcher Beispiele werden hier präsentiert.

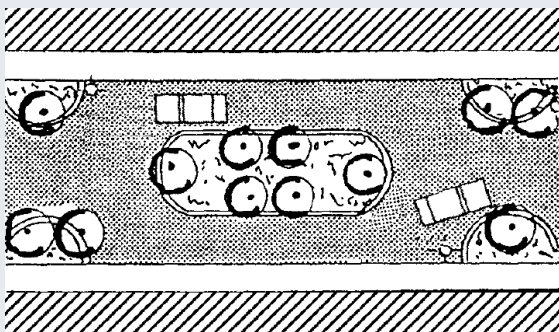


Abbildung 29: Schematische Darstellung einer symmetrischen Mittelinsel mit Doppelversatz (Umweltbundesamt, 2000).

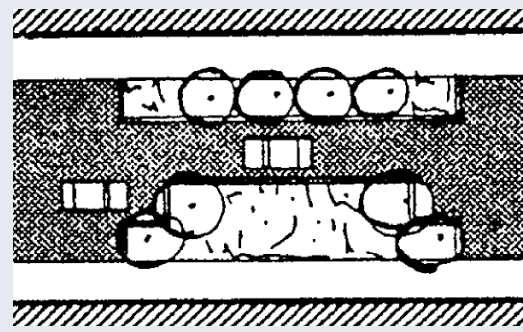


Abbildung 30: Schematische Darstellung einer asymmetrischen Engstelle samt Begrünung (Umweltbundesamt, 2000).

Bis zu einer gewissen Verkehrsmenge praktikabel, wird die asymmetrische Engstelle im Zwei-Richtungs-Verkehr eingesetzt. Voraussetzung ist neben einer breiten Fahrbahn auch eine gute Ausleuchtung zur Sicherstellung der Erkennbarkeit der Situation sowie eine gute Sichtbarkeit des Gegenverkehrs. Wie in Abbildung 30 erkennbar, wird durch vertikale Versätze an der Fahrbahn eine Engstelle erzeugt, so der Verkehrsfluss verlangsamt und bei Gegenverkehr unterbrochen.

Ähnliche Voraussetzungen herrschen bei dem Einbau einer Mittelinsel mit vor- und hintergelagerten Engstellen (Abbildung 29). Durch die deutliche optische Verengung des Fahrbahnverlaufs wird eine Geschwindigkeitsdämpfung und eine verhaltene Fahrweise

erzeugt. Jedoch ist auch hier zu prüfen, ob Funktion und verkehrliche Nutzung einer Straße die angedachte bauliche Maßnahme zulassen (Umweltbundesamt, 2000).

Schutzstreifen für Radfahrer



Abbildung 31: Beispiel eines Radschutzstreifens (NLSV, 2007).

Schutzstreifen für Radfahrer können nur innerorts auf Straßen mit einer Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h angebracht werden. Abhängig vom Verkehrsvolumen der betroffenen Straße und wenn die Anlage eines Sonderweges (Radweg oder Radfahrstreifen) nicht möglich ist, können Schutzstreifen (Abbildung 31) eingeführt werden. Zudem muss ein ruhender Verkehr am Fahrbahnrand ausgeschlossen werden können. Außerdem muss die vorhandene Fahrbahnbreite nach Anbringung von einem oder zwei Schutzstreifen von je 1,25 – 1,60 Meter noch mindestens 4,50 Meter betragen.

Schutzstreifen sind nicht ausschließlich Radfahrern vorbehalten, sondern können bei Bedarf auch von anderen Verkehrsteilnehmern befahren werden (ADFC, 2020).



Projekt 3: Aufwertung der Spielplätze in Goltoft und Burg



Projektträger: Gemeinde Brodersby-Goltoft

Priorität: mittel

Ausgangssituation:

In der Gemeinde gibt es drei öffentliche Spielplätze, je einen in den Ortsteilen Goltoft, Klein Brodersby und Burg. Alle drei Plätze sind in einem nur befriedigenden bis mangelhaften Zustand. Während die Standorte in Goltoft und Burg verbessert und ausgebaut werden müssen, kann der Spielplatz in Klein Brodersby zukünftig entfallen. Es ist vorgesehen im Zusammenhang mit dem neuen Schleidörferzentrum einen Mehrgenerationenplatz umzusetzen, der den Spielplatz in Klein Brodersby ersetzt. Über die Umnutzung der Fläche des Klein Brodersbyter Spielplatzes wird derzeit nachgedacht (sieht Schlüsselprojekt B).

Die Spielplätze in Goltoft und Burg aber sind aus verschiedenen Gründen aufzuwerten: Einerseits sind einige Spielgeräte – vor allem für Kleinkinder - nicht sehr abwechslungsreich und stellen keine zufriedenstellenden Freizeitangebote (mehr) dar. Andererseits fehlen Komponenten wie Sanitäranlagen oder Unterstände, um die neben den Einheimischen auch für touristische Besucher interessanten Plätze attraktiv zu halten. Außerdem gibt es keine anspruchsvollen Elemente für ältere Kinder und Jugendliche.

Fazit:

Aufgrund von einer nicht (mehr) gegebenen Attraktivität sind die Spielplätze in Goltoft und Burg aufzuwerten. Hiervon profitieren neben den einheimischen Personen auch Tagesbesucher und Touristen.

Vorhaben:

Die vorhandenen Spielgeräte des Platzes in Goltoft sind auf ihre Qualität zu prüfen. Geräte, die keine attraktiven Freizeitangebote mehr darstellen, müssen instandgesetzt bzw. attraktiviert werden. Zudem sind dort keine WCs für Besucher und Unterstände für Jugendliche vorhanden. Diese sollen auf der Fläche des Spielplatzes ergänzt werden. Ebenfalls ist die Anbindung des Spielplatzes an das Café Zeit zwar vorhanden, für die Zukunft soll diese Verbindung aber deutlicher gestaltet werden. Dies ermöglicht die einhergehende Nutzung von Spielplatz und Café und bildet somit einen Anziehungspunkt für die Nutzung beider Angebote. Außerdem sollen verschiedene Gelände- und Gedächtnisspiele angeschafft werden, um den Spielplatz moderner zu gestalten. Es ist zu empfehlen, die Kinder und Jugendlichen des Ortes in die Neugestaltung des Spielplatzes mit einzubeziehen.

Der Spielplatz in Burg bedarf ebenfalls einer Instandsetzung bzw. Qualitätssteigerung. Die derzeitigen Spielgeräte sind auf ihre Freizeittauglichkeit zu prüfen und ggf. zu ersetzen. Weiterhin ist der Platz um attraktive Angebote zu erweitern und zu pflegen. Auch hier sollten die Kinder und Eltern der Gemeinde mit einbezogen werden. Es ist zudem zu überlegen, ob der jetzige Standort beibehalten werden soll, denn auch eine Verlegung der Anlage in die Nähe des Schlei Strandes ist möglich.

Somit gewinnen die Spielplätze in Burg und Goltoft an Attraktivität für die Kinder- und Jugendlichen der Orte. Es werden neue Freizeitmöglichkeiten geschaffen und die Wohnqualität erhöht sich. Dies ist zusätzlich für die touristischen Besucher der Gemeinde interessant.

Umsetzungszeitraum: 03. und 04. Quartal 2020

Kosten:

Da zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar ist, welche Arbeiten genau an den beiden Spielplätzen vorgenommen werden, sind im Folgenden Kostenrecherchen (Nettopreise) verschiedener Anbieter zu möglichen Komponenten aufgeführt.

- Holzunterstand/Grillhütte: 10.000 €
- Spielgerät Kletteranlage: 3.300 €
- Spielgerät Stehwippe: 3.700 €
- Spielgerät Brückenanlage: 5.900 €
- Spielgerät Kletterpyramide: 3.600 €
- Spielgerät Doppelschaukel: 1.700 €
- Spielgerät Sitzkarussell: 3.000 €
- Spielgerät Trampolin: 3.200 €
- Spielgerät Seilbahn: 4.400 €

Fördermöglichkeiten: keine

Mögliche nächste Schritte:

- Bestandsaufnahme der vorhandenen Spielgeräte auf den Plätzen Burg und Goltoft, dann Benennung der auszutauschenden bzw. zu reparierenden Spielgeräte Auswahl und Anschaffung der neu anzuschaffenden Gerätschaften bzw. Unterstände, möglichst unter Einbeziehung der Zielgruppen

Zielkonformität: Ziele 2 und 3, teilweise Ziel 1



Projekt 4: Infopfad Goltoft



Projektträger: Gemeinde Brodersby-Goltoft

Priorität: mittel

Ausgangssituation:

Die Gemeinde Brodersby-Goltoft verfügt über ein gut angelegtes Wanderwegenetz mit Rundwegen zwischen ca. drei und sieben Kilometern Länge. Diese Touren führen durch die Ortsteile Klein Brodersby, Groß Brodersby, Burg, Geel und Knös. Die Wanderwege sind sowohl bei Einheimischen als auch bei Touristen sehr beliebt und eine wichtige Komponente des Naherholungsangebotes. Die Beschilderung der Touren wird im Jahr 2020 im Rahmen eines Projektes des Regionalbudgets der AktivRegion Schlei-Ostsee erneuert. Hierbei wird als Pilotprojekt in der Kommune ein einheitliches Design für Wegweisung, Kartenmaterial und Informationsschilder entwickelt und umgesetzt, das später auf die weitere Schlei-Region übertragen werden kann.

Der Gemeindeteil Goltoft jedoch ist bisher nicht an das Wanderwegenetz der Gemeinde angeschlossen. Gleichzeitig verfügt Goltoft mit seiner Vielzahl an Reetdachhäusern und denkmalgeschützten Gebäuden über eine interessante historische Bausubstanz, die sich gut für die Ausweisung eines Rundweges durch das Dorf eignet.

Fazit:

Ein beschilderter Rundweg im Ortsteil Goltoft erhöht den Naherholungswert der Gemeinde und führt zu einer touristischen Qualitätssteigerung.

Vorhaben:

In Goltoft soll ein Informationspfad geschaffen werden, der spannende Thematiken des Dorfes für interessierte Besucher aufbereitet. Der Rundweg wird mit Informationstafeln ausgestattet, die über Gebäude und Ausschnitte der Vergangenheit des Ortes informieren. Um das Angebot außerdem für beeinträchtigte Personen attraktiv zu gestalten, werden auf den Informationstafeln jeweils Links (z.B. QR-Codes) zu einer Audioaufnahme des Tafelinhaltes hinzugefügt. Diese können dann über ein Smartphone abgespielt werden.

Die in Goltoft vorhandene Gastronomie sowie der Spielplatz können ebenfalls in den Rundweg integriert werden, sodass den Besuchern die Möglichkeit einer Einkehr gegeben wird.

Die bereits bestehenden Informationstafeln an Wanderwegen der Gemeinde in den übrigen Ortsteilen können bei einer zukünftigen Überarbeitung ebenfalls mit einer Audiodatei hinterlegt werden. Somit werden die gesamten Informationstafeln in Brodersby-Goltoft auch

für Personen, die aus verschiedenen Gründen den Tafelinhalt nicht lesen/erkennen können, barrierefrei nutzbar.

Die Gestaltung der Beschilderung und der Informationstafeln des Golttofter Infopfades sollte sich in das sich derzeit in der Entwicklung befindende Design für die Wanderwegweisung der Schlei-Region integrieren. Bei der Entwicklung des Rundweges ist die Ostseefjord Schlei GmbH bzw. der Naturpark Schlei einzubeziehen, um den neuen Pfad frühzeitig in das touristischen Angebote der Region zu integrieren.

Somit wird das bereits vorhandene Wegenetz der Gemeinde um einen Pfad in Goltoft erweitert. Außerdem erhalten Naherholungssuchende ein weiteres Angebot, das zusätzlich über spezielle Abschnitte der Vergangenheit des Ortes weiterbildet.

Erste Ideen für solche Stationen in Goltoft wurden von den Anwohnern im Rahmen des Arbeitskreises „Ortsgestaltung“ bereits gesammelt und umfassen:

- die Braaskate,
- die alte Schmiede,
- die alte Mühle,
- die alte Gärtnerei,
- die „alte Villa“, sowie
- der alte Kaufmann
- der alte Schuhmacher
- der alte Gasthof
- die alte Tischlerei
- die alte Kirche
- fünf weitere Reetdachhäuser

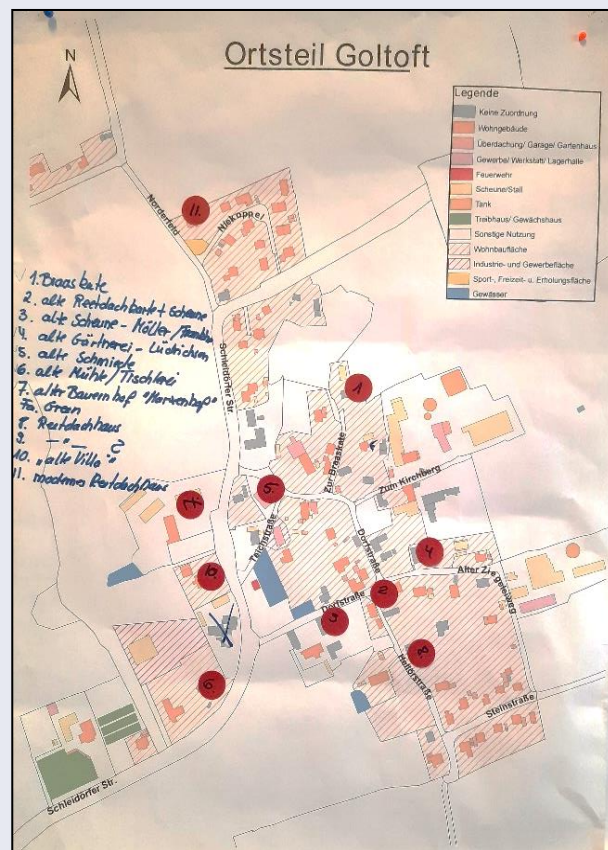


Abbildung 32: Erarbeitungen der interessanten Punkte für einen Infopfad in Goltoft.

Umsetzungszeitraum: 4. Quartal 2020 – 02. Quartal 2021

Kostenschätzung:

Da der genaue Umfang des Infopfades derzeit noch nicht absehbar ist, werden Kostenbeispiele ähnlicher Projekte vorgestellt.

- Gesamtkosten des vergleichbaren Projektes⁵ **Lehrpfad zum Thema Landwirtschaft** mit 10.000 Karten, 11 Infotafeln auf 3,7 km: ca. **25.000 €**

5 Informationen des Projektes sind erhältlich unter <https://t1p.de/kh08>

- Gesamtkosten eines **Wanderwegeprojektes**⁶ für umgerechnet hier 8 Infotafeln, 6 km Wegweisung und 1000 Karten/Flyer: ca. 15.000 €
- Gesamtkosten des ähnlichen Projektes⁷ **Baumlehrpfad** mit 8 Infotafeln, einer Schutzhütte und vier Rastbänken: ca. **15.000 €**
- Gesamtkosten des ähnlichen Projektes⁸ **Visualisierung 15 historisch bedeutsamer Rundwege** in der Region Schlei-Ostsee mit Entwicklung und Druck eines 6-seitigen Flyers pro Rundweg von je 10.000 Stück: **ca. 28.000 €**
- Gesamtkosten des Projektes Produktion von **Audiotracks**⁹ für die Städte Kappeln und Schleswig mit 24 Audiotracks in den Sprachen Deutsch, Englisch und Dänisch: **ca. 15.000 €**

Fördermöglichkeiten:

- ELER-Mittel über die AktivRegion Schlei-Ostsee, der maximale Zuschuss für öffentliche Antragsteller liegt bei 85.000 €, die Förderquote bei 55 %
- Landesmittel Naturpark Schlei (Förderquote bis zu 90 %)

Mögliche nächste Schritte:

- Bestimmung des Tourenverlaufs
- Bestimmung der Anzahl der Infotafeln und deren Inhalte
- Absprache mit Anliegern bzgl. Des Wegeverlaufs
- Prüfung und Bestimmung der Wegweisung
- Erstellung, Produktion und Anbringung der Infotafeln und der Wegweisung

Zielkonformität: Ziele 2 und 3

Präsentation eines Best-Practice Beispiels: Historische Rundgänge durch die Dörfer an der Schlei

In vielen Dörfern der Schlei-Region gibt es bereits historische Rundgänge, ähnlich dem in Goltoft angedachten, die über bedeutsame Gebäude und Anekdoten aus der Dorfgeschichte berichten.

6 Informationen des Projektes sind erhältlich unter <https://t1p.de/j8bv>

7 Informationen des Projektes sind erhältlich unter <https://t1p.de/vpny>

8 Informationen des Projektes sind erhältlich unter <https://t1p.de/oqj4>

9 Informationen des Projektes sind erhältlich unter <https://t1p.de/exrj> und <https://t1p.de/shnz>

Einer dieser historischen Rundgänge führt durch das Dorf Rieseby. Der Rundgang ist ca. 4,8 km lang. Es dauert rund 75 Minuten ihn zu Fuß abzugehen, mit dem Fahrrad ist man ca. 30 Minuten unterwegs. Der Rundgang informiert beispielsweise über das alte Pastorat in Norby, den Riesebyer Bahnhof und die Windmühle Anna. Die Vorderseite des Flyers mit Lageplan und Informationen zu einigen Punkten ist in Abbildung 33 dargestellt. Im Rahmen des Projektes wurde dieser Flyer inhaltlich konzipiert (Erstellung von Texten und Karten, Bearbeitung von Fotos und Layout) und 10.000 Stück gedruckt.

Kartengrundlagen: ATKIS® Intersektkarte © Utopia 5M
Kartenbearbeitung: Axel Grottelmann
Mitarbeiter: Geschichtsweg der Tourismus-Agentur
Schleswig-Holstein GmbH

Streckeninfo
Länge: ca. 4,8 km
Dauer f: ca. 1 Std., 12 Min.
Dauer fB: ca. 36 Min.

1 Der Riesebyer Bahnhof
In den 1870er Jahren setzte in ganz Deutschland eine rasante Entwicklung des Transportwesens ein. Überall entstanden neue Bahnlinien – so auch im hohen Norden, wo sich unter anderem die private Kiel-Eckernförde-Flensburger Eisenbahn-Gesellschaft (KEFE) gründete. Verschiedene Trassen wurden diskutiert. Dem damaligen Riesebyer Gastwirt Köhn soll es zu verdanken sein, dass die Strecke über Rieseby führt und die Bahnstation nicht, wie zunächst vorgesehen, in Stubbe errichtet wurde. Anlässlich der Aufnahme des regelmäßigen Zugverkehrs zwischen Kiel und Flensburg am 20. Dezember 1881 wurde der Riesebyer Bahnhof festlich geschmückt.

2 Apotheke im Alten Schulhaus
Experten erkennen dem Backsteinbau der Apotheke an der Riesebyer Dorfstraße schnell als früheres Schulgebäude. 1859 wurde die Schule hier neben der Riesebyer Kirche errichtet. Zunächst war das Gebäude noch reetgedeckt; nach einer Aufstockung im Jahr 1929 erlief es sein heutiges Aussehen – seit 1984 beherbergt es die Schulhaus-Apotheke mit dem schönen Kräutervorgarten. Die Geschichte der Riesebyer Schulgebäude reicht weit zurück: Die erste Schule entstand als Kirchspielschule; sie lag neben dem Pastorat in Norby. 1727 wurde sie zunächst auf einen Platz gegenüber dem Schlenkrog verlegt – nach einem Brand wurde dann das heutige Apothekegebäude in Auftrag gegeben.

3 Altes Pastorat in Norby
Nachweilich gab es bereits im 16. Jahrhundert ein Pastorat im Ortsteil Norby – einen Kilometer von der Kirche im Ortsteil Rieseby entfernt. Für die damals durchaus übliche räumliche Trennung gibt es eine einfache Erklärung: Früher mussten die Pastoren meist auch eine Bauernstelle bewirtschaften, die ihnen den größten Teil ihrer Einnahmen sicherte. So gehörten zum Pastorat in Norby stets auch eine Scheune, Stallungen und weitere Nebengebäude. Das heute noch erhaltene Pastorat in Norby wurde im Dezember 1812 fertiggestellt. Nach der Errichtung eines kirchlichen Gemeindezentrums wurde das reetgedeckte Gebäude 1974 an einen Privatmann verkauft.

4 Windmühle Anna mit Sägerei
Die Mühle Anna im Ortsteil Norby wurde im Jahre 1911 erbaut; ihre Vorgängerin war 1910 einem Feuer zum Opfer gefallen. Zu den Besonderheiten der Mühle zählt das direkt anschließende villenartige Haus des Müllers. Bis 1978 trieben Annas Flügel vier Mahlgänge an. 1994 erwarb die Gemeinde Rieseby die heruntergekommene Mühle. Durch viele ehrenamtliche Helfer erfolgte eine gründliche Restaurierung. Heute birgt die Mühle Anna ein volkskundliches Museum mit über 2.000 Exponaten; der antiquarisch möblierte Eingangsbereich ist ein beliebtes Trauzimmer. Zum Museum gehören außerdem die Alte Sägerei und ein rekonstruierter Göpelstuppen; im Müllenhäus befindet sich ein Café.

Abbildung 33: Vorderseite des Flyers des historischen Rundgangs durch Rieseby (Ostseefjord Schlei GmbH, 2020).



Projekt 5: Neuaufstellung des Dorfmuseums



Projektträger: Gemeinde Brodersby-Goltoft

Priorität: mittel

Ausgangssituation:

Das 1988 gegründete Dorfmuseum befindet sich in Klein Brodersby an der Missunder Fährstraße. Die Ausstellung des Museums beinhaltet Exponate aus der Vergangenheit der Gemeinde, welche von Frühling bis Herbst jeweils samstags besichtigt werden können. Das Museum informiert mit seiner Ausstellung auf identitätsstiftende Weise über die Geschichte der umliegenden Schleidörfer und bringt den Einwohnern Brodersby-Goltofts die eigene Geschichte näher. Außerdem fungiert das Museum als kulturelles Freizeitangebot für die Tourismusbranche und unterrichtet zahlreiche Schulklassen über die Lokalgeschichte. Der zugehörige Museumsverein ist für die Organisation rund um dieses Angebot zuständig. Das Gebäude, in dem sich das Museum derzeit befindet, vermietet eine Privatperson an die Gemeinde. Dieser Mietvertrag wird jedoch im September 2022 auslaufen. Die Fortführung des Dorfmuseums ist noch unklar.

Fazit:

Das Museum ist für den Ort identitätsstiftend und außerdem ein touristisches Angebot. Somit muss eine Lösung für den Erhalt und den zukünftigen Betrieb des Museums gefunden werden.

Vorhaben:

Für den Erhalt des Dorfmuseums sind einige Fragestellungen zu klären. Dies betrifft zum einen das Gebäude, in welchem das Museum zukünftig unterbracht werden soll. Hier besteht die Möglichkeit, die Ausstellung samt Exponaten in ein anderes – möglichst historisches - Gebäude zu verlegen. Dies würde zum Charakter des Museums und dessen Ausstellung passen. Hier ist zu prüfen, welche Bauten in der Gemeinde zur Verfügung stehen. Eine andere Option ist die Fortführung des Museumsangebotes an seinem jetzigen Standort.

Neben der Neuausrichtung der Örtlichkeit ist zum anderen über eine konzeptionelle Überarbeitung des Museumsangebotes nachzudenken. Gemäß des im Auftrag der Kulturstiftung Schleswig-Flensburg erstellten Leitfadens zu Zukunftsperspektiven volkskundlicher Sammlungen in der Museumslandschaft kann dies die Bereiche Vernetzung und Betreuung, Unterstützung durch die Öffentlichkeit, Überprüfung der Ausstellung, Sicherung des Sammlungsbestände und des musealen Wissens, Außendarstellung, Zusammenarbeit mit

dem Tourismus und Entwicklung von pädagogischen Angeboten für Schulen und Kindertagesstätten umfassen. Das Konzept ist [hier](#) einsehbar und empfiehlt sich als Leitfaden.¹⁰

Da das Dorfmuseum in Klein Brodersby über viele original erhaltene Exponate aus der Geschichte der umliegenden Siedlungen verfügt, bietet es sich an, ein „Museum zum Anfassen“ zu entwickeln, welches die Historie der Gemeinde für seine Besucher erlebbar macht.

Umsetzungszeitraum: ab 01. Quartal 2021

Kosten:

Die Kosten für dieses Vorhaben sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Fördermöglichkeiten:

- ELER- Mittel über das Programm Leitprojekte für die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE), Bereich Erhaltung des kulturellen Erbes (Die Förderquote beträgt 53 % der förderfähigen Kosten bei einer Bagatellgrenze von 100.000 €)
ODER
- Ggf. ELER-Mittel über die AktivRegion Schlei-Ostsee, der maximale Zuschuss für öffentliche Antragsteller liegt bei 85.000 €, die Förderquote bei 55 %
- Mögliche weitere Angebote: Servicestelle Kulturförderung Schleswig-Holstein

Mögliche nächste Schritte:

- Prüfung alternativer Standorte für das Museum nach 2022
- Sondierung der zukünftigen inhaltlichen Ausrichtung des Museums

Zielkonformität: Ziele 1, 2 und 3

Best-Practice Beispiel: Das Dorfmuseum Schönwalde

Im Kreis Ostholstein liegt die Gemeinde Schönwalde mit ihrem Dorfmuseum, das sich im alten Schulgebäude aus dem Jahr 1823 befindet. Das Museum informiert über die Arbeits- und Lebenswelt im dörflichen 19. und 20. Jahrhundert. Das Museum verfolgt die Strategie eines „Museums zum Anfassen“ und bietet hierfür verschiedene Angebote.

¹⁰ <https://kultur-schleswig-flensburg.de/kulturguthaben/>

Beispielsweise ist es möglich, in der original erhaltenen Schulstube des Museums die Sütterlinschrift zu erlernen. Konzerte in der Schulstube werden ebenso angeboten wie Aktionstage mit Infoveranstaltungen, eine Rallye durch die Dorfgeschichte, ein Museumscafé oder jährliche Festivals. „Zum Anfassen“ bedeutet außerdem, dass frühere landwirtschaftliche Geräte ausprobiert und historische Kleidung von Kindern anprobiert werden kann. Ebenfalls gibt es die Möglichkeit, Veranstaltungen wie Betriebsausflüge, Erwachsenenführungen und Kindergeburtstage im Museum zu feiern. Das neueste Angebot ermöglicht Erlebnisübernachtungen in einem sleep cube inmitten der Ausstellung (realisiert durch ein externes Unternehmen) allein im Museum, wobei Exponate ausprobiert und das Frühstück beispielsweise auf einer original erhaltenen Sitzgarnitur eingenommen werden kann. Weitere Informationen zum Schönwalder Museum befinden sich unter www.dorfmuseum-schoenwalde.de.



Projekt 6: Schaffung eines Mobilitätsangebotes für die Bürger



Projektträger: Gemeinde Brodersby-Goltoft / bürgerschaftliche Initiative

Priorität: gering

Ausgangssituation:

In der öffentlichen Verkehrsanbindung von Brodersby-Goltoft gibt es Defizite. Die bestehenden Busverbindungen des ÖPNV in die Nachbarorte Schleswig, Süderbrarup, Tolk und Ulsnis fahren zwar regelmäßig, können jedoch den Mobilitätsbedarf der Bevölkerung nicht vollständig erfüllen. Die zusätzlich bestehenden Mitfahrbänke ermöglichen zwar den Transport in verschiedene Orte, allerdings sind diese keine planbaren Verbindungen.

Während der Haushaltsbefragung und der Workshops wurde deutlich, dass dies insbesondere für die Bevölkerungsgruppen der Kinder und Jugendlichen und der Senioren ohne eigenen PKW, die in den nächsten Jahren weiter ansteigen wird, gilt. Beispielsweise werden die Sport- und Freizeitangebote neben Brodersby-Goltoft selbst hauptsächlich in Schleswig, Schaalby und Eckernförde genutzt. Um diese wahrzunehmen, sind u.a. Kinder und Jugendliche für die Hin- und Rückfahrt auf Eltern (oder andere motorisierte Personen) angewiesen. Für ältere Menschen, die ggf. nicht mehr selbst mit dem Auto fahren können, ist es oftmals eine Herausforderung, Arzttermine wahrzunehmen (gemäß Haushaltsbefragung weitestgehend in Schleswig), sich mit Lebensmitteln zu versorgen oder Freizeitangebote zu nutzen, da diese sich auch aufgrund der Siedlungsstruktur der Gemeinde oftmals weiter entfernt befinden und fußläufig somit nicht erreichbar sind.

Fazit:

Um die Wohn- und Lebensqualität zu sichern und Bleibeperspektiven besonders für ältere Menschen zu schaffen, müssen flexiblere Transport- und Fortbewegungsmöglichkeiten für die Bewohner der Gemeinde geschaffen werden.

Vorhaben:

Um die Mobilität in Brodersby-Goltoft flexibler zu gestalten und allen Anwohnern der Kommune die gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, sollte ergänzend zum ÖPNV ein weiteres Mobilitätsangebot geschaffen werden.

Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten, je nach Umfang des gewünschten Angebotes.

Zum einen hat die Gemeinde die Option, durch die Anschaffung eines Gemeindefahrzeuges Bürger bei Bedarf durch einen ehrenamtlichen Fahrer oder einen Gemeindemitarbeiter zu transportieren. Steht bei einem Gemeindebewohner eine Fahrt an, die nicht privat

organisiert oder mit dem Bus bewältigt werden kann, kann somit der Bedarf nach einem Transport durch das Gemeindeauto – z.B. telefonisch – angemeldet werden. Ein gemeindliches Fahrzeug kann neben dem Transport der Bewohner der Gemeinde für Fahrten der Gemeindevertretung und weiterer zu ermittelnder Personenkreise genutzt werden.

Zum anderen besteht die Möglichkeit, einen Bürgerbus einzuführen. Dabei handelt es sich um Kleinbusse, die Versorgungslücken des ÖPNV schließen und diesen ergänzen. Bürgerbusse basieren oftmals auf ehrenamtlichen Initiativen bzw. Vereinen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Ausgestaltung eines solchen Angebotes. Feste Linien mit festgelegtem Fahrplan, aber auch flexible Rufbusse sind möglich, beides wird je nach Bedarf des Einsatzortes festgelegt. Die Fahrer gehen dieser Tätigkeit ehrenamtlich nach. Bürgerbusse sind in der Regel barrierefrei und sorgen dafür, dass Personen ohne eigenes Auto – hauptsächlich Kinder, Jugendliche und Senioren – ihre Wunschziele erreichen können.

Nach Empfehlung des Nahverkehrsverbundes Schleswig-Holstein sollte jedoch vor dem Start eines Mobilitätsprojektes unbedingt erörtert werden, welche Lücke im gegenwärtigen System besteht und welcher Bedarf tatsächlich vorhanden ist. Bei der Analyse dieser Ausgangssituation sind der Kreis und die lokalen Verkehrsbetriebe Schleswig-Flensburg als Aufgabenträger mit einzubeziehen, um deren Erfahrungen zur Nachfrage und auch die Erfolgsfaktoren vor Ort zu berücksichtigen. Bezüglich eines neuen Mobilitätsangebotes empfiehlt der Nahverkehrsverbund außerdem, dass dessen Einführung keine Forderung der politischen Ebene sein, die Initiative hingegen eine ehrenamtliche Basis haben sollte. Erst mit einer aussagekräftigen Ausgangslage sollten konkrete Planungen – z.B. hinsichtlich Fahrzeugtyp, Fördermöglichkeiten oder Fahrplan - gemacht werden. Außerdem sollte der Bedarf in den Nachbargemeinden abgefragt werden, um mit dortigen Vorhaben ggf. zu kooperieren und Angebote zu bündeln.

Es ist zu beachten, dass eine Fahrplanerweiterung der Busverbindungen in Brodersby-Goltoft geplant ist. Falls die im Zuge der Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes festgestellte Nachfrage nach einem weiteren Mobilitätsangebot nach der Fahrplanerweiterung nicht mehr vorhanden ist, kann die Option der Anschaffung eines weiteren Mobilitätsangebotes entfallen.

Umsetzungszeitraum: ab 01. Quartal 2021

Kosten:

Die Anschaffungskosten eines elektrisch betriebenen Kleinwagens belaufen sich auf ca. 22.000 €.

Die Gesamtkosten des ähnlichen Projektes BürgerBus Ladelund betragen für die Anschaffung eines Busses und weiteren Einrichtungskosten ca. 102.000 € (Preise in netto), davon

- Neuanschaffung eines Busses: 90.000 €
- Einrichtungskosten: 12.000 €

Fördermöglichkeiten:

- Ggf. ELER-Mittel über die AktivRegion Schlei-Ostsee, der maximale Zuschuss für öffentliche Antragsteller liegt bei 85.000 €, die Förderquote bei 55 %
- Ggf. durch die Gewinnung von lokalen Sponsoren

Mögliche nächste Schritte:

- Es gilt festzustellen, ob nach der Fahrplanerweiterung der Busverbindungen weiterhin ein Bedarf nach einem zusätzlichen Mobilitätsangebot besteht.
- Klärung der Fragen: Gibt es die Basis für eine Bürgerinitiative?
Wie lautet die Einschätzung des Kreises und der Verkehrsanbieter vor Ort bezüglich des Bedarfs und der Nutzung eines möglichen weiteren Mobilitätsangebotes?

Zielkonformität: Ziel 6, teilweise Ziele 4 und 5

Präsentation eines „Best Practice“ Beispiels: BürgerBus Ladelund

Der Bürgerbus der Gemeinde Ladelund bildete sich aus einer Bürgerinitiative heraus, die das Ziel verfolgt, die Mobilität vor Ort zu verbessern. Nach einem Informationsabend und einer Bürgerbefragung mit positiver Resonanz gründete sich der Verein BürgerBus Ladelund e.V. Vor Aufnahme des Verkehrs schloss der Verein einen Kooperationsvertrag mit dem lokalen Verkehrsunternehmen und holte die grundsätzliche Unterstützung der Gemeindevertretung ein.

Infolgedessen nahm der BürgerBus im Jahr 2014 seinen Betrieb auf. Seitdem bedienen zwei Kleinbusse des Typs VW – Kutsenits City, ausgestattet mit je acht Sitzplätzen, einem Rollstuhlstellplatz und einer ausklappbaren Rampe, verschiedene Linien. Einige Zeit später vergrößerte ein Kleinwagen des Typs Renault Zoé die Flotte, der die kleineren Gemeinden und weniger nachgefragten Strecken versorgt.

Das ehrenamtliche Fahrerteam besteht aus über 30 Mitgliedern und wird von einem Wartungsteam unterstützt. Die Fahrpreise betragen je nach Distanz ein bis drei Euro. Das Projekt wurde mit Mitteln der Gemeinde Ladelund, des Kreises Nordfriesland, der AktivRegion Nordfriesland Nord und des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein finanziert.

Weitere Informationen zu diesem Fallbeispiel gibt es unter www.buergerbus-ladelund.de. Einen Leitfaden zur Gründung eines Bürgerbusses gibt es außerdem bei nah.sh. unter <https://t1p.de/r0x6>.



Projekt 7: Informationsarbeit für Senioren in der Gemeinde



Projektträger: Gemeinde Brodersby-Goltoft

Priorität: gering

Ausgangssituation:

Wie die Bevölkerungsprognose für die Gemeinde Brodersby-Goltoft zeigt, wird der aktuell bereits große Anteil an älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung in den nächsten Jahrzehnten noch weiter zunehmen. Viele dieser Menschen möchten ihren Wohn- und Lebensort in Brodersby-Goltoft nicht verlassen, sind aber nicht der Lage, alle Aufgaben des Alltags allein zu meistern.

Ein Teil dieses Problems hängt mit nicht verfügbaren Informationen zusammen. Denn diese sind oftmals nur noch digital zugänglich. Dies schließt beispielsweise Telefonnummern und Öffnungszeiten von Ärzten und Apotheken, offizielle Mitteilungen der Gemeindevertretung, Freizeitmöglichkeiten und weitere oftmals speziell für Senioren entwickelte (Hilfs-)Angebote mit ein.

Fazit:

Um ältere Menschen in Brodersby-Goltoft zu unterstützen, sind Informationen zu Institutionen, Ansprechpartnern und Angeboten analog und digital verstärkt bekannt zu machen.

Vorhaben:

Zur Verbesserung der Situation soll in der Gemeinde ein schwarzes Brett an einem zentralen, öffentlich zugänglichen Ort angebracht werden, sodass Senioren auch analog leicht mit wichtigen Informationen und Angeboten für die Bevölkerung versorgt werden können. Der MarktTreff in Klein Brodersby bietet sich beispielsweise als Standort hierfür an.

Außerdem soll eine Extra-Seite im Amtsblatt „Südangeln Rundschau“ eingerichtet werden, die wichtige Informationen und Kontaktdaten zu medizinischen Notdiensten, Apotheken usw. enthält.

Die Einrichtung einer Telefonkette in der Gemeinde soll zusätzlich dazu beitragen, dass ältere Mitbürger stetig mit Informationen versorgt werden. Auch für alleinstehende Personen kann somit ein regelmäßiger Austausch mit Mitbürgern organisiert werden.

Umsetzungszeitraum: 03. Quartal 2020

Kosten:

Von den oben beschriebenen Maßnahmen ist lediglich die Aufstellung eines schwarzen Bretts mit Kosten verbunden, den die Veröffentlichung von Anzeigen in der Südangeln Rundschau und das Bilden einer Telefonkette sind kostenlos.

Der Preis für ein schwarzes Brett beträgt etwa 200 – 800 €.

Fördermöglichkeiten: keine

Mögliche nächste Schritte:

- Das Sammeln relevanter Informationen für die Südangeln Rundschau, gefolgt von der Aufgabe einer regelmäßigen Annonce
- Standortbestimmung für das schwarze Brett, anschließend Anschaffung und Aufstellung
- Abfrage, wer bei einer Telefonkette involviert sein möchte, danach Festlegung einer Reihenfolge („Kette“), Austausch von Nummern und Absprache, welche Informationen verteilt werden sollen

Zielkonformität: Ziel 4

Präsentation eines Best-Practice Beispiels: Die App „DorfFunk SH“

Die vom Fraunhofer Institut entwickelte App „DorfFunk SH“ ist eine digitale Plattform für den Austausch und die Vernetzung in ländlichen Regionen. Die für alle Bürger Schleswig-Holsteins kostenfreie App ermöglicht den Kontakt zwischen allen Einwohnern eines Dorfes. So können nach der Registrierung Hilfesuche eingestellt, Hilfe angeboten, Neuigkeiten des Ortes geteilt, Veranstaltungen eingestellt und Chats zwischen verschiedenen Gruppen erstellt werden. Ein Vorteil dieser App ist außerdem die Aufrechterhaltung der Dorfgemeinschaft in Zeiten der eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten.

Das Angebot wurde initiiert von der Akademie für die ländlichen Räume Schleswig-Holstein, den schleswig-holsteinischen Sparkassen und #SH_WLAN. Weitere Informationen zum Projekt sind zu finden unter www.sh.digitale-doerfer.de.



Projekt 8: Unterstützung der Gewerbetreibenden



Projektträger: Bürgergenossenschaft Schleidörfer

Priorität: gering

Ausgangssituation:

Gemessen an der Größe der Gemeinde gibt es in Brodersby-Goltoft eine hohe Anzahl Gewerbetreibender. Viele von diesen sind direkt oder indirekt mit der Tourismusbranche verwoben und im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe tätig. Doch auch in anderen Sektoren gibt es viele Unternehmen.

Im Rahmen des im Februar 2020 abgehaltenen Stammtisches für Gewerbetreibende wurde ersichtlich, dass in einigen Bereichen bereits gut zusammengearbeitet wird und ein gewisser Grad an Vernetzung besteht. Diese kann jedoch noch ausgebaut werden, da viele der Unternehmen ähnliche Interessen verfolgen und wirtschaftlich vor den gleichen Herausforderungen stehen.

Fazit:

Eine gemeinsame Darstellung und Bewerbung von Angeboten wirkt sich positiv für die lokalen Gewerbebetriebe und die Gemeinde selbst aus und erhöht den Bekanntheitsgrad.

Vorhaben:

Zum einen sollen durch einen regelmäßigen Austausch der Gewerbetreibenden mittels eines E-Mail-Verteilers Informationen untereinander strukturierter verteilt werden. Noch verstärkt werden kann dieser durch die regelmäßige Ausrichtung eines Gewerbe-Stammtisches.

Ebenfalls besteht die Idee, die Leistungsvielfalt der Betriebe in Brodersby-Goltoft darzustellen. Dies soll durch das Aufstellen von Schautafeln an markanten Punkten in der Gemeinde und das Erstellen eines Flyers geschehen. Durch diese Werbemaßnahmen kommt es zu einer Steigerung der Bekanntheit der lokalen Unternehmen sowohl bei Einwohnern als auch bei Gästen und einhergehend wird so mit einem höheren Absatz gerechnet.

Als weiteres Vorhaben zur Bekanntmachung der Betriebe kann ein „Tag des Gewerbes“ stattfinden, an dem sich die gesamte Gemeinde präsentiert. Die einzelnen Betriebe können hier besichtigt werden, sodass Mitbürger und Besucher einen möglichst guten Einblick in die diversen Unternehmen des Ortes und die Gemeinde selbst erhalten können.

Viele Betriebe leiden außerdem unter einem Mangel an Aushilfs- und Arbeitskräften, insbesondere in der touristischen Hochsaison. Neben der Schaffung von attraktiven Lebens-

bedingungen ist hier die gemeinsame Veröffentlichung von Stellenangeboten eine Maßnahme, Arbeitnehmer zu gewinnen. Dafür soll eine Job-Börse auf die Homepage der Gemeinde gestellt werden.

Umsetzungszeitraum: 3. Quartal 2020 – 2. Quartal 2021

Kosten:

Die im Zuge dieser Vorhaben anfallenden Kosten beziehen sich auf Werbeflyer und Schautafeln mit Hinweisen auf die Betriebe. Für die Abhaltung eines regelmäßigen Stammtisches und die Einstellung einer Job-Börse auf der Homepage der Gemeinde entstehen keine Kosten.

- Kosten für z.B. 5.000 Stück Flyer: ca. 500 – 2.000 €
- Kosten für Design und Herstellung von z.B. 4 Schautafeln: ca. 2.000 €

Die Veranstaltungskosten für den „Tag des Gewerbes“ sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzbar.

Fördermöglichkeiten: keine

Mögliche nächste Schritte:

- Einfügung der Rubrik „Stellenanzeigen“ auf der Homepage der Gemeinde
- Organisation des nächsten Gewerbe-Stammtisches
- Einholung von Angeboten für Flyer und Schautafeln
- Konkretisierung der Idee des „Tag des Gewerbes“

Zielkonformität: Ziel 3



Projekt 9: Schaffung eines radtouristischen Angebots



Projektträger: Gemeinde Brodersby-Goltoft

Priorität: gering

Ausgangssituation:

Brodersby-Goltoft sowie die Gegend entlang der Schlei sind sehr durch den Tourismus geprägt. Sowohl Tages- als auch Übernachtungsgäste suchen die Region vor allem in der Sommersaison auf, um sich hier zu erholen.

Besonders beliebt bei den Besuchern ist der Fahrradtourismus. So starten regelmäßig Urlauber mit dem Fahrrad in Schleswig und machen sich zu Tagesausflügen am Schleiufer entlang auf. Je nach Strecke führen diese Touren auch durch Brodersby-Goltoft. Auch das für einige Orte bestehende Angebot, den ersten Teil einer solchen Tour mit dem Fahrrad zurückzulegen und die Rückfahrt nach Schleswig anschließend per Fahrgastschiff zu bestreiten, wird sehr gut angenommen. Bisher besteht diese Option für die Strecke von Brodersby-Goltoft nach Schleswig jedoch nicht.

Fazit:

Die Einführung eines Fahrgastschiffangebots mit Radmitnahme von Brodersby-Goltoft nach Schleswig stärkt den Radtourismus und erhöht das Aufkommen von Radlern. Dieses wirkt sich positiv auf die touristischen Leistungsanbieter der Gemeinde aus.

Vorhaben:

In der Kommune wird in Nähe der Missunder Fähre ein Angebot im Bereich des Fahrradtourismus geschaffen. Dies beinhaltet zum einen die Möglichkeit, Räder auszuleihen, wovon vor allem die in Brodersby-Goltoft basierten Urlauber oder Tagesgäste, die mit dem Auto oder dem Schiff anreisen, profitieren können.

Zusätzlich können dort Stellplätze für die Fahrräder der Touristen bereitgehalten werden, die aus Schleswig kommend in Missunde das Fahrgastschiff zurück in die Stadt besteigen und ihre Räder in Brodersby-Goltoft zurücklassen. Da der Standort der Station in Missunde sein sollte, werden auch die dort ansässigen Gastronomien von zusätzlichen Gästen profitieren. Zeitgleich muss der Rücktransport der Räder nach Schleswig organisiert werden.

Umsetzungszeitraum: 01. Quartal bis 04. Quartal 2021

Kosten:

Es sind eine Fahrradabstellanlage sowie Tourenräder und E-Bikes zum Ausleihen anzuschaffen.

- Fahrradabstellanlage: je nach Ausstattung ab ca. 2.000 €
- Anschaffung von E-Rädern: ab ca. 1.500 € je Rad
- Anschaffung von Tourenrädern: ab ca. 200 € je Rad

Fördermöglichkeiten:

- ELER-Mittel über die AktivRegion Schlei-Ostsee, der maximale Zuschuss für öffentliche Antragsteller liegt bei 85.000 €, die Förderquote bei 55 %
- Ggf. Landesmittel Naturpark Schlei (Förderquote bis zu 90%)

Mögliche nächste Schritte:

- Suche nach einem geeigneten Standort und Betreiber für eine Fahrradservicestation
- Abstimmung mit Touristikern in Schleswig, um eine Kooperation aufzubauen

Zielkonformität: Ziele 2 und 3

Präsentation eines Best-Practice Beispiels: Radtouren am Nord-Ostsee-Kanal

Die touristische Arbeitsgemeinschaft Nord-Ostsee-Kanal bietet Besuchern des schleswig-holsteinischen Binnenlandes verschiedene Pauschalangebote im Bereich des Fahrradtourismus. So besteht die Möglichkeit, den Nord-Ostsee-Kanal an mehreren Tagesetappen mit dem Fahrrad zu erkunden. Mit dem eigenen oder einem Leihrad legen Touristen pro Etappe ca. 40 bis 50 km zurück, wobei verschiedene Attraktionen entlang der Strecke unterwegs entdeckt werden können. Übernachtet wird in zuvor gebuchten Hotels an ausgewählten Destinationen entlang des Kanals, wobei ein Gepäckservice die Koffer der Gäste zu den jeweiligen Unterkünften transportiert. Der Startpunkt einer solchen Tour ist zumeist Rendsburg, Brunsbüttel oder Kiel. Der Rückweg zum Ausgangsort kann mit dem Schiff zurückgelegt werden. Während dieser Touren werden die Besucher zusätzlich mit verschiedenen Informationsmaterialien versorgt.

Weitere Informationen zu diesem Angebot sind zu finden unter www.nok-sh.de/pauschalen.html.



Projekt 10: Engagement eines Gemeindekümmerers



Projektträger: Gemeinde Brodersby-Goltoft

Priorität: hoch

Ausgangssituation:

Zur weiteren Vertiefung und Umsetzung der vorher beschriebenen Projekte des Ortsentwicklungskonzeptes müssen zusätzliche Konzepte erstellt, Arbeitskreise organisiert und Förderanträge gestellt werden. Der Zeitumfang für die Durchführung von Ausschreibungen, das Stellen von Förderanträgen oder die Kontaktaufnahme- bzw. -pflege zu projektrelevanten Zielgruppen oder Institutionen ist mitunter sehr hoch. Aus den Erfahrungen anderer Gemeinden bei der Umsetzung der Pläne zeigt sich, dass die Amtsverwaltung dieses oft zeitlich und inhaltlich nicht leisten kann und die Gemeinde somit Unterstützung bei der Realisierung der geplanten Projekte benötigt. Zur Übernahme dieser Aufgaben kann - gefördert durch GAK - ein Gemeindekümmerer eingestellt oder beauftragt werden.

Fazit:

Durch die Unterstützung eines Gemeindekümmerers in Brodersby-Goltoft wird die Amtsverwaltung entlastet und die Realisierung der Projekte des Ortsentwicklungskonzeptes erleichtert.

Vorhaben:

Die Gemeinde beauftragt einen Kümmerer, der neben der Gemeindevertretung und der Amtsverwaltung hauptverantwortlich für die Realisierung der Projekte des Entwicklungskonzeptes ist. Das Profil dieses Kümmerers schließt unter anderem Erfahrungen im Beteiligungsverfahren sowie Kenntnisse in den Bereichen Vergabe und Ausschreibung sowie Fördermittelakquise und deren Beantragung mit ein.

Bei Bedarf können auch weitere Aufgaben aus dem sozialen Bereich in das Profil des Kümmerers integriert werden. Diese wären beispielsweise anfallende Aufgaben im zukünftigen Schleidörferzentrum, die Übernahme von Fahrten mit dem Gemeindeauto oder die Funktion eines Ansprechpartners für Senioren. Auch die Organisation von Freizeitangeboten oder die Vermittlung in medizinischen Fragen können vom Kümmerer übernommen werden.

Umsetzungszeitraum: ab 03. Quartal 2020

Kosten:

Personalkosten / Honorarkosten: Die Aufgaben könnten durch ein externes Büro im Rahmen eines Dienstleistungsauftrags als auch durch eine Personalstelle umgesetzt werden. Je nach Aufgabenstellung und Arbeitsumfang ist mit monatlichen Kosten zwischen 500 € und 1.500 € zu rechnen.

Fördermöglichkeiten:

- Mittel aus der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK-Mittel, Förderbereich 1)

Mögliche nächste Schritte:

- Beschreibung eines Profils für den Gemeindegemückerer: Aufgaben, Arbeitsumfang, Zeitraum
- Öffentliche Ausschreibung der Stelle oder Dienstleistungsauftrag im Vergabeverfahren

Zielkonformität: Ziel 4, teilweise Ziele 1, 2 und 6

Präsentation eines Best-Practice Beispiels: Gemeindegemückerer Alveslohe

Die Gemeinde Alveslohe im Kreis Segeberg beschäftigt seit dem Jahr 2018 eine Gemeindegemückerin. Damit hat die ca. 2.800 Einwohner große Gemeinde eine für drei Jahre angelegte Personalstelle auf 450 Euro Basis geschaffen. In elf Stunden in der Woche fungiert die Gemückerin als Kontaktperson, insbesondere für ältere Bewohner, in der Kommune und ermöglicht diesen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Die Aufgaben der Gemeindegemückerin umfassen beispielsweise das Organisieren von Freizeitaktivitäten, die Begleitung älterer Menschen zu einem Arztbesuch oder die Unterstützung bei Behördengängen. Durch den Transport der Bürger zu diesen Angeboten der Grundversorgung durch die Gemeindegemückerin werden gleichzeitig Mobilitätslücken in der ländlichen Gemeinde geschlossen. Weitere Informationen zu diesem Projekt sind zu finden unter: <http://www.aktiv-region-holsteinerauenland.de/projekte/61-kuemmerer-in-fuer-alveslohe>.

Die präsentierten Projekte werden abschließend in Abbildung 34 gemäß ihrem Beitrag zur Zielerreichung dargestellt.

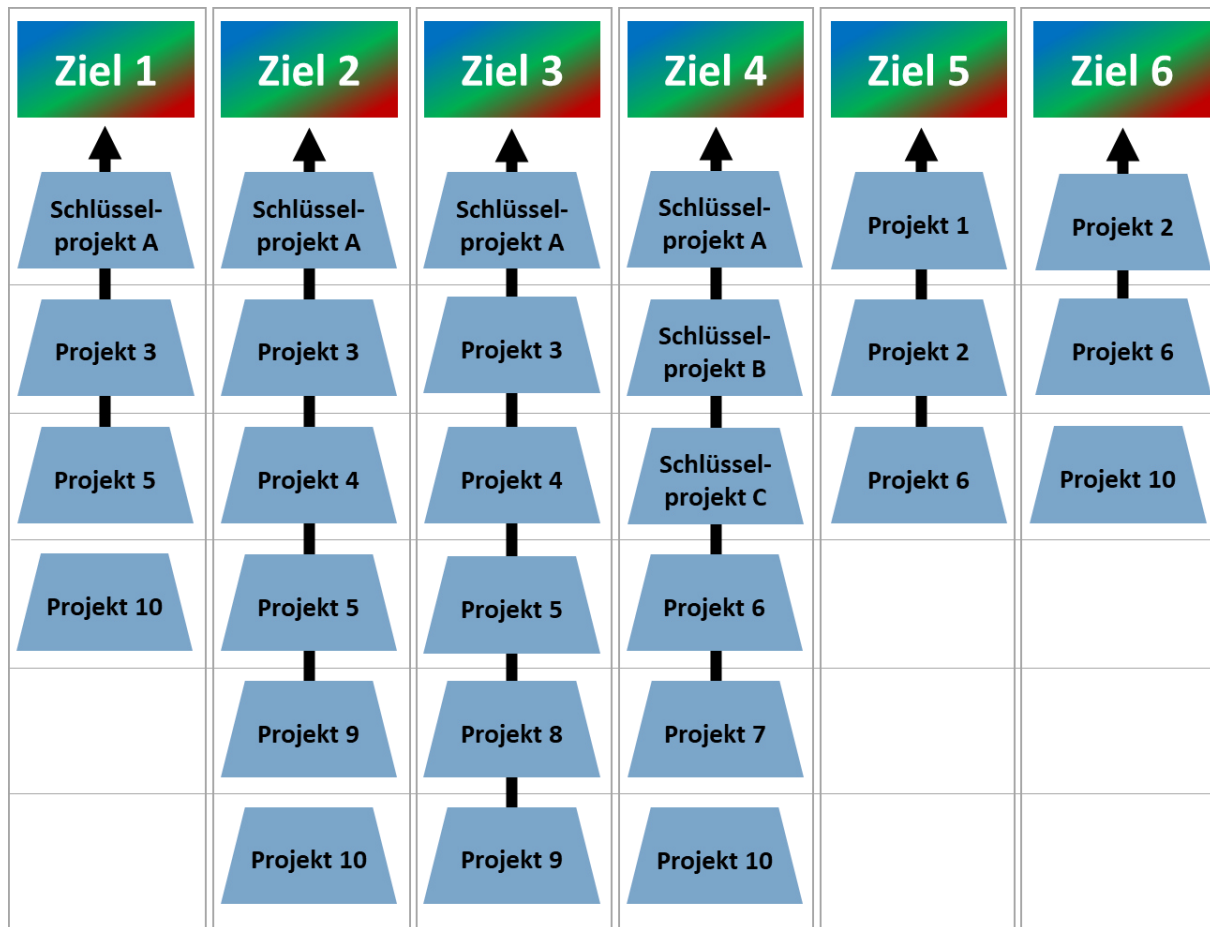


Abbildung 34: Übersicht des Beitrags der Projekte zur Zielerreichung.

6. Abschlussbemerkung

Bei der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Brodersby-Goltoft sind wir auf eine große Motivation und hohes Engagement in der Bevölkerung gestoßen. Die Lenkungsgruppe hat stets versucht, den Beteiligungsprozess transparent zu halten und möglichst alle Einwohner einzubeziehen. Trotz der zeitweisen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte eine umfassende Beteiligung umgesetzt und der Zeitplan weitestgehend eingehalten werden. Der nächste Schritt wird nun sein, den gewonnenen Schwung beizubehalten und die erarbeiteten Projekte zügig umzusetzen. Denn mit dem Ortsentwicklungskonzept verfügt Brodersby-Goltoft nun über eine Strategie, mit der Herausforderungen wie der demografischen Wandel, der Erhalt der dörflichen Lebensqualität für alle Generationen und das Zusammenwachsen der noch jungen Gemeinde angenommen werden können. Die gute Beteiligung der Bevölkerung an der Erstellung der Strategie und das hohe Engagement der Lenkungsgruppe haben uns gezeigt, dass dies der Gemeinde gelingen wird!

7. Literaturverzeichnis

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) (2020): Schutzstreifen auf der Fahrbahn. Verfügbar unter: <https://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-bottrop/radverkehr/radwegbenutzungspflicht/schutzstreifen.html>

Amt Südangeln (2019): Liste der Gewerbebetriebe in der Gemeinde Brodersby-Goltoft.

Bau- und Wohnungsgenossenschaft Miteinander Wohnen in Nahe eG (2020): Miteinander Wohnen in Nahe. Verfügbar unter: <https://www.nahe-wohnen.de/index.html>.

Breitbandzweckverband Südangeln (2020): Glasfaser. Informationen. Verfügbar unter: <https://www.glasfaser-suedangeln.de/glasfaserinformationen/>

Bundesagentur für Arbeit (2020a): Tabellen, Arbeitsmarkt kommunal, Brodersby Goltoft. Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Tabellen, Arbeitsmarkt kommunal, Nürnberg, Januar 2019.

Bundesagentur für Arbeit (2020b): Tabellen, Arbeitsmarkt kommunal, Gemeindeverband Südangeln. Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Tabellen, Arbeitsmarkt kommunal, Nürnberg, Januar 2019.

Bundesagentur für Arbeit (2020c): Tabellen, Arbeitslose nach Gemeinden – Zeitreihe, Deutschland, Länder, Regierungsbezirke, Kreise und kreisfreie Städte und Gemeinden. Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Convent Mensing (2019): Ortskernentwicklungskonzept Gemeinde Haale. Treffpunkt Haale mit Nahversorger –der neue Ortsmittelpunkt. Verfügbar unter: https://www.amt-jevenstedt.de/fileadmin/download/Haale/19-07-10_OEK_Haale_Ergebnisse_Einwohnerversammlung_4_7_19_CONVENT_Mensing_.pdf

Gemeinde Brodersby-Goltoft (2019): Über Brodersby-Goltoft. Verfügbar unter: <https://www.brodersby-goltoft.de/brodersby-goltoft/>

Gemeinde Brodersby-Goltoft (2020): Dorfmuseum Brodersby-Goltoft. Verfügbar unter: <https://www.brodersby-goltoft.de/dorfmuseum/>

Gertz, Gutsche und Rümenapp (2019): Kleinräumige Bevölkerungsprognose Kreis Schleswig-Flensburg. Verfügbar unter: https://www.schleswig-flensburg.de/media/custom/2120_2569_1.PDF?1534238927

Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (2010): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010.

Kölner Stadt-Anzeiger (2012): Ortsentwicklung. Baumtore und nette Plätze. Verfügbar unter: <https://www.ksta.de/region/euskirchen-eifel/weilerswist/ortsentwicklung-baumtore-und-nette-plaetze-5405078>

LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V. (2020): Der Verein. Verfügbar unter: <https://www.lag-schlei-ostsee.de/ueber-uns/verein/>

Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein (2020): Denkmalliste Kreis Schleswig-Flensburg. Verfügbar unter: <https://opendata.schleswig-holstein.de/dataset/denkmalliste-kreis-schleswig-flensburg1>

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) (2011): Quer durch Schleswig-Holstein. 3. Auflage. Verfügbar unter

https://www.umweltdaten.landsh.de/nuis/upool/gesamt/geologie/bodenbrochuere_quer-durch.pdf

Laur, Wolfgang (1992): Historisches Ortsnamenlexikon von Schleswig-Holstein. 2. Auflage. Karl Wachholtz Verlag. Neumünster.

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND) (2019a): Planungsdokumente: Fortschreibung des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein 2010. Verfügbar unter: https://bolapla-sh.de/verfahren/c9fbd918-e32b-11e8-a5f7-0050569710bc/public/paragraph/eb4b709f-e32c-11e8-a5f7-0050569710bc?page=27&r_limit=3&draftStatementId=

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND) (2019b): Planungsdokumente: Entwurf Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum I - Online-Beteiligungsverfahren. Verfügbar unter: https://www.bolapla-sh.de/verfahren/a8b0dfc3-ba7a-11e8-bf30-0050568a04d7/public/paragraph/325ce34e-bb3c-11e8-bf30-0050568a04d7?page=19&r_limit=3&draftStatementId=

Ministeriums für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus (MLLT) (2002): Neufassung 2002 des Regionalplans für den Planungsraum V Landesteil Schleswig (Schleswig-Holstein Nord) des Landes Schleswig-Holstein. Kreisfreie Stadt Flensburg, Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg.

Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein (MUNF) (2002): Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum V. Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg, kreisfreie Stadt Flensburg.

Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLSV) (2007): Schutzstreifen für den Radverkehr in Ortsdurchfahrten

Ostseefjord Schlei GmbH (2020): Historischer Rundgang durch Rieseby. Verfügbar unter: <https://www.ostseefjordschlei.de/fileadmin/Mediendatenbank/PDF/historische-rundgaenge/schwansen/rundgang-rieseby.pdf>.

Planungsbüro Mordhorst-Brettschneider GmbH (2010): Textbeitrag zum FFH-Gebiet Schlei incl. Schleimünde und vorgelagerte Flachgründe (1423-394). Verfügbar unter: http://www.umweltdaten.landsh.de/public/natura/pdf/monitoring_inet/1423-394/1423-394Monitoring_Text.pdf

Pro Regione GmbH (2018): Städtebauliches Standortkonzept für die wohnbauliche Entwicklung der Gemeinde Brodersby-Goltoft.

Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG (2011): Tempolimit für Friedrichshöfer Straße. Verfügbar unter <https://www.shz.de/lokales/norddeutsche-rundschau/kein-smiley-fuer-raser-id1588036.html>

Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG (2015): Baumtore bremsen die Autos ab. Verfügbar unter: <https://www.shz.de/lokales/barmstedter-zeitung/baumtore-bremsen-die-autos-ab-id12118076.html>

Staatskanzlei Schleswig-Holstein, Landesplanung (2016): Einwohnerentwicklung im Kreis Schleswig-Flensburg 2015 bis 2030.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) (2017): Lohn- und Einkommensteuerstatistik Schleswig-Holstein 2013. Verfügbar unter: https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistik_informiert_SPEZIAL/SI_SPEZIAL_IX_2017.pdf

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) (2019): Regionaldaten für Brodersby-Goltoft. Verfügbar unter: <http://region.statistik-nord.de/de-tail/01000000000000000000/1/352/282667/>

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) (2019b): Die Wohnungszahl Schleswig-Holsteins nach Gemeinden gemäß Zensus 2011. Verfügbar unter: https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Tabellen%2C_Tabellen%2C_A4nde%2C_Brosch%2C%BCren/Zensus2011/SH - Voet 2b/GWZ_Gemeindevergleich_Broschuere_zensus2011.pdf

Umweltbundesamt (2000): Planungsempfehlungen für eine umweltentlastende Verkehrsberuhigung.

Verkehrsbetriebe Schleswig-Flensburg (2019): Übersichtsplan. Busse und Bahnen in der Verkehrsregion Flensburg / Schleswig. Verfügbar unter: https://www.vsf-gmbh.com/fileadmin/daten/pdf/Fahrplandaten/VGSF700/Liniennetzplan_19VGSF.pdf

Zensusdatenbank Zensus 2011 der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (2014): Gesamtzahl der privaten Haushalte nach Größe des privaten Haushalts. Verfügbar unter: https://ergebnisse.zensus2011.de/#StaticContent:010595987033,GWZ_4_3_0,m,table

Anhang

Anhang A: Fragebogen der Haushaltsbefragung Gemeinde Brodersby-Goltoft

Anhang B: Ergebnisse der Haushaltsbefragung Gemeinde Brodersby-Goltoft

Anhang C: Protokoll Ortsbegehung 26.10.2019

Anhang D: Protokoll Auftaktworkshop 23.11.2019

Anhang E: Protokoll Gewerbestammtisch 12.02.2020

Anhang F: Protokoll Arbeitskreis „Schleidörferzentrum“ 21.02.2020

Anhang G: Protokoll Arbeitskreis „Ortsgestaltung“ 22.02.2020

Anhang H: Protokoll Workshop „Leben in jedem Alter“ 26.02.2020



1. In welchem Ortsteil der Gemeinde Brodersby-Goltoft wohnen Sie?

2. Bitte bewerten Sie die Lebensqualität in der Gemeinde Brodersby-Goltoft auf einer Skala von 1 bis 10 (1 = sehr niedrige Lebensqualität, 10 = sehr hohe Lebensqualität).

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

3. Was mögen Sie an Brodersby-Goltoft besonders gerne? Was ist Ihrer Meinung nach – auch verglichen mit anderen Orten - das Besondere an der Gemeinde?

4. Was gefällt Ihnen an der Gemeinde Brodersby-Goltoft nicht?



5. Bitte bewerten Sie die Qualität der folgenden Angebote in der Gemeinde Brodersby-Goltoft auf einer Skala von 1 bis 10. (1 = sehr niedrige Qualität, 10 = sehr hohe Qualität).

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs										
Medizinische Versorgung										
Öffentliche Verkehrsmittel										
Sportangebote										
Gastronomisches Angebot										
Kulturangebote (z.B. Dorfmuseum, Konzertsommer...)										
Vereinsangebote										
Angebote für Kinder und Jugendliche										
Angebote für Senioren										
Angebote der Kirchengemeinde										

6. Bitte füllen Sie die folgende Tabelle zur Zusammensetzung Ihres Haushalts aus! Bitte kreuzen Sie hierfür die Altersgruppen der Mitglieder Ihres Haushaltes an.

Person	Alter 0 - 6	Alter 7 - 18	Alter 19 - 29	Alter 30 - 49	Alter 50 - 64	Alter 65 - 80	Alter >80
Haushaltsmitglied 1							
Haushaltsmitglied 2							
Haushaltsmitglied 3							
Haushaltsmitglied 4							
Haushaltsmitglied 5							
Haushaltsmitglied 6							
Haushaltsmitglied 7							
Haushaltsmitglied 8							



7. Soweit absehbar, wie wird sich die Wohnsituation Ihres Haushaltes im Jahr 2020 verändern?

- Gar nicht Umzug innerhalb der Gemeinde Brodersby-Goltoft
 Umzug außerhalb der Gemeinde Brodersby-Goltoft Weiß nicht

Sollten Sie einen Umzug planen, sind Sie auf der Suche nach Eigentum?

- Ja Nein Keine Angabe

8. Sind ein oder mehrere Mitglieder Ihres Haushaltes derzeit oder absehbar auf der Suche nach barrierefreiem Wohnraum?

- Ja Nein keine Angabe

Wenn ja, welche der folgenden Kategorien trifft zu? (Mehrfache Antworten möglich)

- Umzug in eine barrierefreie Wohnform
 Umbau der jetzigen Wohnform
 Sonstiges _____
 Keine Angabe

9. Welches waren die wichtigsten Faktoren, wegen denen sich Ihr Haushalt entschieden hat, in der Gemeinde Brodersby-Goltoft zu leben?



**10. Gibt es Beweggründe, die Ihren Haushalt zu einem Fortzug veranlassen könnten?
 Wenn ja, welche?**

11. Wie viele motorisierte Fahrzeuge gibt es in Ihrem Haushalt?

- 0
 1
 2
 3
 4
 mehr als 4

12. Wären Sie an Car-Sharing (der organisierten, gemeinschaftlichen Nutzung von PKWs) interessiert?

- Ja
 Eher ja
 Eher nein
 Nein
 Weiß nicht

13. Wo nutzt/erlangt Ihr Haushalt überwiegend die folgenden Angebote?

(Bitte ankreuzen, Mehrfach-Antworten sind möglich)

Wo nutzen Sie überwiegend die folgenden Angebote?	in Brodersby-Goltoft	in Schleswig	in Eckernförde	in Süderbrarup	In Böklund	Online	Ggf. Ort ergänzen: _____	Ggf. Ort ergänzen: _____
Bäckereiprodukte								
Obst und Gemüse								
Eier und Molkereiprodukte								
Fisch- und Fleischprodukte								
Sonstige Lebensmittel								
Sport- und Freizeitangebote								
Kulturangebote								
Gastronomische Angebote								
Medizinische Versorgung								
Bankgeschäfte								



14. Welche Angebote vermissen Sie in der Gemeinde Brodersby-Goltoft?

15. Was betrachten Sie als die „Dorfmitte“/„Ortsmitte“ in der Gemeinde Brodersby-Goltoft?

16. Welche Bereiche sollten Ihrer Meinung nach bei der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde besonders berücksichtigt werden (z.B. thematisch oder räumlich)?

17. Sofern die Mitglieder Ihres Haushalts berufstätig sind, in welchem Ort arbeiten diese?

Haushaltsmitglied 1: _____

Haushaltsmitglied 2: _____

Haushaltsmitglied 3: _____

Haushaltsmitglied 4: _____



18. Wie gelangen diese Mitglieder Ihres Haushaltes in der Regel zur Arbeit? (Mehrfach-
Antworten möglich)

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Mit dem PKW | <input type="checkbox"/> Mit öffentlichen Verkehrsmitteln |
| <input type="checkbox"/> Mit dem (E-)Fahrrad | <input type="checkbox"/> Mit einer Mitfahrgelegenheit |
| <input type="checkbox"/> Zu Fuß | <input type="checkbox"/> Arbeit von Zuhause |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges | <input type="checkbox"/> Keine Angabe |

19. Sofern Mitglieder Ihres Haushaltes im Schul- oder Kindergartenalter sind, in welchem Ort werden diese Einrichtungen besucht?

Haushaltsmitglied 1: _____ Schule Kindergarten/KiTa

Haushaltsmitglied 2: _____ Schule Kindergarten/KiTa

Haushaltsmitglied 3: _____ Schule Kindergarten/KiTa

Haushaltsmitglied 4: _____ Schule Kindergarten/KiTa

20. Wie häufig im Monat suchen Sie durchschnittlich eine Bankfiliale auf (nicht Bankautomaten!)?

- Nie 1 Mal 2 – 4 Mal 5 – 7 Mal Mehr als 8 Mal

21. Sind Mitglieder Ihres Haushaltes ehrenamtlich in der Gemeinde Brodersby-Goltoft aktiv?

- Ja Nein Zeitweise

Falls ja, wo und wie engagieren Sie sich?

Gibt es Gründe, die Sie von ehrenamtlichem Engagement abhalten?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Haushaltsbefragung!

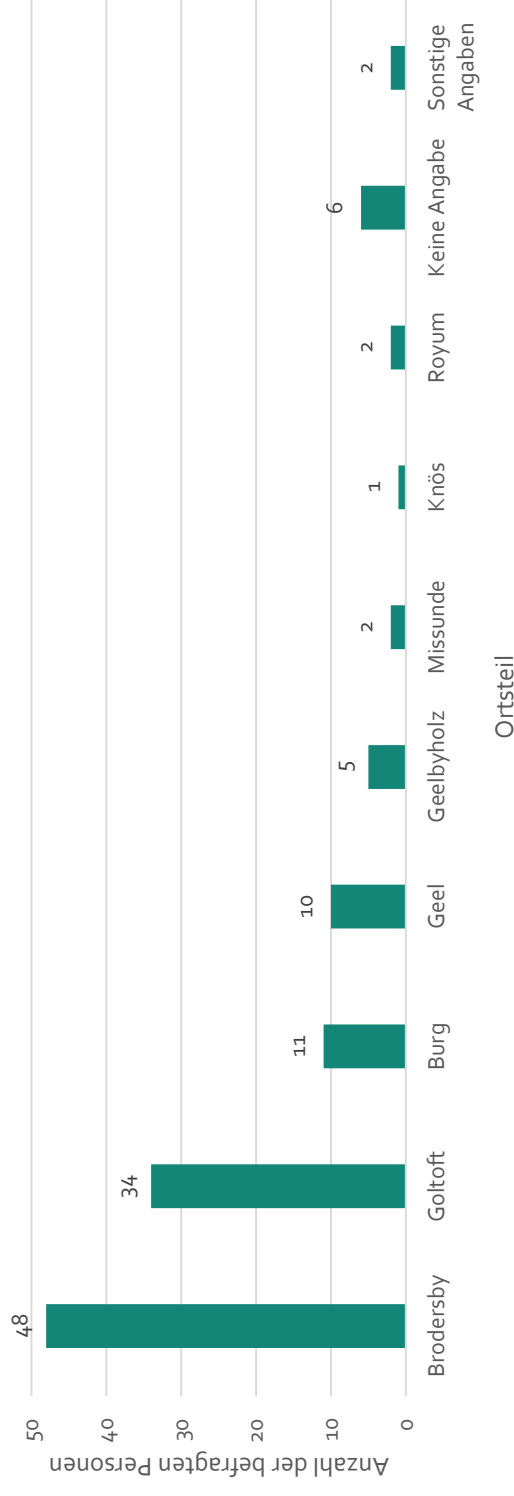
ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT der Gemeinde Brodersby - Goltoft

Ergebnisse der Haushaltsbefragung

Rahmendaten der Haushalts- befragung

Anzahl teilnehmender Haushalte: 121
Zeitraum: 26. September - 20. Oktober 2019

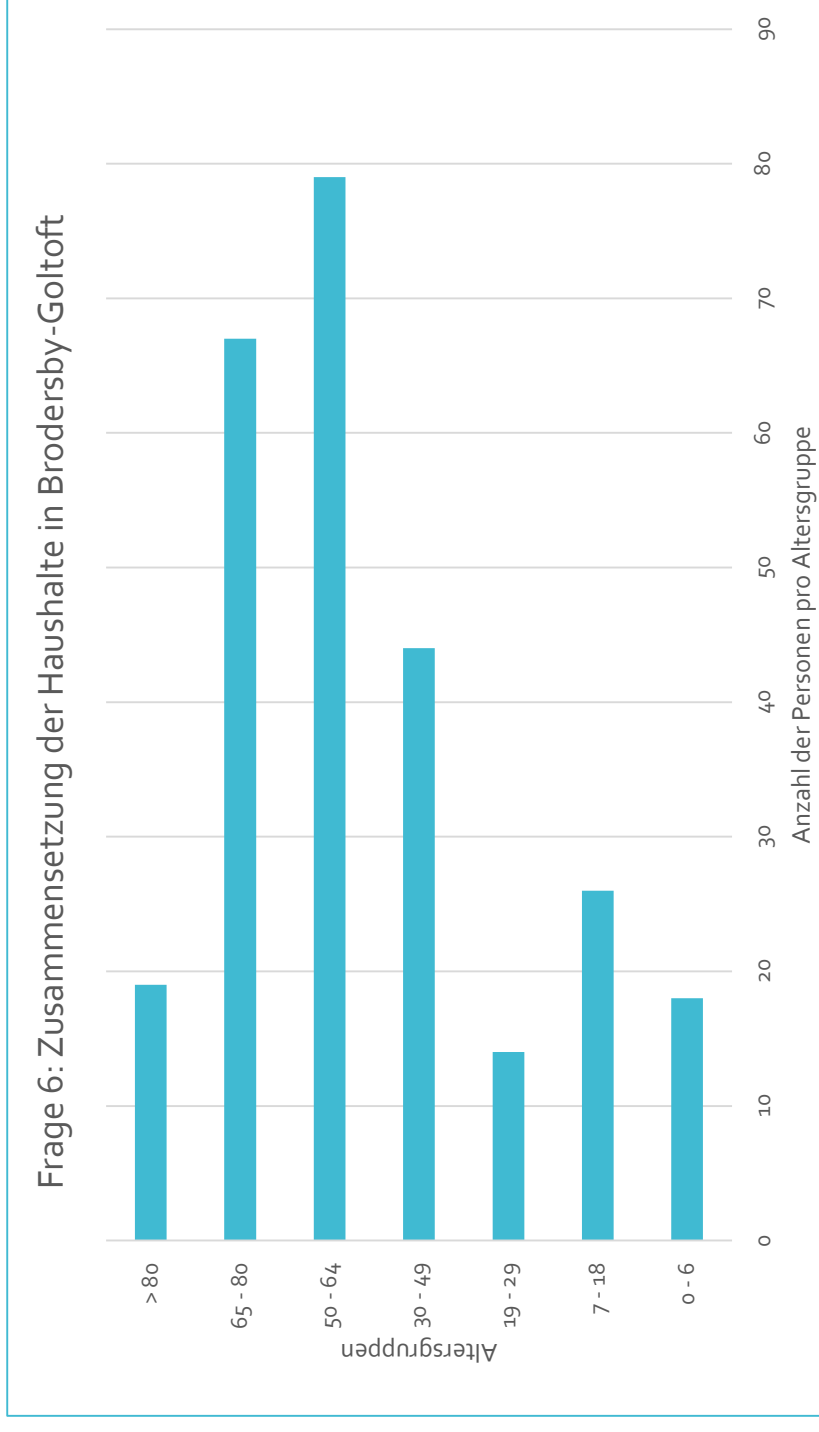
Frage 1: In welchem Ortsteil der Gemeinde Brodersby-Goltoft wohnen Sie?



Abgegebene Antworten: 121

Rahmendaten der Haushalts- befragung

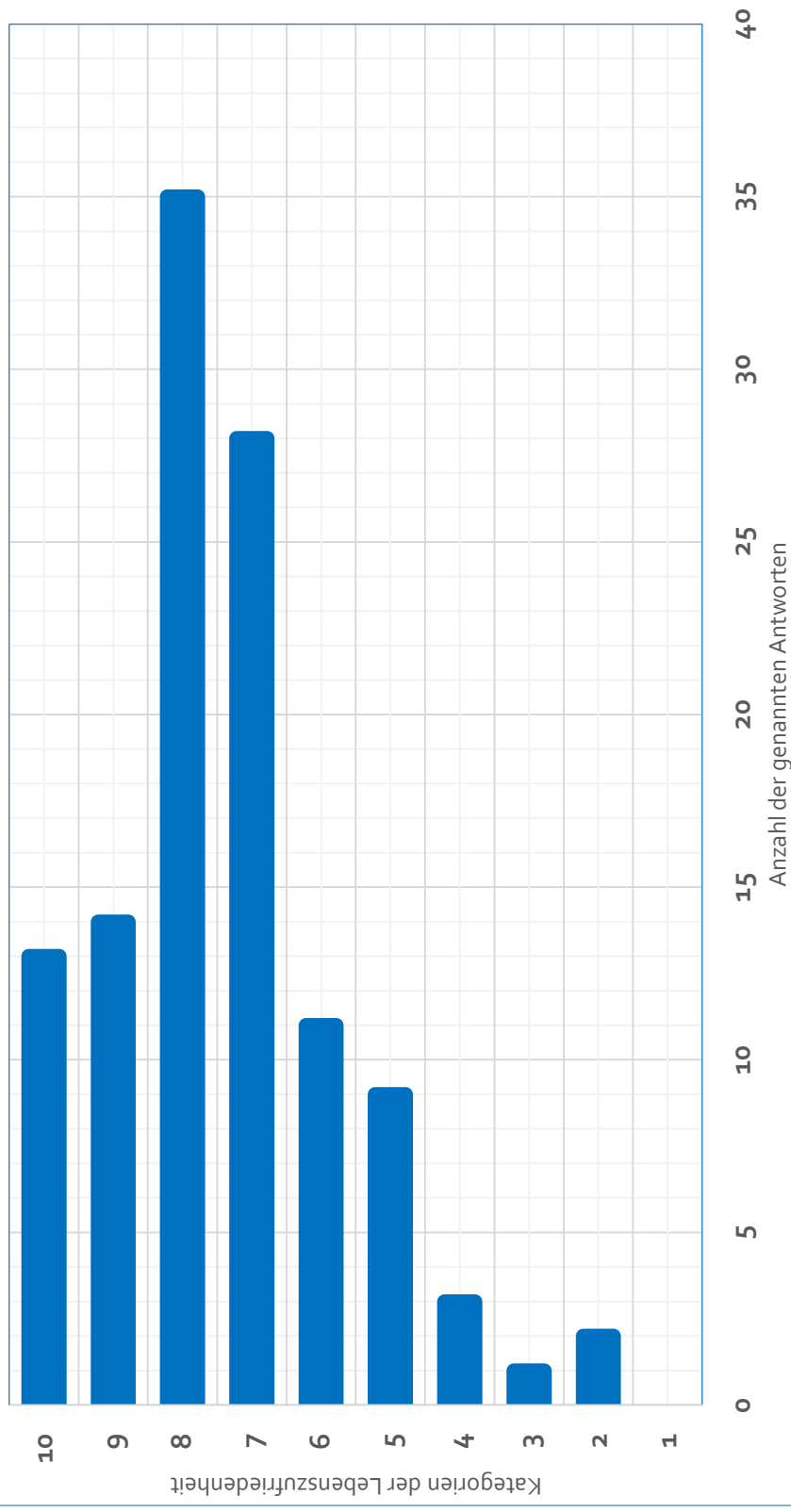
Anzahl involvierter Personen: 267
Durchschnittliche Haushaltsgröße: 2,21
Größte Altersgruppe: 50 - 64



Abgegebene Antworten: 121

Frage 2: Lebensqualität

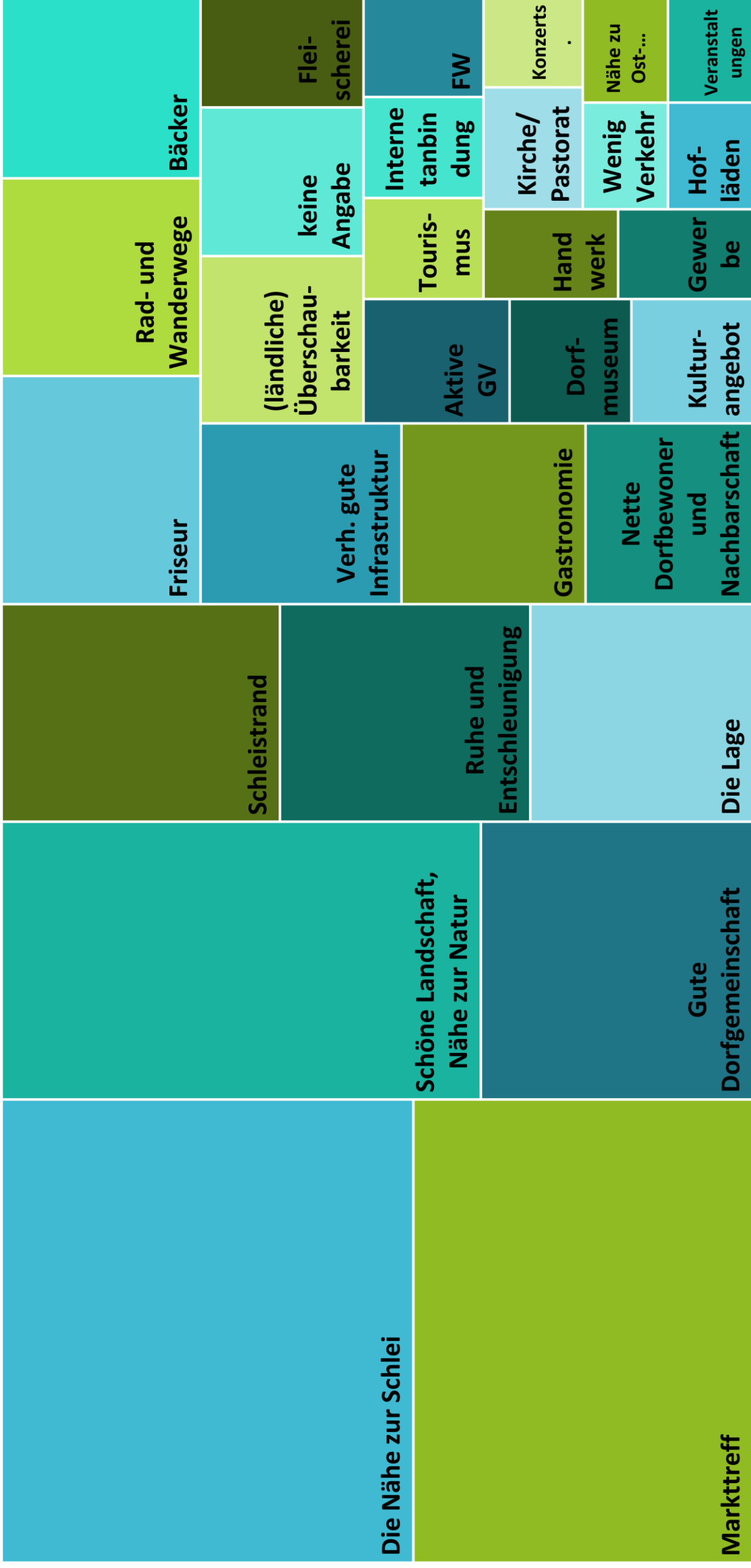
Frage 2: Bitte bewerten Sie die Lebensqualität in der Gemeinde Brodersby-Goltoft auf einer Skala von 1 bis 10.



Abgegebene Antworten: 116

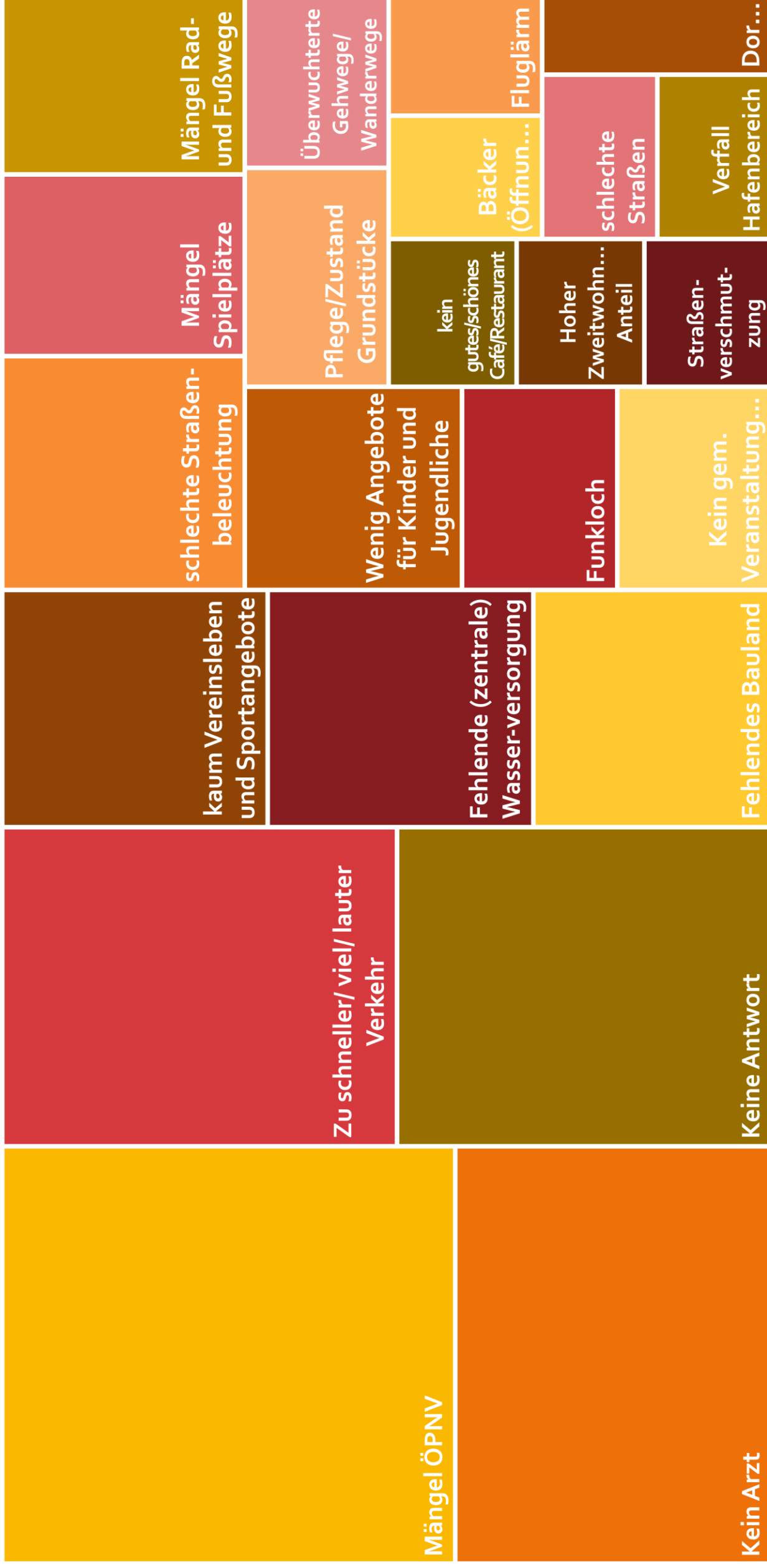
Durchschnittswert: 7,4

Frage 3: Was mögen Sie an Brodersby-Goltoft besonders gerne? Was ist Ihrer Meinung nach das Besondere an der Gemeinde?



Die Größe der Felder entspricht der Anzahl der abgegebenen Antworten

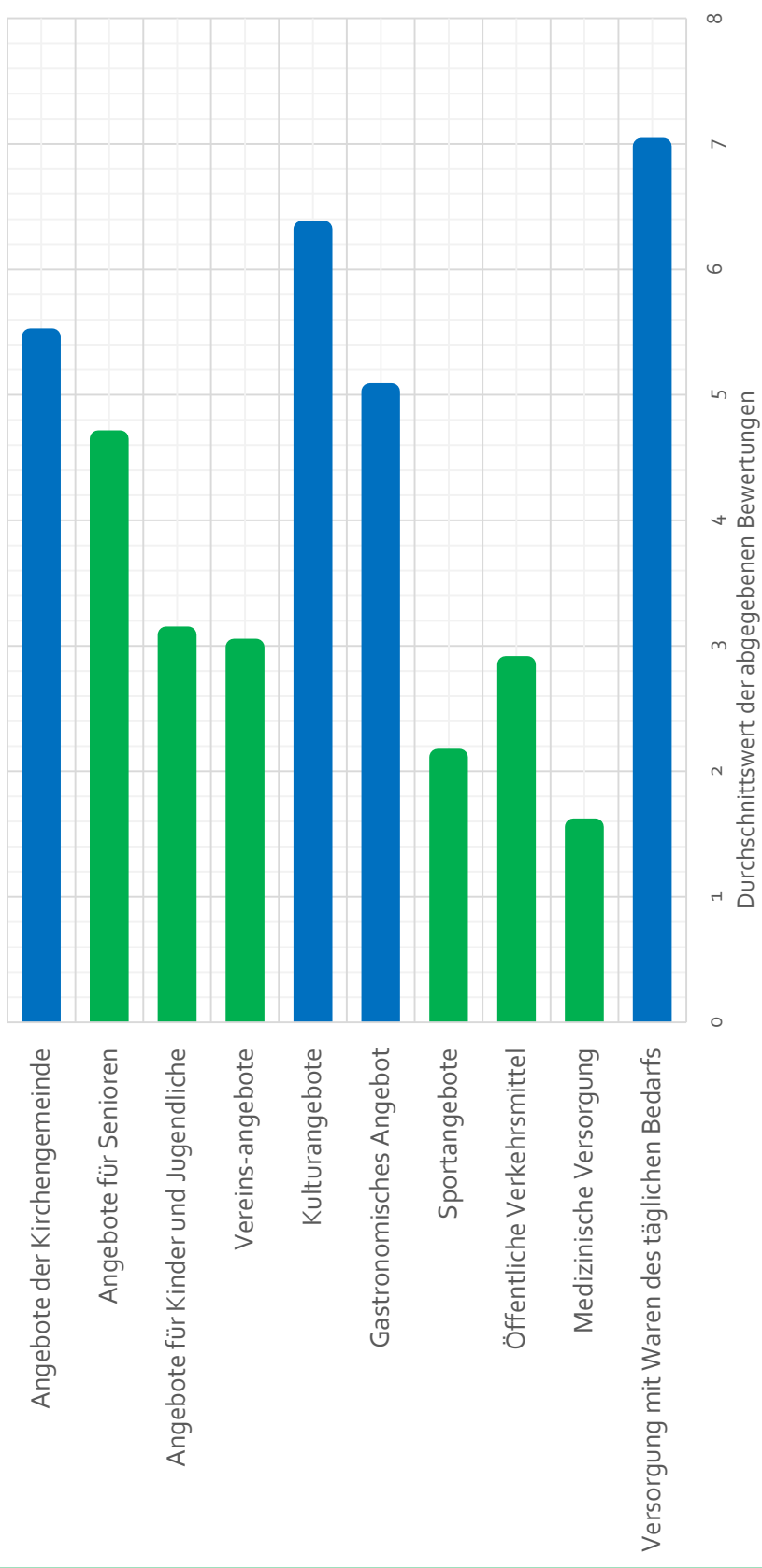
Frage 4: Was gefällt Ihnen an der Gemeinde Brodersby-Goltoft nicht?



Die Größe der Felder entspricht der Anzahl der abgegebenen Antworten

Frage 5: Qualität vorhandener Angebote

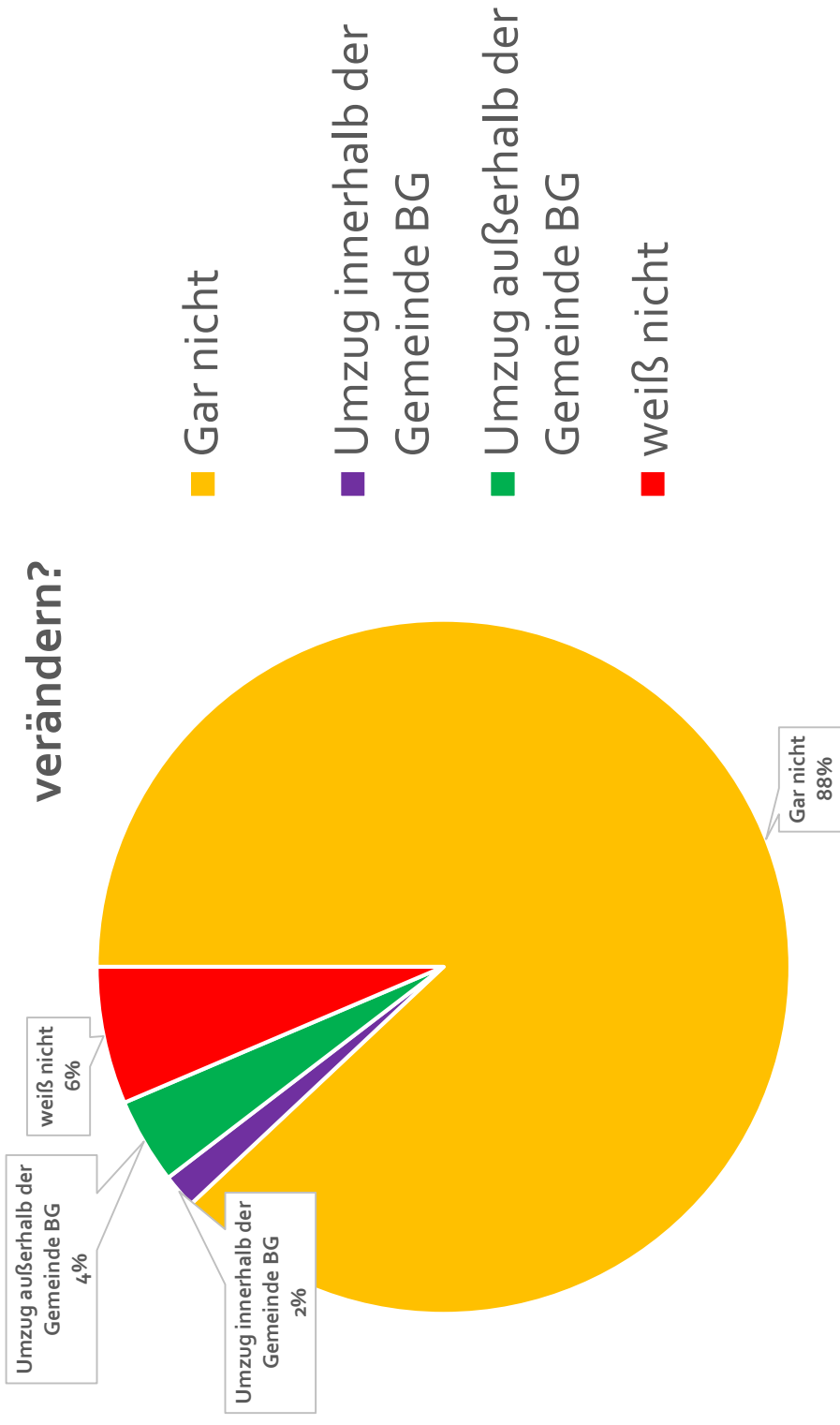
Frage 5: Bitte bewerten Sie die Qualität der folgenden Angebote in der Gemeinde Brodersby-Goltoft auf einer Skala von 1 bis 10.



Durchschnittliche Anzahl der gegebenen Antworten je Angebot: 101

Frage 7: Wohnsituation Haushalte

Frage 7: Soweit absehbar, wie wird sich die
Wohnsituation Ihres Haushaltes im Jahr 2020
verändern?



Fragen 9 und 10: Mögliche Gründe für Zu- und Fortzug

Frage 9:

Welches waren die wichtigsten Faktoren, wegen denen sich Ihr Haushalt entschieden hat, in der Gemeinde Brodersby-Goltoft zu leben?

Nähe zur Schlei

Nähe zur Natur

Ortsbild

Nähe zur Städten

Eigene Heimat

Eigentum vorhanden

Wassersport

(ehem.) **günstiges Bauland**

Gemeinschaft

Nähe zum Arbeitsplatz

Schleistrand

Familiäre Gründe

Ländliche Ruhe Vorhandene Angebote

Frage 10:

Gibt es Beweggründe, die Ihren Haushalt zu einem Fortzug veranlassen könnten?

Fehlende Angebote für Senioren

Fehlende medizinische
Versorgung

Familiäre Gründe

Keine

ÖPNV

(Verkehrs-) Lärm

Altersgründe

Gesundheitliche Gründe

Je größer die Schrift, desto häufiger wurde die Antwort genannt.

Frage 13: Ort der Nutzung folgender Angebote

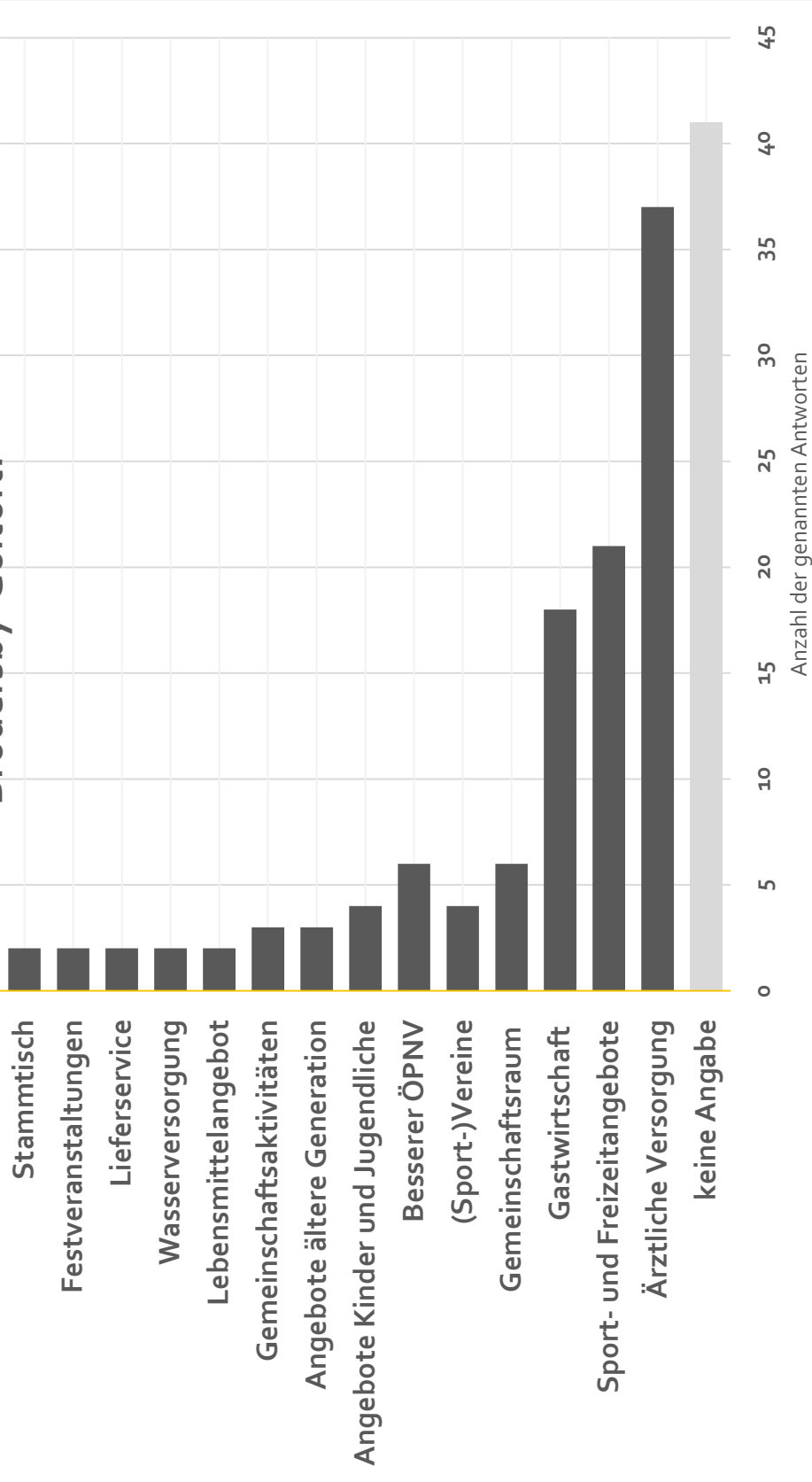
Frage 13: Wo nutzt/erlangt Ihr Haushalt vorwiegend die folgenden Angebote?



Die Grafik repräsentiert die am häufigsten genannten Ortsangaben je Angebot.

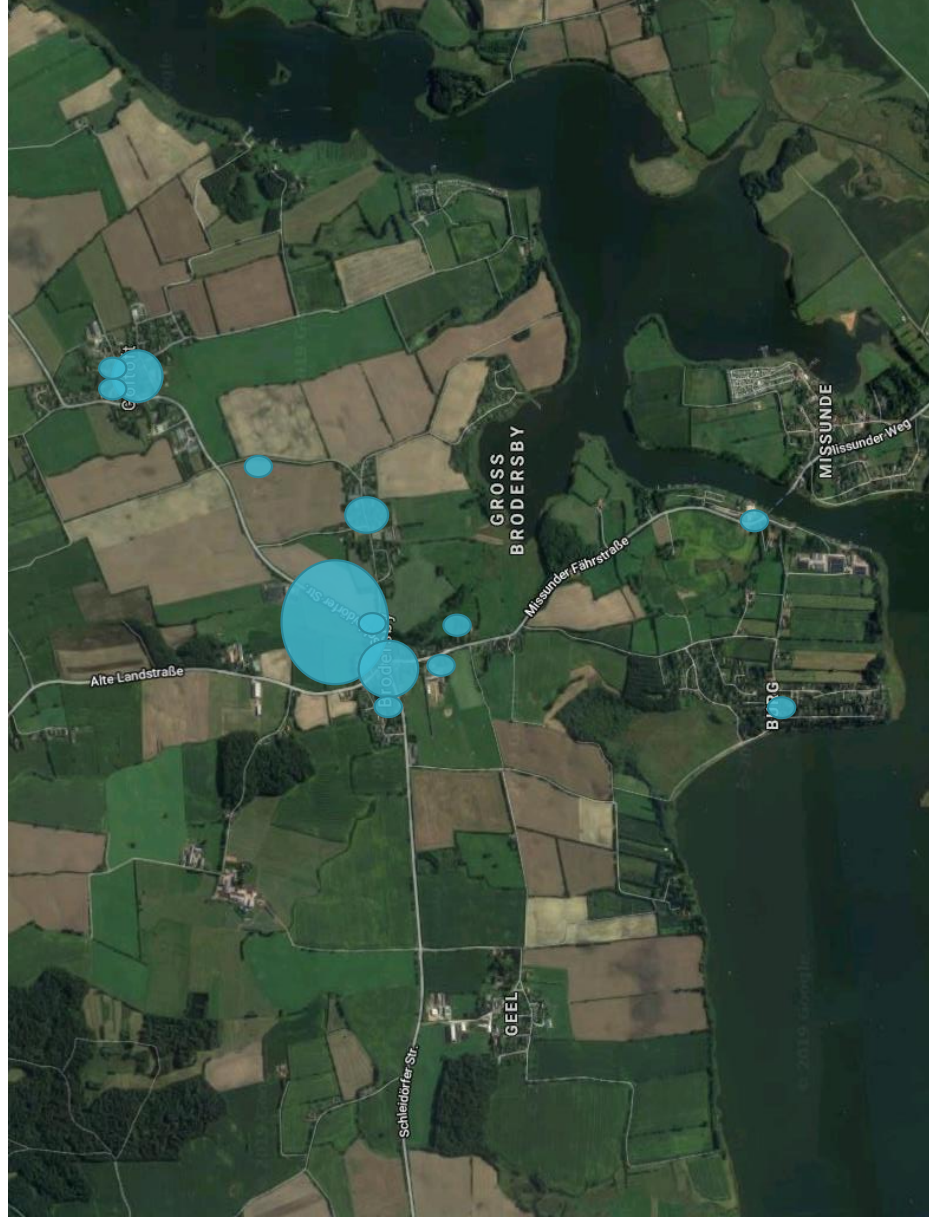
Frage 14: Welche Bereiche vermissen Sie?

Frage 14: Welche Angebote vermissen Sie in der Gemeinde Brodersby-Goltoft?



Frage 15: Mittelpunkt der Gemeinde

15. Was betrachten Sie als die „Dorfmitte“/„Ortsmitte“ in der Gemeinde Brodersby-Goltoft?



Abgegebene Antworten: 115

Frage 16: Zukünftige Entwicklung?

Frage 16: Welche Bereiche sollten Ihrer Meinung nach bei der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde besonders berücksichtigt werden?

Bauplätze

Angebote für Kinder und Jugendliche

Spielplätze

Veranstaltungsraum

Gaststätte

Wanderwege

ÖPNV und Mobilität

Naturschutz

Boule-Bahn

Angebote für Senioren

Wasserversorgung

Markttreff

Tourismus

Ärztliche Versorgung

Verkehrsberuhigung

Sport und Freizeit

Feuerwehrgebäude

Zusammenkommen der Generationen

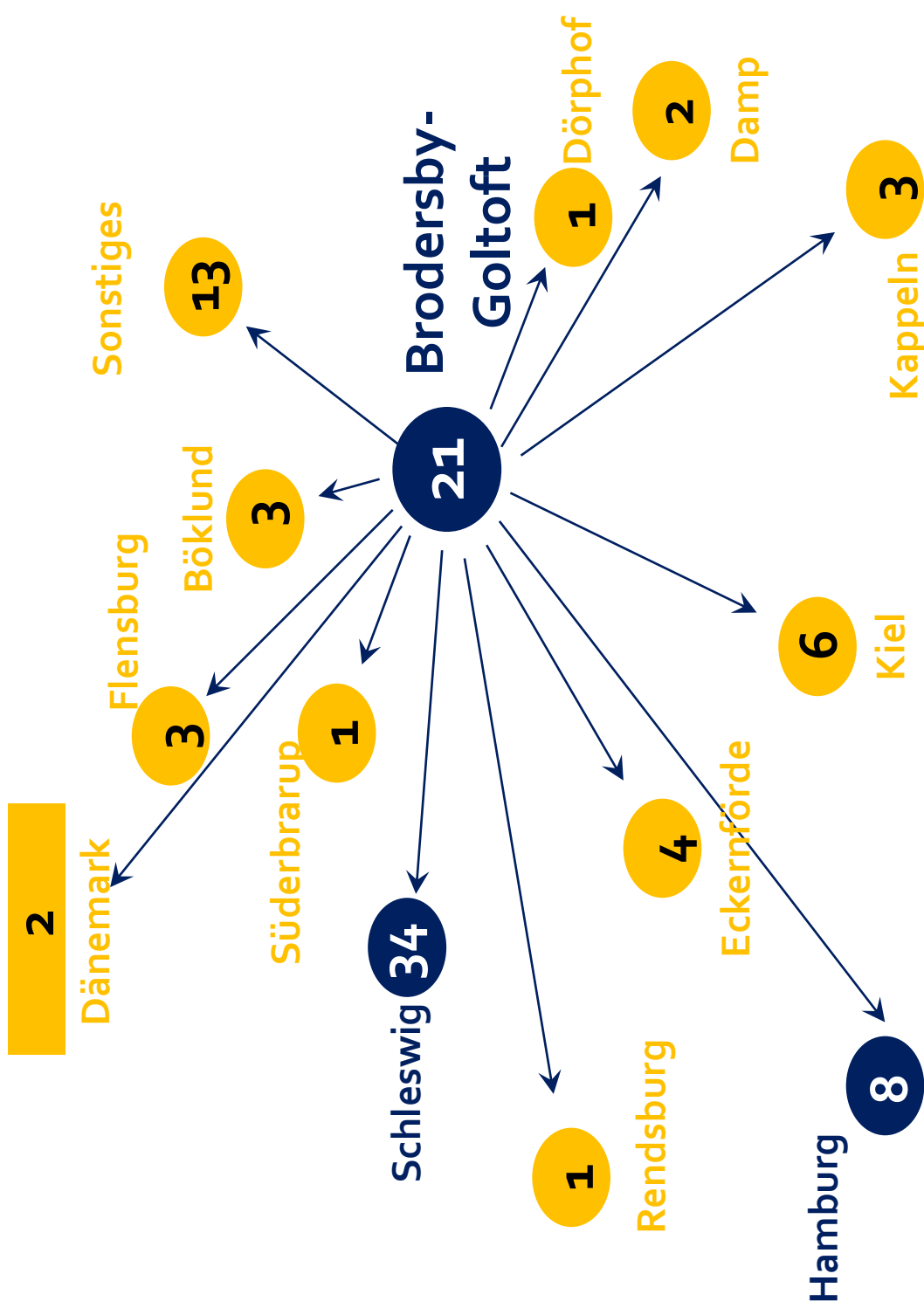
Begrünung

Zusammenwachsen der Gemeinden

Je größer die Schrift, desto häufiger wurde die Antwort genannt.

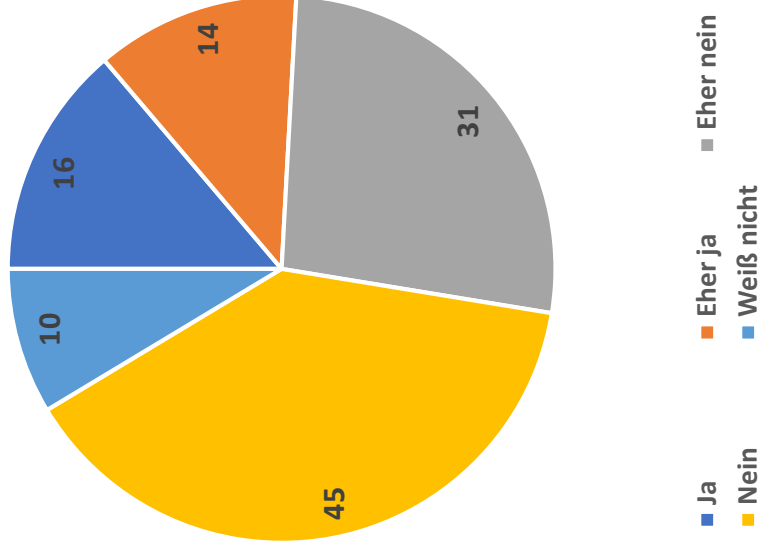
Frage 17: Arbeitsort

Frage 17: Sofern die Mitglieder Ihres Haushalts berufstätig sind, in welchem Ort arbeiten diese?



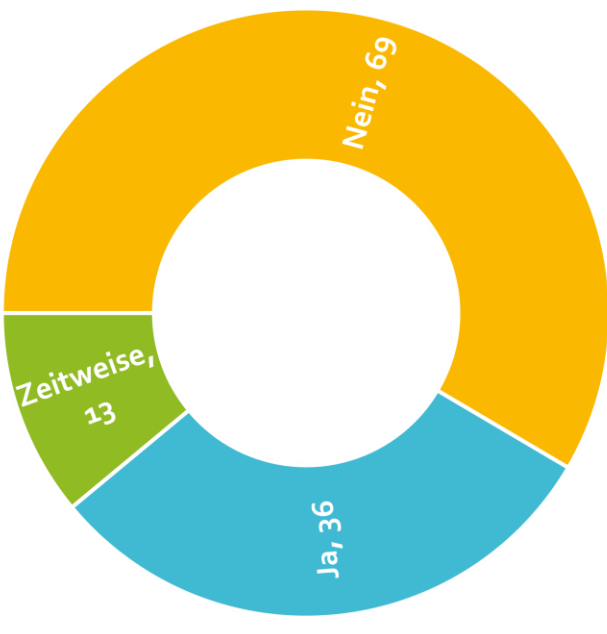
Weitere Ergebnisse

Frage 12: Wären Sie an Car-Sharing
interessiert?



Abgegebene Antworten: 116

Frage 21: Sind Mitglieder Ihres Haushalts
ehrenamtlich in der Gemeinde Brodersby-Goltoft
aktiv?



Abgegebene Antworten: 118

Falls ja, wo und wie engagieren Sie sich?

**Am häufigsten genannt: Feuerwehr,
Gemeindevertretung, Dorffest oder Dorfmuseum**

Zusammenfassung der Ortsbegehung vom 26. Oktober 2019

Teilnehmer:

Gemeindevertretung Brodersby – Goltoft mit Heinz-Erich Puzich, Thomas Becker und Hilke Hansen-Schulz, **Institut AgendaRegio** mit Dieter Kuhn, Lisa Hansen und Gesa Remmert, sowie verschiedene **Bürgerinnen und Bürger Brodersby-Goltofts**.

Im Rahmen der Begehung der Gemeinde wurden zwischen 10:00 und 14:00 Uhr die folgenden Orte besucht:

Klein Brodersby

- die von der Gemeinde erworbene Fläche südlich der Schleidörfer Straße im Westteil von Klein Brodersby zwischen Friseursalon und Landtechnik-Betrieb. Hier ist ein multifunktionales Gemeindezentrum angedacht, um einen neuen Treffpunkt mit verschiedenen Angeboten für die Einwohner zu schaffen. Das Grundstück ist zurzeit noch brach liegendes Grünland,
- die Missunder Fährstraße in Klein Brodersby. Anwohner berichten von verschiedenen Gefahrenstellen für Radfahrer und Fußgänger, insbesondere an der Kreuzung Missunder Fährstraße / Burger Weg. Auch wird die Lärmbelastung durch den Verkehr hier als sehr störend wahrgenommen,
- das Dorfmuseum und das Gemeindehaus in Klein Brodersby,
- den nicht mehr als attraktiv empfundenen Spielplatz in Klein Brodersby neben dem feuerwerhgerätehaus.
- den Markttreff in Klein Brodersby mit Geldautomaten, Postfiliale und Tourist-Information, eine für die Einwohner wichtige Einrichtung die Nahversorgung betreffend und
- den nicht sehr attraktiven Kreuzungsbereich Missunder Fährstraße / Schleidörfer Straße.



Abbildung 1: Besichtigung des Standortes des zukünftiges Schleidörferzentrums.



Abbildung 2: Teilnehmer der Ortsbesichtigung vor der Bäckerei in Klein Brodersby.



Abbildung 1: Ortseingang Brodersby mit



Abbildung 4: der Kreuzungsbereich in Kleinbrodersby mit dem Markttreff im

Goltoft

- das Gebäude der alten Hausarztpraxis in Goltoft, worin sich heute ein Café befindet. Dennoch äußern die Anwohner sich bedauernd über das nicht mehr vorhandene medizinische Angebot,
- Die nun brachliegende Fläche der ehemaligen Gastwirtschaft gegenüber dem alten Feuerwehrgerätehaus in Goltoft (das Bedauern über die Nichtexistenz einer Gastwirtschaft wird deutlich),
- den Spielplatz in Goltoft,
- Das Gebäude der ehemaligen Feuerwehr Goltoft (diese ist nach der Eingemeindung nach Brodersby verlegt worden), in dem die Gemeinde derzeit einige Sachen lagert,
- den Hofladen mit Bistro und

- die Schleidörfer Straße, in der ebenfalls über zu schnellen und gefährlichen Verkehr berichtet wird.



Abbildung 2: Der Spielplatz in Goltoft.



Abbildung 3: Das Café Zeit in Goltoft.

Außerdem wurden in **Missunde** das Restaurant Missunder Fährhaus und der Freizeit / Grünbereich am Ufer der Schlei besichtigt.



Abbildung 4: Freizeitbereich am Ufer der Schlei.



Abbildung 5: Die Missunder Fähre.

Ergebnisse des Workshops zum Ortsentwicklungskonzept der Gemeinde Brodersby-Goltoft am 23.11.2019

Ort der Veranstaltung: Gemeindehaus Brodersby

Beginn und Ende der Veranstaltung: 10:00 – 14:30 Uhr

Teilnehmer:

Astrid Thomsen	Hans-Joachim Thomsen	Hans-Jürgen Hansen-Flüh
Michaela Rohde	Gerda Brandt	Barbara Becker
Frauke Paulsen-Uck	Rolf Viowulezyk	Steffi Rohr
Martin Mozarski	Joschka Buhmann	Thomas Becker
Philipp Erck	Andrea Horl	Gerhard Steege
Burkhard Teubel	Johannes Johannsen	Gesa Neumann
Steffi Lehmann	Fred Frenzel	Christopher Richarz
Hilke Hansen-Schulz	Erich Puzich	Dieter Kuhn
Gesa Remmert	Lisa Hansen	

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Ergebnisse der Haushaltsbefragung
3. Ergebnisse der Dorfbegehung
4. Workshop
5. Abschluss

Zu Punkt 1:

Begrüßung durch Bürgermeister Puzich und Herrn Kuhn vom Büro AgendaRegio.

Zu Punkten 2 und 3:

Die Ergebnisse der Haushaltsbefragung und der Dorfbegehung wurden von Frau Remmert vorgesellt. Diese befinden sich im Anhang dieser E-Mail und können eingesehen werden.

Zu Punkt 4:

Während des Workshops wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen eingeteilt, beide Gruppen erarbeiteten jeweils Zukunftsideen für die Gemeinde Brodersby-Goltoft. Dies wurde im Rahmen des Planspiels „Planning for Real“ und einer offenen Diskussionsrunde getan.

Die **Diskussionsrunden** debattierten die Themen (1) **Mobilität**, (2) **Ein Ort zum Versammeln** und (3) **Medizinische Versorgung**. Diese Themen hatten sich in der Haushaltsbefragung und der Ortsbegehung als wichtige Anliegen für die Gemeinde herauskristallisiert.

(1) Gefragt nach Beobachtungen, Problemen und Potenzialen für den Bereich **Mobilität** wurden verschiedenste Aspekte die Gemeinde betreffend genannt und gesammelt. Insgesamt kann festgehalten werden, dass

- Die Teilnehmer Verbesserungspotenziale beim Thema **Busverkehr** sehen, besonders für Kinder und Jugendliche,

- der **schnelle und laute Verkehr** als problematisch wahrgenommen wird,
- Maßnahmen gewünscht sind, um **Rad- und Fußwege zu verbessern** und
- ein grundsätzliches Interesse an **sinnvoller Mobilität / Vernetzung** etc. besteht.

(2) Bezüglich des Themas **Ein Ort zum Versammeln** sammelten die Teilnehmer Ideen für einen solchen Ort. So wurden weitestgehend Punkte genannt bezüglich

- **Ausstattung** (z.B. abtrennbare Räume, Küche, Umkleiden, technische Ausstattung),
- **Eigenschaften** (z.B. multifunktional, für Feierlichkeiten, keine Konkurrenz schaffen),
- **Angeboten** (z.B. Angebote für Senioren, Bürgerberatungsstelle, Sprachkurse) und
- **Art und Ort der Immobilie** (z.B. groß genug für Feuerwehr, Markttreff und Dorfmuseum, „neues Dorfzentrum“)

(3) Die Diskussion des Themas **Medizinische Versorgung** beinhaltete die Aspekte

- **WAS** in Brodersby-Goltoft angeboten werden könnte (z.B. ein „Gesundheitskiosk“, ein „Mobiler Hausarzt/Praxis LKWs“),
- **interkommunale Kooperation** und
- die Themen **Pflege** und Hospiz.

Neben den hier zusammengefassten Diskussionsrunden wurde ebenfalls das **Planspiel** „Planning for Real“ durchgeführt. Ziel dieses Spiels war es, anhand mehrerer Leitfragen Bereiche mit Defiziten und Entwicklungspotenzial in Brodersby-Goltoft zu benennen.



Abbildung 1: Ergebnisse des Planspiels "Planning for Real"

Weit gestreute Antworten wurden von den Anwesenden gegeben. Das Ergebnis des Planspiels ist auf Seite 2 zu sehen.

Die blauen Streifen nennen die Lieblingssorte der Anwesenden. Besonders oft genannt wurden z.B. der Markttreff, der Hafen in Missunde, die Ufergegenden entlang der Schlei, der Ortsteil Burg oder der Wanderweg bei Knös. Die roten Streifen symbolisieren Aspekte mit Defiziten/Entwicklungspotenzial. Dies sind z.B. der Verkehr entlang der Missunder Fährstraße, öffentliche Sanitäranlagen oder gesuchter Wohnraum. Die gelben Zettel geben jeweils die Wünsche bzw. ersten Projektideen der Teilnehmer wieder und tauchen in der nachfolgenden Abbildung 2 erneut auf.

Das vollständige Modell kann im Markttreff in Brodersby eingesehen werden.

Zu Punkt 5:

Zum Abschluss wurden die Arbeitsergebnisse in großer Runde besprochen. Der letzte Schritt bestand darin, konkrete Projektideen zu sammeln und gemäß ihrer Umsetzbarkeit einzuordnen.

Jeder Teilnehmer wurde gebeten, eine als persönlich wichtig erachtete Projektidee anzugeben. So kamen einige Ideen zusammen, die letztendlich anhand ihres zeitlichen Umfangs und der benötigten Beteiligung folgendermaßen eingruppiert wurden:

	JETZT	BALD	SPÄTER
SELBER MACHEN	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px;">Klönsschnack/ Stammtisch im Museum</div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px;">Mehr Leben ins Dorf bringen</div> </div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px; margin-top: 5px;">Mehr Dorffeste</div>		
KOOPERATIONS -PARTNER		<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px;">Verbesserung Rad- und Wanderwegenetz</div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px;">Spielplätze</div> </div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px; margin-top: 5px;">Kreuzungsbereich neu gestalten</div>	
ANDERE AKTEURE VOR ORT			<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px;">Telemedizin mit gemeindlicher Unterstützung</div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px;">Junges Wohnen</div> </div>
POLITIK / VERWALTUNG	<div style="border: 1px dashed black; padding: 2px;">Gestaltungssat- zung für Neubauten</div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px;">Ausbau öffentliche Wasserversorgung</div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px;">Verkehrs- beruhigung Hauptstraßen</div> </div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px; margin-top: 5px;">Sanierung Yachthafen Missunde</div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px;">Seniorengerechte Wohnmöglichkei- ten im Ortskern</div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 2px;">Bauland für junge Familien</div> </div>

Abbildung 2: Gesammelte Projektideen

Aus diesen Ideen entstanden wiederum vier übergeordnete Themengruppen. Die Teilnehmer des Workshops wurden nun aufgefordert, sich in eine dieser Themengruppen einzutragen. Dies gestaltete sich folgendermaßen:

Themengruppe 1: Ortsgestaltung: Christopher Richarz (Arbeitsgruppensprecher), Steffi Rohr, Fred Frenzel, Olaf (?) und Steffi Lehmann

Themengruppe 2: Leben in jedem Alter und Medizinische Versorgung: Hans-Jürgen Hansen-Flüh (Arbeitsgruppensprecher), Frauke Paulsen-Uck, Barbara Becker, Joschka Buhmann, Hans-Joachim Thomsen

Themengruppe 3: Schleidörferzentrum: Thomas Becker (Arbeitsgruppensprecher), Steffi (?), Burkhard Teubel, Michaela Rohde, Heinz-Erich Puzich, Fred Frenzel, Olaf (?), Joschka Buhmann, Hans-Jürgen Hansen-Flüh

Themengruppe 4: Lebendiges Gemeindeleben: Joschka Buhmann (Arbeitsgruppensprecher), Steffi (?), Burkhard Teubel und Martin Mozarski

Die Themengruppe (4) **Lebendiges Gemeindeleben** wird weitere Aktivitäten selbstständig organisieren. Die Arbeitsgruppen 1: **Ortsgestaltung**, 2: **Leben in jedem Alter und Medizinische Versorgung** und 3: **Schleidörferzentrum** werden sich im neuen Jahr (Januar oder Februar 2020) für weitere Ausarbeitungen treffen. Einladungen erfolgen durch Mitglieder der Lenkungsgruppe.

Die Veranstaltung endete um 14.30 Uhr.



Abbildung 3:
Während der
Begrüßung



Abbildung 4:
Während des
Planspiels

Ergebnisse des Gewerbestammtisches zum Ortsentwicklungskonzept der Gemeinde Brodersby-Goltoft am 12.02.2020

Ort der Veranstaltung: Gemeindehaus Brodersby

Beginn und Ende der Veranstaltung: 19:00 – 20:30 Uhr

Nr	Vorname	Name	Betrieb/Unternehmen
1	Frauke	Paulsen-Uck	Campingplatz
2	Thomas	Becker	Lenkungsgruppe
3	Hilke	Hansen-Schulz	Lenkungsgruppe
4	Erich	Puzich	Lenkungsgruppe
5	Leah	Rädisch	Leah's Snoopkram
6	Maik	Krüger	MK Gartenservice
7	Michaela	Rohde	Bürgergenossenschaft Schleidörfer
8	Christopher	Vespermann	CV-Lohn
9	Oliver	Nolte	Ostseemakler GmbH
10	Kathrin	Schoppmeier	Handweberei Goltoft
11	Lars	Johannsen	KFZ-Handel
12	Michael	Schröder	Goltofter Rum um Service
13	Rolf	Kowalcyk	Fischimbiss
14	Olaf	Jansson	Die Dienstleister - Schlei-Gebäude-Service
15	Peter	Schartau	Mein Friseur Peter Schartau
16	Bianca	Brondemöhl	Mein Friseur Peter Schartau
17	Sven	Mietling	Gärtnerei Mietling
18	Torge	Mietling	Gärtnerei Mietling
19	Margret	Gehrmann	Greta Gehrmann
20	Peter	Tschimmel	Gets GmbH
21	Christiane	Hildebrandt	MarktTreff
22	Stefan	Waldmann	Bemer-Partner Bemer Group
23	Bernd	Jensen	B. Jensen Elektro
24	Adrian	Lenz	Lammeslust GbR
25	Johannes	Bluschke	Hof Bluschke GbR, Bluschke Fleisch- und Wurstwaren GbR
26	Lisa	Hansen	Institut AgendaRegio, Planungsbüro
27	Dr. Dieter	Kuhn	Institut AgendaRegio, Planungsbüro

Tagesordnung

1. Begrüßung durch BGM Puzich
2. Vorstellungsrunde
3. Zielsetzungen durch die Teilnehmer
4. Diskussion und Benennung von ersten Maßnahmen
5. Abschluss

Zu Punkt 1:

Begrüßung durch Bürgermeister Puzich und Herrn Kuhn vom Büro AgendaRegio.

Zu Punkt 2:

Die Teilnehmer stellen sich kurz vor. Dabei wird ersichtlich, dass die Teilnehmer aus sehr verschiedenen Gewerbe- und Dienstleistungsbereichen kommen. Etwa die Hälfte von Ihnen ist direkt oder indirekt vom Tourismus betroffen. Zum Teil ist das Einkommen in der Hochsaison zu über 80% vom Tourismus abhängig. Die Versorgung sowie die Lage der Gemeinde werden in Verbindung mit dem Tourismus als positiv betrachtet, jedoch ist das Potential noch nicht ausgeschöpft. Es wurde ersichtlich, dass die Gewerbetreibenden der Gemeinde bereits untereinander vernetzt sind und teilweise Zusammenarbeiten. Produkte und Dienstleistungen betreffen nicht nur die ortsansässige Bevölkerung, sondern haben eine große Reichweite.

Zu Punkt 3:

Die Teilnehmer formulieren Ideen und Zielsetzungen, die vom Planungsbüro geclustert werden.

Vernetzung	Angebote	Wohnen und Bauen	Schleidörferzentrum
Schautafeln und Flyer an den zentralen Standorten in der Gemeinde (z.B. Markttreff)	Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen	Ausweisung von Baugrundstücken	Gemeinsamer Aufbau eines Schleidörferzentrums
Kontakte aufbauen / festigen	Sportangebote	Ausweisung eines Gewerbegebiets	
Schautafel „Gewerbetreibende“ mit Foto und Kurzinfo	Saisonunabhängig werden	Stärkung der dörflichen Infrastruktur (Arzt, Nahverkehr, Pflege)	
Regelmäßiger Gewerbestammtisch		Konzept zur Entwicklung des Bevölkerungszuwachses	
Potentielle Arbeitnehmer		Wasserversorgung	
Einmal im Monat treffen (Kontakt/Gespräche)			
Örtliches Gewerbetreibenden Netzwerk			

Zu Punkt 4:

In der anschließenden Diskussion wurde als sehr wichtig der regelmäßige Austausch zwischen den Gewerbetreibenden beschlossen. Dafür soll zunächst ein Email-Verteiler aufgebaut werden, der gern auch um die Betriebe erweitert werden soll, die heute nicht dabei sind. Eine WhatsApp-Gruppe wird nicht als sinnvoll angesehen.

Wünschenswert ist es, sich einmal im Monat auszutauschen. Dafür kann der Gemeinderaum dienen oder abwechselnd bei den ansässigen Betrieben, soweit es die Kapazitäten zulassen.

Um die Leistungsvielfalt des Gewerbes auch Gästen oder Neubürgern zu demonstrieren, sollten Schautafeln erstellt werden, die an markanten Punkten in der Gemeinde aufgestellt werden, z.B.

Markttreff. Ebenso könnte ein Flyer erstellt und an alle Haushalte verteilt werden, um zu werben. Etwa die Hälfte der Teilnehmer könnte sich vorstellen, an diesem Projekt mitzumachen und sich darzustellen. Allerdings wird es von den Kosten abhängig sein. Frau Rädisch wird ein Angebot einholen.

Viele Betriebe leiden unter einem Mangel an Aushilfs- und Arbeitskräften, insbesondere in der Saison. Es wurde verschiedene Möglichkeiten angesprochen, Arbeitnehmer – fest oder saisonal – zu gewinnen. Gerade bei festangestellten Arbeitnehmern muss auch bezahlbarer Wohnraum vorhanden sein. Zunächst sollten die Jobangebote gebündelt online gestellt werden, die Internetseite der Gemeinde könnte sich dafür eignen. Die Gemeinde wird prüfen, ob das möglich ist.

In der Vergangenheit hat auch der Schlei-Dörfer-Tag dazu beigetragen, die Gewerbevielfalt in der Gemeinde darzustellen. Es wird jedoch bemängelt, dass die Qualität in den vergangenen Jahren nachgelassen hat. Daher sollte man versuchen, sich vom Schlei-Dörfer-Tag zu trennen und eine eigenen Gewerbetag durchzuführen. Der „Tag des Gewerbes“ soll das gesamte Dorf repräsentieren. Die Betriebe können in Form des Konzeptes „Tag der offenen Tür“ besichtigt werden, um so möglichst viele Einblicke von den diversen Unternehmen sowie der Gemeinde selbst zu erhalten. Der „Tag des Gewerbes“ sollte dann auch jedes Jahr ausgerichtet werden. Bei einem ersten Stimmungsbild konnten sich etwa zwei Drittel der Teilnehmer vorstellen, daran teilzunehmen.

Ein Schlüsselprojekt des Ortskernentwicklungskonzepts soll das neue Schleidörferzentrum werden. Herr Becker wirbt darum, dass sich das örtliche Gewerbe mit Ideen, Konzepten und Angeboten in den Aufbau dieses Zentrums einbringt. Am heutigen Abend soll dieses nicht vertieft werden, weil es dazu einen eigenen Workshop am 21. Februar um 18.00 Uhr hier im Gemeinderaum geben wird.

Abschließend stellt Dr. Kuhn noch einmal die Ergebnisse des Abends da. Diese sollten nun auch mit Leben gefüllt werden, daher müssen sich nun Schlüsselpersonen finden, die die Federführung übernehmen. Dieses soll beim nächsten Gewerbestammtisch besprochen werden.

	JETZT	BALD	SPÄTER
SELBER MACHEN	Erstellen eines Email-Verteilers Schautafel und Flyer über die Gewerbebetriebe Regelmäßiger Gewerbestammtisch	Tag des Gewerbes	
KOOPERATIONSPARTNER	Job-Börse auf Homepage der Gemeinde		Entwicklung von saisonverlängernden Maßnahmen
ANDERE AKTEURE VOR ORT			
POLITIK / VERWALTUNG		Ausbau öffentliche Wasserversorgung Bau- und Gewerbeflächen	

Zu Punkt 5:

Herr Puzich bedankt sich am Ende bei allen Teilnehmern und dem Planungsbüro für die rege Diskussion und die guten ersten Ideen. Er hofft, dass sich alle in den weiteren Prozess zur Erstellung des OEKs einbringen und wünscht eine gute Heimfahrt.

Ergebnisse des Workshops des Arbeitskreises „Schleidörferzentrum“ der Gemeinde Brodersby-Goltoft am 21.02.2020

Ort der Veranstaltung: Gemeindehaus Brodersby

Beginn und Ende der Veranstaltung: 18:00 – 20:00 Uhr

Teilnehmer:

Johannes Johannsen

Stefan Waldmann

Jens Hebel

Olaf Jansson

Joschka Buhmann

Thomas Becker

Hans-Jürgen Hansen-Flüh

Steffi Rohr

Rolf Kowalczyk

Carmen Marxsen

Birgit Hansen-Flüh

Dieter Kuhn

Torge Mietling

Bernd Bluschke

Gerd Steege

Hilke Hansen-Schulz

Heinz-Erich Puzich

Gesa Remmert

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Die Idee des „Schleidörferzentrums“
3. Präsentation Best Practice Beispiele
4. Workshop

Zu Punkt 1:

Begrüßung durch Bürgermeister Puzich um 18:00 Uhr.

Zu Punkt 2:

Herr Becker stellt die Ideen der Gemeindevertretung bezüglich des Schleidörferzentrums vor.

Zu Punkt 3:

Frau Remmert präsentiert zum Einstieg in die Thematik drei Beispiele aus Gemeinden, in denen es bereits multifunktionale Dorfzentren gibt oder diese derzeit entstehen.

- **Beispiel 1: Dorfgemeinschaftszentrum Haale (Schleswig-Holstein):** Verbindung von Nahversorgung, Vereinsleben, Freizeit und einem mehrgenerationalen Treffpunkt (und ggf. Feuerwehr).
- **Beispiel 2: Veranstaltungs -und Kulturzentrum „Markttreff Inne Merrn“ in Hennstedt (Schleswig-Holstein):** Gastronomischer Betrieb und Übernachtungsmöglichkeiten, Dienstleistungen (z.B. Dorfkümmerner, Gemeinde, VHS, Tourisinformation), Treffbereich (z.B. Multifunktionsraum, Café, Seniorentreff).
- **Beispiel 3: Dorfschmiede Freiseen (Hessen):** Umbau der historischen Dorfschmiede für eine Tagespflegeeinrichtung, barrierefreie Wohnungen, Bürgerbegegnungsstätte, Nahversorgung (Dorfladen, Bäckerei, Metzgerei), soziale Angebote

Zu Punkt 4:

Die Teilnehmer des Workshops werden gebeten, ihre Visionen des Schleidörferzentrums zu beschreiben. Hier wird zwischen drei Fragen differenziert:

- (1) Was soll/muss aus meiner Sicht Teil des Schleidörperzentrums sein?
- (2) Was wünsche ich mir für das Schleidörperzentrum?
- (3) Wie kann ich mich in das Schleidörperzentrum einbringen?

Im Folgenden sind die notwendigen und wünschenswerten Inhalte des Zentrums aufgelistet. Die blau hinterlegten Inhalte beziehen sich dabei auf die erste Frage und werden von den Anwesenden als sehr wichtige Bestandteile des Schleidörperzentrums betrachtet. Die in grün aufgeführten Stichpunkte sind wünschenswerte Ergänzung der notwendigen Einrichtungen.

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ➤ Multifunktionsraum / Versammlungsraum ➤ Innere Ausstattung: Technik, Bibliothek, Küche / Imbiss, Bar / Tresen, Mobiliar ➤ Räume für Gewerbe, Pop-Up Store, Selbsthilfe-Werkstatt ➤ Markttreff, Post, Geldautomat, Tourist-Information, Bäcker ➤ Feuerwehr ➤ Altenwohnanlage ➤ Kinder- und Jugendbereich | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medizinischer Bereich / Arztzentrum / Informationen über Gesundheitsangebote im Umkreis ➤ Dorfmuseum ➤ Bürgerberatungsstelle („Dänisches Modell“) ➤ Außenbereich: Spielgeräte, eine Boule-Bahn, E-Auto- und Bike Ladestation, Parkmöglichkeiten, Sportmöglichkeiten, naturnahe Grünanlagen ➤ Eine verkehrsberuhigte Zone vor dem Zentrum |
|---|--|

Bezüglich der Möglichkeiten der Bürger, sich für das Schleidörperzentrum zu engagieren, werden folgende – zum Teil bereits oben genannte – Bereiche angesprochen:

- **Freizeit:** Dörfliche Feiern und Stammtische veranstalten, Vorträge halten, Grill – und Kochkurse geben, eine Bibliothek einrichten
- **Externe / gewerbliche Angebote:** saisonaler Blumenverkauf, Selbsthilfe-Werkstatt, ambulante Pflegestation, Pop-Up Store, Bürgerberatung, Arbeitsplätze (z.B. Co-Working)

Abschließend werden die gesammelten Ideen zur Visualisierung von den Anwesenden selbst auf einem Übersichtsplan des Grundstückes eingezeichnet.

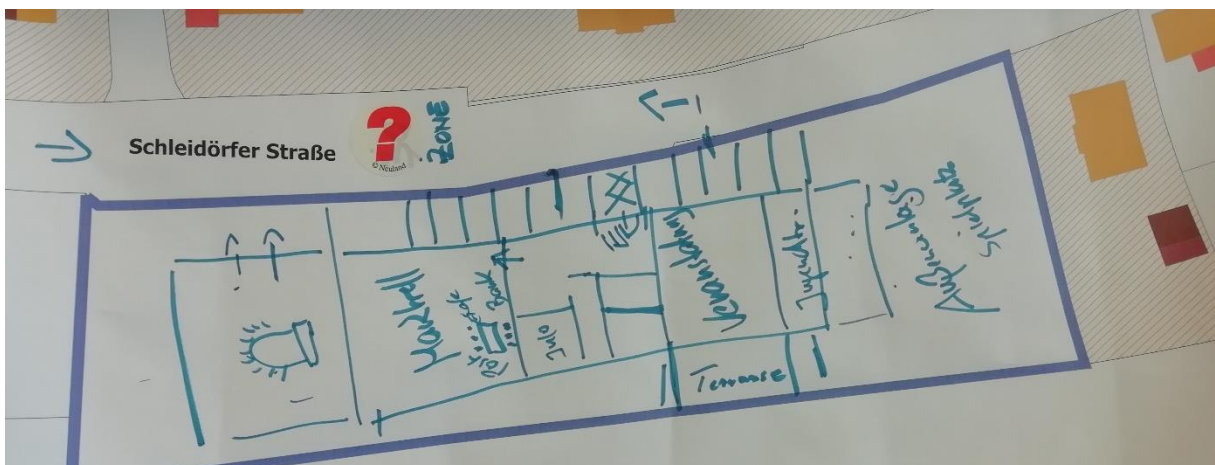


Abbildung 1: Vision des Schleidörperzentrums, Gruppe 1.

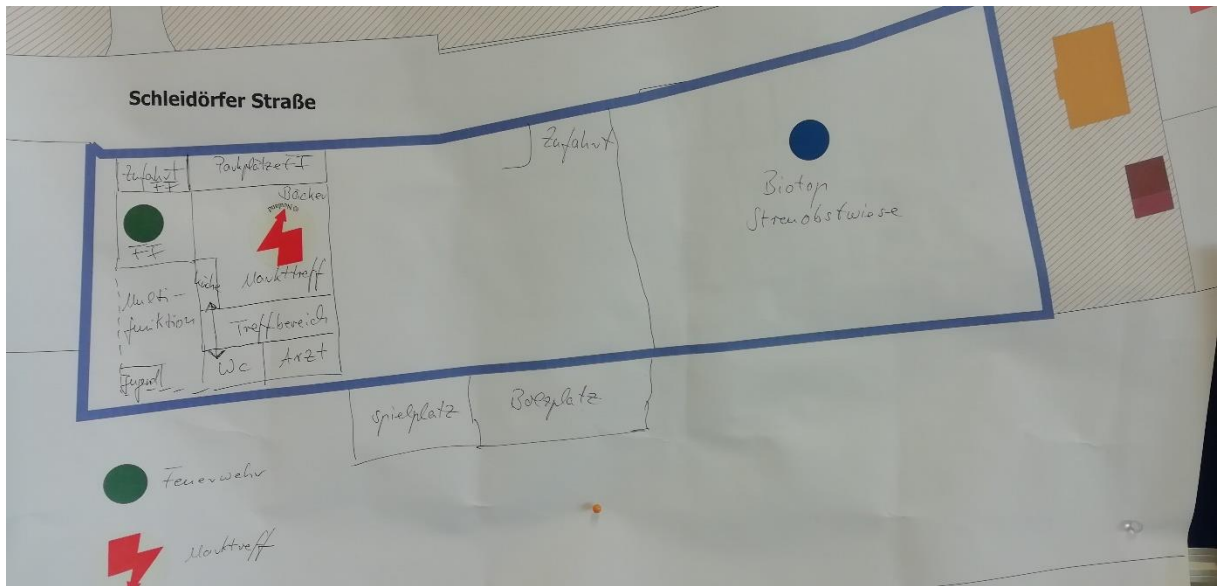


Abbildung 2: Vision des Schleidörferzentrums, Gruppe 2.

Abschluss

Die zusammengetragenen Ideen der Teilnehmer werden nun strukturiert bewertet, das weitere Vorgehen wird mit der Lenkungsgruppe festgelegt.

Herr Puzich beendet die Sitzung um 20:00 Uhr.

Ergebnisse des Workshops des Arbeitskreises „Ortsgestaltung“ der Gemeinde Brodersby-Goltoft am 22.02.2020

Ort der Veranstaltung: Gemeindehaus Brodersby
Beginn und Ende der Veranstaltung: 12:00 – 14:00 Uhr

Teilnehmer:

Christopher Richarz	Stefan Waldmann	Frauke Paulsen-Uck
Rolf Kowalczyk	Arne Eggert	Steffi Lehmann
Steffi Rohr	Hilke Hansen-Schulz	Heinz-Erich Puzich
Dieter Kuhn	Gesa Remmert	

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Zusammenfassung der Ergebnisse und Präsentation einiger Beispiele
 - a) Gemeindliche Treffpunkte
 - b) Rad- und Wanderwege
 - c) Verkehrsberuhigung
3. Workshop

Zu Punkt 1:

Begrüßung durch Bürgermeister Puzich um 12:00 Uhr.

Zu Punkt 2:

Frau Remmert fasst die bisher erarbeiteten Ergebnisse und Themen bezüglich der Ortsgestaltung in der Gemeinde noch einmal zusammen.

Zum einen sollen gemeindliche Treffpunkte thematisiert werden. Dafür gilt es heute zu klären, wo es bereits Treffpunkte gibt, welche davon Bearbeitungen benötigen und wie diese verbessert werden sollen. Als Beispiel wird der Mehrgenerationenplatz in der Gemeinde Oering vorgestellt.

Außerdem sind die Rad- und Wanderwege in der Gemeinde Thema der heutigen Sitzung. Hier gilt es zu bestimmen, wo neue Rad- oder Wanderwege ausgewiesen werden sollen und ob Verbesserungen der bereits existenten Wege nötig sind. Ein von Herrn Kuhn präsentierter Vorschlag konzentriert sich auf die Schaffung eines neuen Infopfades über historische Gebäude durch Goltoft.

Das dritte Thema des Workshops befasst sich mit der Verkehrsberuhigung in Brodersby-Goltoft. Konkret geht es um Verkehrsberuhigungsmaßnahmen innerorts und außerorts sowie Gefahrenstellen für Radfahrer. Hierzu wird mit den Anwesenden erarbeitet, wo eine Verkehrsberuhigung nötig ist und welche Maßnahmen jeweils denkbar sind.

Zu Punkt 3:

Thema Gemeindliche Treffpunkte

Die Anwesenden wünschen eine generelle Verbesserung der vorhandenen gemeindlichen Treffpunkte. Dies gilt insbesondere für die Spielplätze in Goltoft, Burg und Brodersby.



Abbildung 1: Ideen für den Spielplatz in Goltoft.

Die Zielgruppe des Spielplatzes in Goltoft bilden (Klein-) Kinder. Dies soll beibehalten, jedoch der Spielplatz aufgebessert werden. In Weiteren wurde von den Teilnehmern festgelegt:

- Spielgeräte wie Rutsche, Schaukel, Seilbahn und Sandfläche sind vorhanden. Hier ist zu prüfen, ob eine Ausbesserung notwendig ist.
- Die Anbindung des Spielplatzes an das Café Zeit ist bereits gegeben, soll jedoch noch verbessert werden.
- WCs und ein Unterstand für Jugendliche sind nicht in ausreichendem Maße vorhanden. Dies soll nachgeholt werden.
- Der Spielplatz soll um Gelände- und Gedächtnisspiele erweitert werden.

Der vorhandene Spielplatz in Klein Brodersby ist derzeit nicht attraktiv. Um dies zu ändern, soll jedoch nicht der vorhandene aufgebessert, sondern ein neuer Platz für alle Generationen am zukünftigen Schleißdörferzentrum – ca. 300 Meter vom jetzigen Spielplatz entfernt entstehen. Dieser soll folgendermaßen gestaltet werden:

- Verschiedene klassische Spielgeräte für Kinder und Jugendliche
- Ein Bolzplatz
- Eine Boule-Bahn und ein Schachfeld
- Eine Hütte bzw. einen Unterstand für Jugendliche
- Eine BMX- oder Skateanlage
- Öffentliches WLAN
- Das WC im Schleißdörferzentrum muss von außen zugänglich sein
- Lernspiele
- Einen naturnahen Raum (inklusive Rundgang/Rundpfad)
- Variable Untergründe, je nach Art der Anlage.



Abbildung 2: Ideen für den neuen Mehrgenerationenplatz in Klein Brodersby.

Außerdem benötigt der Spielplatz im Ortsteil Burg eine Erneuerung, denn dieser soll sich nach Aussagen der Teilnehmer in einem schlechten Zustand befinden. Auch eine Verbindung vom Spielplatz zum Badestrand in Burg ist angedacht.

Thema Rad- und Wanderwege

Der von Herrn Kuhn präsentierte Vorschlag eines Infopfades durch den Ortsteil Goltoft stößt auf große Zustimmung, insbesondere, da Goltoft bisher noch nicht an das gemeindliche Wanderwegenetz angeschlossen ist und keine eigenen Wanderwege hat.

Die Teilnehmer des Workshops werden gebeten, die interessanten Orte in Goltoft in vorbereiteten Karten einzutragen. Somit entsteht bereits eine erste Arbeitsgrundlage für den geplanten Rundweg.



Abbildung 3: Mögliche Stationen des Infopfades in Goltoft.

Thema Verkehrsberuhigung

Bereits vor dem Workshop war deutlich geworden, dass viele Einwohner der Gemeinde die Verkehrssituation als belastend empfinden, vor allem hinsichtlich Geschwindigkeit, Lärm und Sicherheit. Als besonders betroffene Bereiche werden die Schleidörfer Straße und die Missunder Fährstraße genannt.

In der Arbeitsgruppe wurde festgehalten, **Maßnahmen** zur Verkehrsberuhigung mit geringem Aufwand **unmittelbar** umzusetzen. Hierzu zählen

- Barken am Ortseingang
- Ein Schild „Tempo 30 freiwillig“
- Pflanzkübel und weitere Begrünung an den Straßenrändern
- Fahrbahnverengung durch parkende Autos
- Anschaffung eines Geschwindigkeitsmessgerätes



Abbildung 4: Arbeitsergebnisse zum Thema Verkehrsberuhigung.

Außerdem wird deutlich, dass auf lange Hinficht ein ganzheitliches Konzept zur Verkehrsberuhigung nötig ist, da dies im Vergleich zu einzelnen, punktuellen Maßnahmen effektiver ist. In solch einem Konzept sind alle Gefahrenpunkte in der Gemeinde zu sammeln und individuell umsetzbare Maßnahmen – auch in Abstimmung mit den jeweils zuständigen Behörden - für jeden dieser Punkte miteinander abzustimmen. Herr Puzich ergänzt. Dass er die Gemeinde für die Verkehrsschau im Mai beim Kreis angemeldet hat. Auch eine Bürgerinitiative oder beispielsweise eine Unterschriftenaktion sind denkbar, um diesem Problem in der Politik zu größerem Gehör zu verhelfen.

Abschluss

Die gesammelten Ideen werden nun bewertet und das weitere Vorgehen in der Lenkungsgruppe diskutiert.

Die Sitzung endet um 14:00 Uhr.



Abbildung 5: Teilnehmer des Workshops bei der Diskussion des Themas "Ortsgestaltung".



Abbildung 6: Teilnehmer des Workshops bei der Erarbeitung des Goltofter Infopades.

Ergebnisse des Workshops des Arbeitskreises „Leben in jedem Alter“ der Gemeinde Brodersby-Goltoft am 26.02.2020

Ort der Veranstaltung: Gemeindehaus Brodersby

Beginn und Ende der Veranstaltung: 19:00 – 21:00 Uhr

Teilnehmer:

Rolf Kowalczyk

Barbara Becker

Johannes Johannsen

Hilke Hansen-Schulz

Thomas Becker

Erika Weber-Lange

Hans-Jürgen Hansen-Flüh

Stefan Waldmann

Torge Mietling

Carmen Marxsen

Birgit Hansen-Flüh

Dieter Kuhn

Arne Eggert

Reiner Weber

Sven Mietling

Frauke Paulsen-Uck

Heinz-Erich Puzich

Gesa Remmert

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bisherige Ergebnisse
3. Vorstellung einiger Beispiele
4. Workshop

Zu Punkt 1:

Begrüßung durch Bürgermeister Puzich um 19:00 Uhr.

Zu Punkt 2:

Frau Remmert fasst die bisher erarbeiteten Ergebnisse des Arbeitskreises zusammen und präsentiert die Themen, um die es bei der heutigen Sitzung gehen soll: Medizinische Versorgung, senioren-gerechtes Wohnen und Junges Wohnen.

Zu Punkt 3:

Zum Einstieg in die Thematik werden zwei Beispiele zu umgesetzten Projekten, ähnlich den Inhalten, die für heute vorgesehen sind, vorgestellt.

Beispiel 1: Wohnprojekt Orte der Begegnung in der Gemeinde Nahe: Gebäude mit 23 barrierefreien Wohnungen und Gemeinschaftsräumen. Förderung der Selbstständigkeit älterer Menschen bis ins hohe Alter, Förderung von Gemeinschaft und Nachbarschaft. Umgesetzt durch eine Genossenschaft.

Beispiel 2: Die Rollende Arztpraxis in Wolfenbüttel, Niedersachsen: 14-tägige ärztliche Versorgung durch drei Ärzte durch einen umgebauten VW-Transporter als rollende Arztpraxis in fünf Gemeinden. Projektpartner sind Politik, Kassenärztliche Vereinigung, Krankenkassen, Ärztekammer, Apothekenkammer und Krankenhausgesellschaft.

Zu Punkt 4:

Die Teilnehmer beschließen, die drei Themen nacheinander zu bearbeiten. Das Thema „Senioren-gerechtes Leben“ wird zuerst behandelt.

Seniorgerechtes Leben

Auf die Frage, was für jeden der Anwesenden der Begriff „Seniorgerechtes Leben“ bedeutet und was es dafür in der Gemeinde geben sollte, wurde folgendes zusammengetragen:

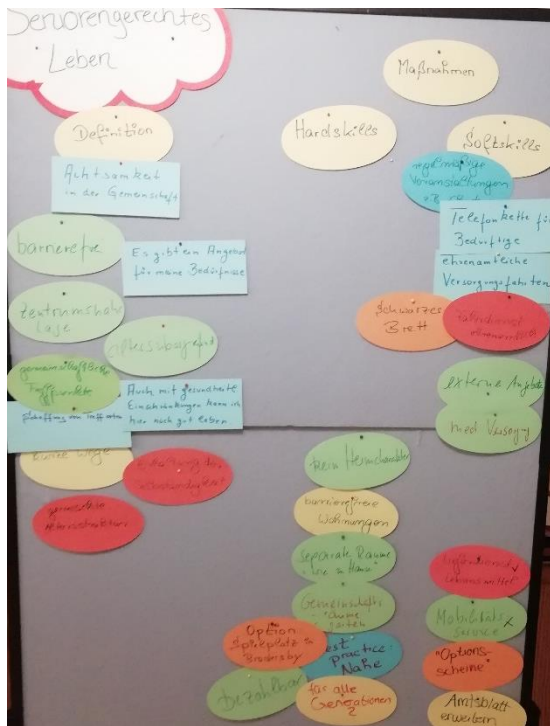


Abbildung 1: Ergebnisse der Themenrunde "Seniorgerechtes Leben".

Definierende Begriffe: Achtsamkeit, Barrierefreiheit, bedürfnisgerecht, zentrale Angebote und kurze Wege, Treffpunkte, auch eingeschränkt ein gutes Leben führen können, Erhalt der Selbstständigkeit und gemischte Altersstrukturen.

In **konkrete Maßnahmen** übersetzt bedeutet dies folgendes:

- Aufbau einer Telefonkette für Bedürftige
- Einrichtung eines ehrenamtlichen Fahrdienstes bzw. ehrenamtlicher Versorgungsfahrten für Senioren
- Schaffung eines schwarzen Bretts in der Gemeinde und Erweiterung des Amtsblattes um den Bereich Kontaktdaten zu Notdiensten etc.
- Durchführung regelmäßiger Freizeitangebote für Senioren

Ebenfalls stößt bei den Anwesenden das Beispiel der **Seniorenwohnanlage** in Nahe auf großes Interesse. Denn auch in Brodersby-Goltoft gibt es Bedarf an Wohnraum für ältere Mitbürger. Dieser Wohnraum

soll barrierefrei und bezahlbar, außerdem „wie zuhause“ sein und Gemeinschaftsräume enthalten. Die Schaffung einer solchen Anlage – möglicherweise nach dem Genossenschaftsmodell – auf der Fläche des derzeitigen Spielplatzes in Brodersby ist eine Option für die Zukunft.

Junges Wohnen

Die Leitfrage, welche Angebote die Zielgruppe „Junge Familien“ in der Gemeinde benötigt, wird mit folgenden Aussagen beantwortet:

- **Bereich Wohnen:** Bezahlbaren Wohnraum und Bauland, möglichst mit einer durchmischten Anwohnerschaft; Stellplätze für Tiny Houses
- **Thema Arbeit:** Bereitgestellte Arbeitsplätze (z.B. hier: Co-Working Spaces im neuen Schleidörferzentrum)
- **Thema Freizeit:** ein aktives Dorfleben mit Angeboten wie einer Boule-Bahn, intakten Spielplätzen, einem Jugendraum, einem Bolzplatz, einer Grillhütte

Als Querschnittsthema in diesem Bereich taucht wiederholt der Aspekt **Transport** auf. Sei es, um Kinder jeden Morgen in den Kindergarten zu bringen oder Sportmöglichkeiten in Nachbarorten wahrzunehmen. Die Idee einen „Bürger Bus“ einzuführen stößt auf großen Anklang. Dieser kann ebenfalls für medizinische Fahrten nicht motorisierter Menschen genutzt werden.



Abbildung 2: Ergebnisse der Themenrunde "Junges Leben".

Medizinische Versorgung

Alle Anwesenden sind sich einig, dass die derzeitige medizinische Situation in Brodersby-Goltoft nicht ausreichend ist. Da ein ambulanter Pflegedienst, Fußpflege und Physiotherapie in der Gemeinde vorhanden sind, konzentriert sich die Diskussion vorwiegend auf die hausärztliche Versorgung.

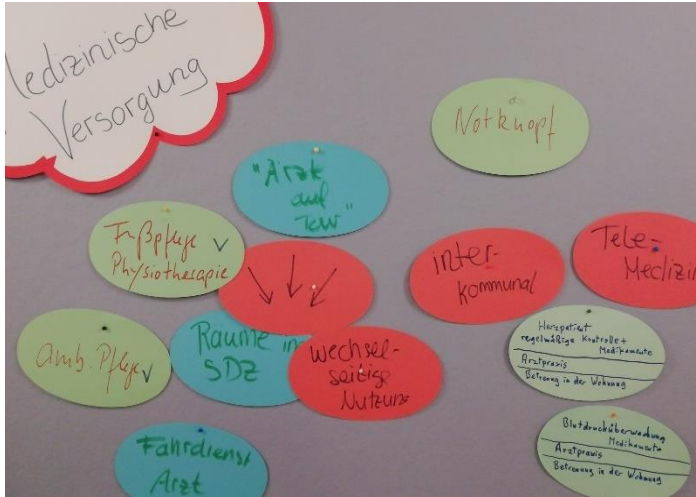


Abbildung 3: Ergebnisse der Themenrunde "Medizinische Versorgung".

Ein Modell nach dem Beispiel „Die rollende Arztpraxis“ ist denkbar, allerdings ist hier die Kooperation mit benachbarten Gemeinden notwendig. Herr Puzich erläutert, dass mit den benachbarten Gemeinden bereits Gespräche laufen

Die zweite Option konzentriert sich auf den Bereich Telemedizin. Dieser kann als Säule im neuen Schleidörferzentrum integriert werden, wo extra Räumlichkeiten und technische Ausstattung bereitgestellt sind. Die Durchführbarkeit dieser Maßnahme ist zu überprüfen.

Die gesammelten Ideen werden nun bewertet und in der Lenkungsgruppe das weitere Vorgehen festgelegt.

Herr Puzich beendet die Sitzung um 21:00 Uhr.



Abbildung 5: Diskussion des Themas "Seniorenrechtliches Leben".



Abbildung 4: Was könnte junge Familien nach Brodersby-Goltoft locken?